1Z6005EX

filter

28 ös, 3,80 sfr

Magazin für Fotografie, Film und Heimlabor · 3,50 DM · Januar 1981 · **Nr. 1**

Foto: Welche Ausrüstung für welchen Zweck? **Heimlabor:** Wozu dient das Wässern · **Scene:** News, Ideen und Kontakte · **Foto:** Dia-Duplizierung Spaß für Winterabende · **Aufnahmetechnik:** Tips für Kinderfotos · **Gestaltung:** Porträts in Innenräumen · **Forum:** Leser zeigen Ihre Bilder

ILFORD-Technologie für eine neue Zukunft in Schwarzweiß:

ILFORD XP1
Der Unvergleichliche.

Der neue, hochempfindliche Kleinbildfilm für silberfreie Schwarzweiß-Negative.

XP1 ist erhältlich als:

Kleinbildfilm 35mm für 36 Aufnahmen im Format 24x36mm;

Starter-Kit (discovery kit), enthaltend einen XP1-Film und die zu seiner Verarbeitung benötigten Chemikalien;

3-Film-Kit, enthaltend 3 XP1-Filme und die zu deren Verarbeitung benötigten Chemikalien;

Chemikalien-Kit (chemistry kit), enthaltend Entwickler und Bleich-Fixier, um 6–8 XP1-Filme zu verarbeiten.

ILFORD

ILFORD GmbH, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg

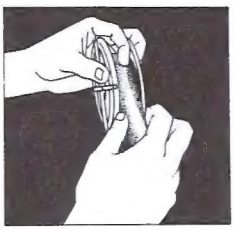
4
Leserforum

filter Leser zeigen Ihre Bilder

10
Nachrichten

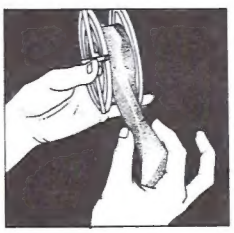
Informationen, Wettbewerbe, Veranstaltungen

11
Heimlabor



Kleinbildfilm auf Stahlspirale
1. Filmanschnitt abschneiden. Filmende in den Spulenkern einführen. Licht ausschalten.

Diesmal über die Bedeutung des Wässerns bei fotografischen Prozessen · Neuheiten und Anregungen



2. Film leicht zwischen Daumen und Zeigefinger zusammendrücken. Spule mit der anderen Hand leicht drehen, so daß der Film gleichmäßig aus der Patrone in die Spule gezogen wird.

17
Preis für Fotografie

Die Förderung der wissenschaftlichen Fotografie

18
Spaß für Winterabende

Dia-Duplizieren ist einfach und geht ohne Dunkelkammer

22
Kinder, Kinder . . .

Detlev Motz schreibt über Kinderfotografie

26
Das Jahr ist vorbei

Ergänzen Sie Ihre filter-Sammlung

27
Welche Ausrüstung für welchen Zweck

33
Landschaften

Auch der Winter bietet reizvolle Fotomotive

Inhalt

Unser Titelbild fotografierte Eckard Kloss

Januar 1981
4. Jahrgang

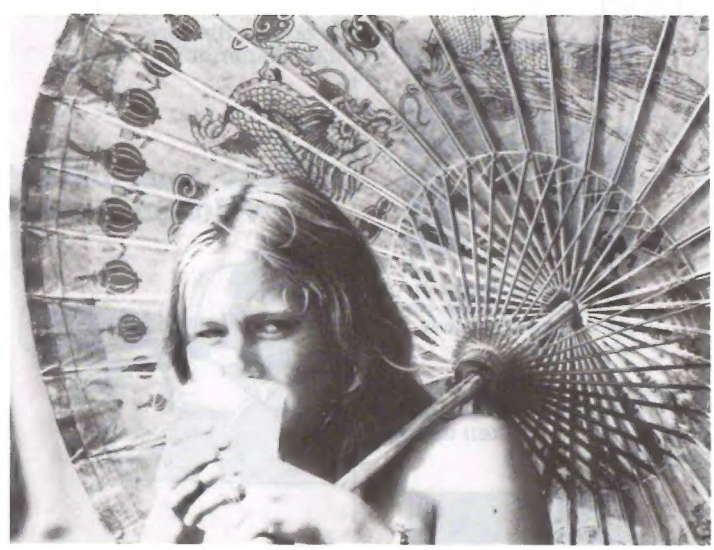
Verschenken Sie doch mal ein Abo!

Sicher gibt es in Ihrem näheren Freundeskreis viele Hobbyfotografen! Mit einem Geschenkabo unserer Zeitschriften filter oder fotoscene können Sie – nicht nur zum wiedereinmal „drohenden" Weihnachtsfest eine Menge Freude; Anregungen, Tips und Informationen schenken. Und das nicht nur einmal, sondern jeden Monat neu! Eine Postkarte für ein Geschenkabo finden Sie am Ende dieser filter-Ausgabe!

Viel Spaß bei Ihrem Hobby wünscht die filter-Redaktion

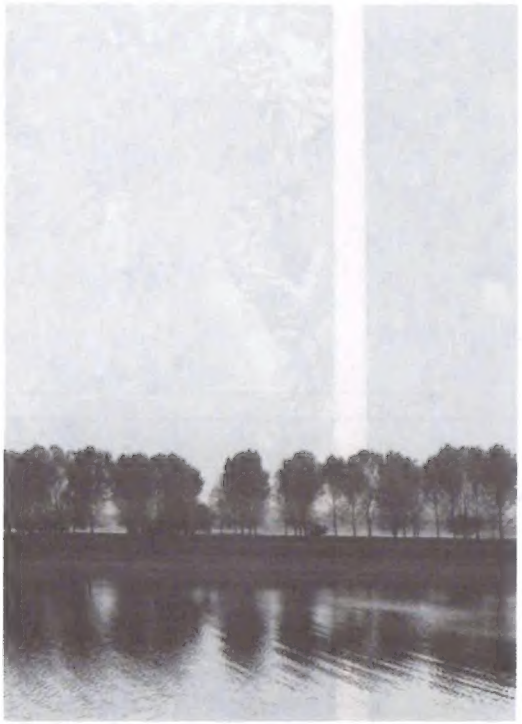
Michael Ritt
Finkenweg 2
7036 Schönaich

Als eifriger Leser der Zeitschrift filter, habe ich festgestellt, daß viele interessante Aufnahmen in diesem Heft zu finden sind. Von Landschaften über Porträts, bis zu Gesichtern, und dieses hätte ich auch. Zwar keine Politiker oder Schauspieler, aber Tier-Gesichter, wie sie nur die Natur hervorzaubern kann. Zu meiner Person: Ich bin 50 Jahre alt, seit 15 Jahren aktiv bei einer Lichtbildgruppe dabei, Autodidakt und habe eine große Vorliebe für Macroaufnahmen. Ich hoffe, daß solche Naturdetails auch Sie begeistern werden und sich in Ihrer Zeitschrift noch andere Naturfreunde an den Aufnahmen erfreuen können.



Frank-Michael Preuß
Ludwig-Feuerbach–Straße 39
8500 Nürnberg

Ich habe schon als Kind begonnen zu fotografieren. Von der Familienfotografie ausgehend wagte ich mich immer weiter in die Fototechnik hinein, und verstehe mich heute hauptsächlich als „Mensch mit dem geschulten Blick" und betreibe die Technik erst in zweiter Linie. Ich verfüge heute über eine Spiegelreflexausrüstung und habe zusammen mit einigen Freunden ein Labor eingerichtet. Daß Fotografie nicht nur ästhetischen Charakter haben muß, sondern auch sehr gezielt als Dokumentarmedium eingesetzt werden kann und muß ist für mich eine weitere Triebfeder. Das Aufmerksammachen auf soziale, gesellschaftliche Mißstände und Vorgänge des öffentlichen Lebens halte ich daher für mein Pflicht und versuche auch immer wieder andere Menschen darauf aufmerksam zu machen.
Anbei noch Fotos von einem Rockfestival hier in Deutschland und vom Kirchentag in Nürnberg.



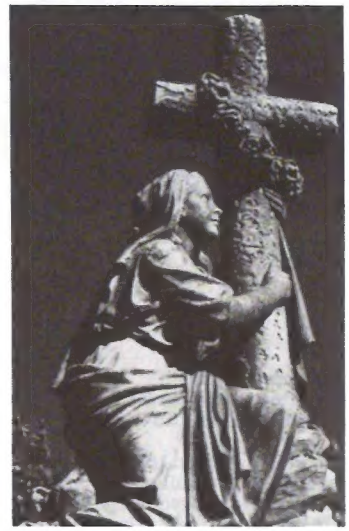
Dirk Dinnendahl
Luisenstraße 8
4230 Wesel

Ich bin 22 Jahre alt und fotografiere seit etwa 3 Jahren. Im Moment versuche ich eine Bildserie mit dem Thema „Niederrheinische Landschaftsimpressionen" zu gestalten. Dabei kommt es mir darauf an Stimmungen konzentriert wiederzugeben, indem ich Landschaftsteile aus ihrer Umgebung isoliere. Diesem Brief liegen zwei Arbeitsproben bei, über deren Veröffentlichung ich mich freuen würde.

Torsten Grosch
Nördlinger Straße 25
4000 Düsseldorf 13

Steckbrief: Ich bin 18 Jahre alt und zur Zeit noch Schüler. Seit meinem 12. Lebensjahr beschäftige ich mich mit Fotografie. Seit etwa vier Jahren bin ich das, was die Werbung einen Semi-Profi nennt... Im Ernst, ich bin seit vier Jahren begeistert bei der Fotografie. In meinem Zimmer entstand ein kleines Studio mit einer 3000 Watt Heißlichtanlage. Ich fotografiere mit zwei Spiegelreflexkameras und benutze ausschließlich 27-DIN-Filme. Zu meinen Fotos möchte ich nichts weiter sagen, als daß ich „Fotografie" als Malen mit Licht verstehe.

Edgar Frost
Herbertstraße 12a
3553 Cölbe



Alfred Kittel
Alter Rintelner Weg 5
4920 Lemgo

Die in meiner Vorstellung fast menschlich feinen Gesichtszüge der Gedenkstatuen in einem Londoner Friedhof haben mich zu diesen Bildern bewegt.

Arne Olsen
Münchenerstraße 89
2800 Bremen

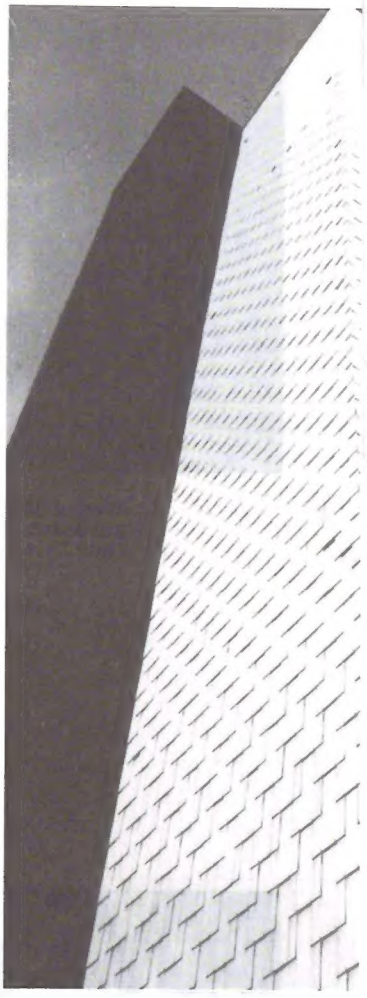
Die Bilder sind aus einer Serie über unseren Bahnhof-Sebaldsbrück entnommen. Sebaldsbrück ist ein östlicher Stadteil von Bremen. Der Bahnhof ist ziemlich zerstört (Scheiben zerschlagen; Risse in den Mauern; Rost; Dreck usw.). Ich habe nun versucht den Bahnhof von einer neuen Seite zu zeigen. Einer „schönen" Seite. Die Bilder wurden auf Tafeln gebracht und auf dem Bahnsteig aufgestellt. Die täglichen Zuggäste (Pendler) hatten so Gelegenheit den Bahnhof von neuem zu entdecken. Personen die auf ihren Zug warten sind sehr gute Ansprechpartner. In den 5–15 Minuten, die sie auf ihren Zug warten müssen, haben sie überhaupt nichts zu tun, und können sich so ausgiebig den Bildern widmen.

Jürgen Döschner
Am Surck 52
4600 Dortmund

Ralf Erhard Arnswald
Adenauerstraße 6
7505 Ettlingen

Da ich filter mit großem Interesse „verfolge" – bisher nur passiv – entschloß ich mich, es auch einmal mit „Naturporträts" zu versuchen, da die meisten Berichte über Porträtfotografie mit Studioaufnahmen „bebildert" waren, und der Amateur doch nicht das Geld und die Mittel für eine Studioeinrichtung besitzt.
Der Auslöser, mich mit der Mädchenfotografie näher zu befassen, waren zwei Sätze von Detlef Motz in filter: „Sie haben sich also entschlossen, keine Kinder und Landschaften mehr zu fotografieren, sondern Mädchen und Akt. Möchten Sie nicht doch lieber bei Deutschlands Motiv Nr. 1 bleiben, Landschaft und Kinder."
Ich wollte also nicht weiterhin „Deutschlands Motiv Nr. 1" knipsen, sondern mich ernsthaft mit dem Thema Porträt beschäftigen. Alsbald ging ich dann auf Modellsuche und fand auch recht bald ein Mädchen, das sich bereit erklärte, sich von mir „ablichten" zu lassen. So entstanden dann die ersten Porträts bei bewölktem Himmel auf einer Wiese.
Mittlerweile hat mich dieses Gebiet so „gepackt", daß ich das meiste meiner fotografischen Tätigkeiten darauf verwende. Bei den Aufnahmen selbst verwende ich außer zeitweise einem Punktfilter keine Filter oder Tricks, da ich während des fotografierens versuche, mich voll und ganz auf das Modell und die Aufnahmen zu konzentrieren.

Maike Wils
Jakob-Kaiser-Straße 14a
4800 Bielefeld



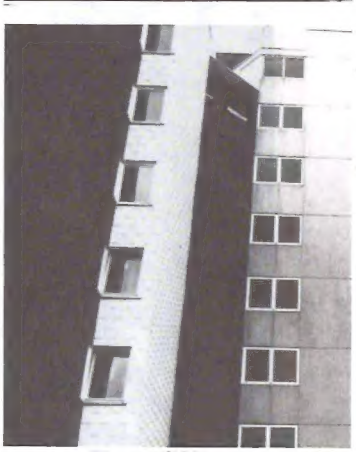
Peter Ebert
Parallelstraße 13
1000 Berlin 45

Ich bin 15 Jahre alt und fotografiere seit 2 Jahren. Besonders gerne mache ich Landschafts- und Katzenaufnahmen.

Joachim Sucker
Rutschbahn 7
2000 Hamburg 13

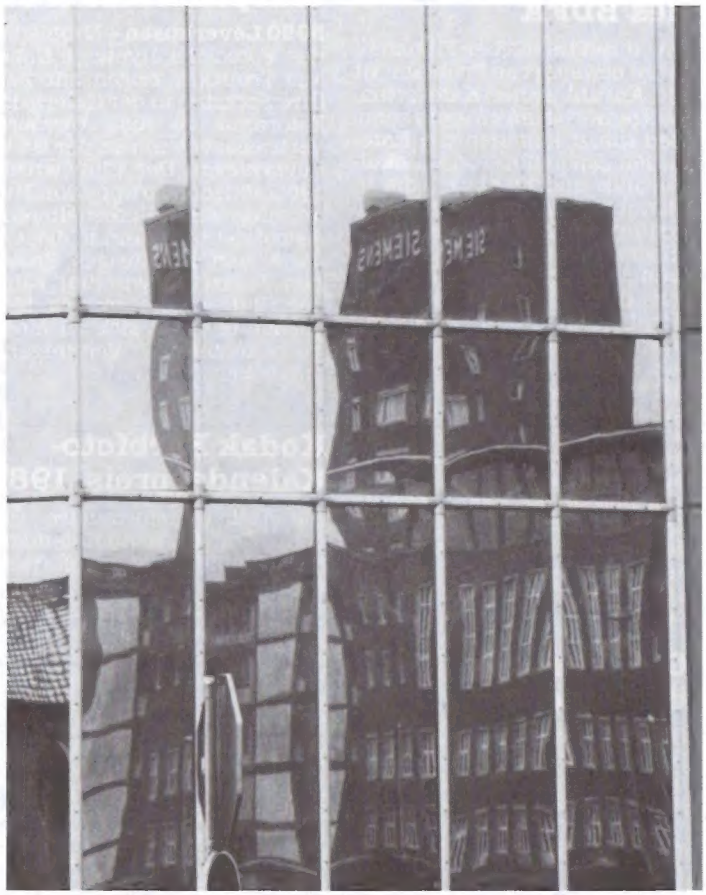
Die Idee dieser Serie, die ich „Blick hinter das Tor" nennen möchte, trage ich schon lange mit mir herum. Jetzt ist es endlich geglückt. Jedes Jahr benutzen wir unseren Urlaub, um die Kassen der Touristik-Industrie zu füllen. Wir fahren in die Welt hinaus. Jeder Ort bietet seine Besonderheiten an, sei es Wein, Käse, Keramik, Korbwaren etc. Diesen Winter fuhr ich mit einem Freund nach Zwiesel in den Bayerischen Wald zum Ski-Langlaufen. Zwiesel ist ein Zentrum der Glasbläserei. Überall werden Glaswaren angeboten. In den Geschäften stehen Gläser, Vasen und Schüsseln fein säuberlich in den Regalen. Wer denkt da schon an die Menschen, die diese Produkte herstellen, an die Arbeiter. Früher im Fernsehen sah ich einmal eine Glasbläserei. Meine Erinnerung rückt diesen Beruf in die romantische Nähe des Goldschmiedegewerbes. Jede größere Glasbläserei bietet den Touristen Betriebsführungen an. An einer dieser Führungen habe ich zwar nicht teilgenommen (zum Glück), aber für 50 Pfennig ließ man mich in die Produktionshalle einer großen Bläserei. Dort wurde nicht auf mich eingeredet, sondern ich konnte die Arbeiter in aller Ruhe bei Ihrer Arbeit beobachten. Alle schönen Urlaubsgefühle waren wie weggeblasen. Ca. 40 Männer schufteten dort in großer Hitze. Die Produktion läuft perfekt. Vieles wird im Laufschritt erledigt, denn gearbeitet wird im Akkord. Ich sehe wenig ältere Arbeiter. Ist ja auch kein Wunder, denn nach einigen Jahren dieser Arbeit sind sie rentenreif. Die heißen Dämpfe und das ständige Pusten in das Blasrohr macht die Lunge schnell kaputt. Getränke werden vom Betrieb bezahlt und literweise in sich hineingespült, um die Atemwege bei Laune zu halten. Wenn ich heute hangeblasene Vasen oder Gläser sehe, weiß ich wieviel Schweiß in ihnen steckt. Aber ich habe noch etwas gelernt. Will

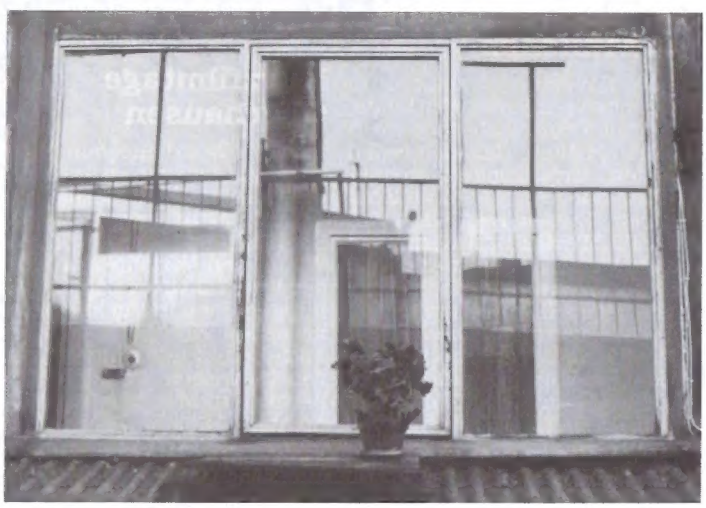
ich die Menschen am Urlaubsort wirklich ohne Romantik, sondern realistisch kennenlernen und verstehen muß ich sie im Alltag erleben. Alltag ist aber nicht nur Strand, Kneipe oder Marktplatz, sondern harte Arbeit.



Carina Stümpel
Neue Straße 4
8520 Erlangen

Carina Stümpel ist zwanzig Jahre alt und wird Mitte nächsten Jahres ihre Abschlußprüfung als Industrie- und Werbefotografin machen. Mit ihrer ersten fotografischen Arbeit beschäftigt sie sich mit einem ganz spezifischen Teil ihrer Mutterstadt. Sie möchte die Stadt Erlangen anhand ihrer Fenster charakterisieren. Bewußt hat sich Carina darauf beschränkt die Fenster aus der Perspektive zu zeigen, die jedem Fußgänger zugänglich ist. Einige ihrer Aufnahmen haben wir für die Lesergalerie ausgewählt.





Landschaft im Lichtbild

Der Amateur Foto-Club Weissenburg in Bayern veranstaltet 1981 wieder die Fotoausstellung „Landschaft im Lichtbild", die vom 9. – 17. Mai geplant ist. Bis zum 15. März können hier noch Bilder eingeschickt werden. Die Teilnahmebedingungen gibt es bei: AFC Weissenburg, Gerold Demel, Kaadenerstraße 21, 8832 Weissenburg.

Neue Wettbewerbe des BDFA

Der Bund Deutscher Filmamateure erweitert ab Frühjahr '81 die Anzahl seiner Kategorien-Wettbewerbe um zwei auf zehn. Neu hinzu kommen die Kategorien „Sportfilm" und „Lokal-Chronik und Folklore", die in Straubing und in Aachen durchgeführt werden. Die Kategorie „Sportfilm" umfaßt Filme aus dem Bereich Sport und Spiel mit den gesellschaftsbezogenen Ursachen und Folgen. Filme der Kategorie „Lokal-Chronik" stellen mit den Mitteln einer Reportage oder Dokumentation ortsbezogen-bemerkenswerte Ereignisse, Verhältnisse oder Entwicklungen dar und begründen die allgemeine Bedeutung. Filme der Kategorie „Folklore" berichten vom Brauchtum, dessen Geschichte, seiner Bedeutung und den Erscheinungsformen in der Gegenwart.

Gefahren für die Jugend

Unter diesem Titel führt das Stadtjugendamt der Stadt Hamm einen Fotowettbewerb durch. Einsendeschluß ist der 16. Februar und Infos gibt es bei: Jugendamt, Teichweg 1, 4700 Hamm.

Filmer-Treffpunkt in München

Seit November existiert in München ein Forum für Leute, die mit Film (insbesondere 8 mm) arbeiten, darüber reden wollen, Erfahrungen austauschen oder Filmideen im Kopf haben. Dieser Treff, der von der FILMWERKSCHAU initiiert wurde, soll auch mithelfen, die Filmer-Szene in München zu aktivieren. Dabei sollen gerade die sogenannten sozial- bzw. gesellschaftspolitischen Themen im Vordergrund stehen. Aktuelles in der FILMWERKSCHAU BAYERN: „Wohnungsnot in Ballungsgebieten am Beispiel München". Weiterhin besteht die Möglichkeit, am „FILMWERKSCHAU-RUNDSCHREIBEN", einem Kommunikationsorgan von inzwischen etwa 100 Filmern und Filmgruppen in allen Bundesgebieten, mitzuarbeiten. Stattfinden wird der FILMWERKSCHAU-Treff alle 2 Wochen in der Tutoria der Olympia-Mensa, Helene-Mayer-Ring 7. Nähere Informationen über FILMWERKSCHAU BAYERN, Thomas Müller, Gebsattelstraße 30, 8000 München 90, Tel. 030-4 48 16 48.

Clubprofil

5090 Leverkusen – Mitglieder des Fotoclubs Dynamit Nobel aus Troisdorf zeigen zur Zeit Ihre Arbeiten in der Galerie im Fotorama im Agfa Gevaert-Vertriebszentrum an der B8 in Leverkusen. Der Club wurde 1955 als Hobbygruppe von Mitarbeitern eines Unternehmens gegründet und kann in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern. Inzwischen zählt der Club an die sechzig Mitglieder und hat sich zu einer vielbeachteten Vereinigung entwickelt.

Kodak Farbfoto-Kalenderpreis 1981

Die Teilnahmeformulare für den 31. Farbfoto-Kalenderpreis können jetzt angefordert werden bei der Kodak Pressestelle, Postfach 369, 7000 Stuttgart 60. Einsendeschluß ist am 7. Januar 1981. Die GKS-Kalenderschau, eine Veranstaltung des Grafischen Klubs Stuttgart, des Landesgewerbeamts Baden-Württemberg und der Kodak AG, wird vom 15. Januar bis zum 8. Februar 1981 in den Ausstellungsräumen des Landesgewerbeamts, Kanzleistraße 19 in Stuttgart gezeigt. Die Veranstalter erwarten auch 1981 wieder eine starke internationale Teilnahme.

Kurzfilmtage Oberhausen

Die 27. Westdeutschen Kurzfilmtage Oberhausen finden als internationaler Wettbewerb vom Dienstag, den 5. Mai bis Sonntag, den 10. Mai 1981 statt. Wie in den Vorjahren will dieses Festival wieder einen vielfältigen Einblick in die internationale Kurzfilmszene vermitteln und auf neue Tendenzen hinweisen. Für den Wettbewerb können wieder Dokumentar-, Spiel-, Animations- und Experimentalfilme bis zu einer Länge von 35 Minuten in den Formaten 35 mm und 16 mm eingereicht werden.
Die 13. Informationstage mit Kurzfilmen aus der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) finden vom Samstag, den 2. Mai bis Montag, den 4. Mai statt und vermitteln wieder einen Überblick der bundesdeutschen Kurzfilmproduktionen. Die Informationstage verstehen sich aber auch als Forum der Auseinandersetzung um die Möglichkeiten des Kurzfilms hierzulande und dabei vor allem als Chance für den Nachwuchs, seine Arbeiten zur Diskussion zu stellen und Anregungen aufzunehmen.
Die Retrospektive der 27. Westdeutschen Kurzfilmtage, die von Hans-Joachim Schlegel zusammengestellt wird, gilt der Prager Filmhochschule FAMU.

Tagung der GEGENLICHT-Gruppen

Das nächste Treffen der Mitglieder und Interessenten des im letzten Jahr gegründeten ersten überregionalen 8-mm-Filmverleihs „GEGENLICHT" findet vom 30. 1. – 1. 2. in Göttingen statt. Informationen über: Westallgäuer Filmproduktion, Klaus Gietinger, Londonstraße 18, 3400 Göttingen, Tel. 05 51-6 56 87.

Internationaler Dia-Wettbewerb

Mit dem zentralen Thema Fotojournalismus veranstaltet der Fotoclub Spectrum München 1981 einen Fotowettbewerb für Dias. Die Teilnahmebedingungen gibt es bei: Alfred Jendroszek, Zaubzerstraße 49, 8000 München 80, Telefon: 089-47 12 17.

Deutscher Jugend Fotopreis 1980/81

Alle Kinder und Jugendlichen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr, die in der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin wohnen, können sich am Wettbewerb um den Deutschen Jugend Fotopreis 1980/81 beteiligen, der bereits seit 1962 jährlich vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit gestiftet wird. Es können Fotos oder Fotoserien eingereicht werden zu allen Themen, die etwas über die Lebenswelt junger Menschen aussagen.
Das Sonderthema des diesjährigen Wettbewerbs heißt: „Mädchen sehen Jungen – Jungen sehen Mädchen". Über die Preise, die in verschiedenen Altersgruppen vergeben werden, entscheidet eine unabhängige Jury. Einsendeschluß ist am 15. Februar 1981. Die Teilnahmebedingungen sind beim Kinder- und Jugenfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Küppelstein 34, 5630 Remscheid, Telefon 0 21 91/ 79 42 36 zu erhalten, das auf Anfrage auch die Broschüre mit den Ergebnissen des Deutschen Jugend Fotopreises 1979 kostenlos zuschickt.

Pantomime-Festival

In Marburg findet vom 14. – 22. Juni 1981 wieder ein großes Pantomimen-Festival statt. Die ganze Woche über können alle, die Pantomime machen (oder auch Grenzbereiche, wie z.B. Tanz, Clowning, Körpertheater etc.) auftreten. Die Stadt bezahlt die Fahrtkosten, ein Tagesgeld von 30,–/Person und zwei Freikarten für die Großveranstaltungen pro Person. Außerdem wird es Workshops für alle die mitmachen geben, damit endlich einmal Fortbildungsmöglichkeiten für Leute mit Praxis bestehen. Schreibt, an welchem Tag Ihr spielen wollt, ob Ihr an einem Workshop teilnehmen wollt, ob wir Euch (kostenlose) Schlafgelegenheiten besorgen sollen und schickt Material über Eure Gruppe an: Ulrich Becker, Rückertstraße 46, 6000 Frankfurt/M. 1.

Diaporama 81

Vom 10. bis 12. April findet in Hamburg das sechste internationale Tonbildfestival „Diaporama 81" statt. Dieses Festival ist das einzige seiner Art in der Bundesrepublik. Zugelassen sind Tonbildschauen/ Diaporamen, die bis zum 23. Februar eingereicht werden. Teilnahmebedingungen gibt es bei: Camera Club Minolta Hamburg, Werner Schwengel, Elsässer Straße 22, 2000 Hamburg 70.

Zweites Symposium in Düsseldorf

4000 Düsseldorf – Am 15. Januar ist Anmeldeschluß zum zweiten internationalen Fotosymposium auf Schloß Mickeln bei Düsseldorf. Veranstalter sind die Volkshochschule und das Kulturamt der Stadt. Weitere Infos bei: VHS Düsseldorf, Studienhaus, Fürstenwall 5, 4000 Düsseldorf 1.

HEIMLABOR

Lohnt sich das Selbstentwickeln?

Welche Vorteile hat die Eigenverarbeitung im Heimlabor gegenüber den Angeboten des Fotohandels?

Filme selbst entwickeln? Lohnt sich das überhaupt?
Es lohnt sich, wenn Sie nicht lange auf das Ergebnis warten können oder wollen. Es lohnt sich, wenn Sie die Filme anders als „normal" entwickelt haben wollen, wenn Sie zum Beispiel sehr hohe Kontraste (Gegenlicht) oder sehr niedrige Kontraste (Nebel) ausgleichen wollen, oder wenn Sie den Film unter oder überbelichten mußten. Es lohnt sich, wenn Sie unzerkratzte Filme haben wollen.
Schwarz-Weiß- Filme können Sie bei der Entwicklung in weiten Grenzen entsprechend Ihren Wünschen „biegen", also Kontraste und abweichende Belichtungen ausgleichen. Deshalb lohnt sich die Seltbstentwicklung bei Schwarz-Weiß-Filmen eigentlich immer.

Bei Farbfilmen sind Grenzen gesetzt.

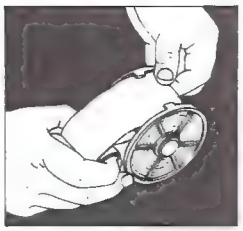
Bei Farbfilmen sind die Grenzen viel enger gesetzt, den meist langen Entwicklungsprozeß müssen Sie stur und exakt wie die Entwicklungsmaschine im Großlabor durchführen. Selbstebtwickeln lohnt sich bei Farb-Dia- oder Farbnegativfilmen nur bedingt.

Welche Geräte sind nötig?

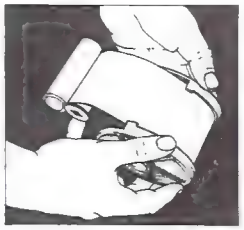
Sie benötigen nur wenige Geräte zum Entwickeln der Filme:
Eine Entwicklungsdose: Ich beschreibe in diesem Artikel die Dosen von Jobo und Kindermann. Es gibt bei beiden Firmen Dosen für einen Kleinbildfilm, für zwei Kleinbildfilme oder noch mehr Filme. Besorgen Sie sich am Besten eine Entwicklungsdose für zwei Filme oder eine noch größere Dose. Eine große Dose ist recht praktisch, wenn Sie die ganze Urlaubsausbeute auf einmal entwickeln wollen. Möchten Sie in einer großen Dose nur einen Film entwickeln, so füllen Sie nur entsprechend wenig Chemikalien hinein.
Ein Thermometer: Lassen Sie sich im Fachhandel mehrere preiswerte Thermometer zeigen und kaufen Sie eines dessen Temperaturanzeige etwa in der Mitte liegt. Bei Farbentwicklungen ist ein gutes Quecksilberthermometer sinnvoll. Benutzen Sie zum Temperieren der Lösungen immer **dasselbe** Thermometer.
Eine 50-ml-Mensur und mindestens einen Meßbecher oder eine Mensur in einer zur Dose passenden Größe. Dazu eignen sich auch gut Meßtrichter aus der Haushaltswarenabteilung. Diese „Fotomeßtrichter" sollten Sie dann aber nie für Lebensmittel verwenden.
Drei Laborflaschen in einer zur Dose passenden Größe und einen Trichter dazu. Bitte verwenden Sie keine Saftflaschen im Labor, einige Entwickler haben sie Farbe von Apfelsaft, dies könnte, besonders bei Kindern, zu gefährlichen Verätzungen führen.
Statt Filmklammern nehme ich Holzwäscheklammern, die tun es auch.
Eine Schere und Minutenwecker (Eieruhr) und eine kleine Wasserwanne werden wohl immer im Haushalt vorhanden sein.
Fotochemialien: Entwickler, Stopbad, Fixierer und Netzmittel. Als Entwickler empfehle ich Rodinal von Agfa oder Paranol von Tetenal.

Abstimmungen sind kein Problem

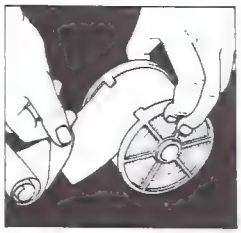
Diese beiden Entwickler sind



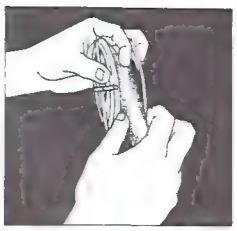
Rollfilm auf Kunststoffspirale
1. Licht ausschalten. Klebestreifen des Films aufreißen und Schutzpapier bis zum federnden Filmanfang abrollen. Diesen in die Einfuhrungsschlitze der Spirale einführen.



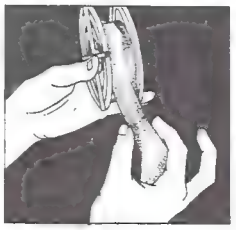
2. Durch abwechselndes Drehen der beiden Halften der Spirale wird der Film in die Spiralnuten gezogen. Schutzpapier abrollen und auf den Tisch fallen lassen.



3. Schutzpapier abreißen und Film ganz einspulen. Spirale in die Dose setzen. Deckel aufschrauben und Licht einschalten.



Kleinbildfilm auf Stahlspirale
1. Filmanschnitt abschneiden. Filmende in den Spulenkern einfuhren. Licht ausschalten.

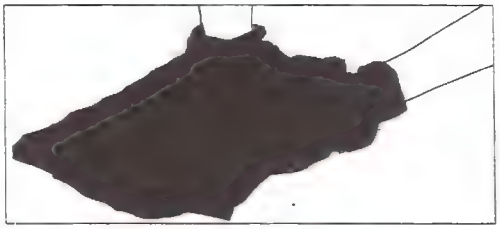


2. Film leicht zwischen Daumen und Zeigefinger zusammendrucken. Spule mit der anderen Hand leicht drehen, so daß der Film gleichmäßig aus der Patrone in die Spule gezogen wird.

3. Film abschneiden und auch das Ende einspulen. Spule vorsichtig in die Dose setzen; Dosendeckel fest schließen und Licht einschalten.

Wechselsack

Das ist ein Sack aus lichtundurchlässigem Stoff, mit zwei Öffnungen, durch die man die Hande einführen kann. Zuerst Dose, Spirale, Deckel und Film in den Sack legen. Hande einführen. Film einspulen. Spirale in die Dose setzen und Deckel aufschrauben



besonders abstimmfähig. Sie können hiermit durch Änderung der Konzentration und der Entwicklungszeit das Ergebnis weitgehend beeinflussen. Stark verdünnt, gleichen diese Entwickler Kontraste sehr schön aus. Beim Stop- oder Unterbrecherbad, beim Fixierbad und beim Netzmittel ist es ziemlich egal, welche Sorte Sie verwenden. Ersetzen Sie das Netzmittel aber nicht durch Geschirrspülmittel, da einige Geschirrspülmittel die Filmschicht angreifen.

Einen ganz, ganz dunklen Raum. Der Raum kann ruhig klein sein, ein Kleiderschrank eignet sich zur Not auch, nur dunkel sollte es in diesem Raum sein. Setzen Sie sich zur Probe für mindestens fünf Minuten in diesen Raum. Der Raum muß auch nach diesen fünf Minuten immer noch dunkel sein.

Einen „Übefilm“ brauchen Sie noch. Üben Sie mit diesem Film das Öffnen der Kleinbildpatrone und das Einspulen, zuerst im Hellen, dann im Heimlabor oder bei Kerzenlicht und danach im Dunklen. Bei Kleinbildpatronen schaut die Verlängerung der Spule auf einer Seite aus der Patrone heraus. Halten Sie die Patrone mit Daumen und Mittelfinger fest und drücken Sie die Patrone, mit der Spulenverlängerung nach unten, kräftig auf den Tisch. Dann springt der Patronendeckel ab und Sie können den Film entnehmen, bzw. den in die Dose gerutschten Film aufrollen, den Filmanfang durch das Patronenmaul führen und den Deckel wieder auf die Patrone drücken. Dies geht problemlos bei Agfa- und Ilford-Filmen, aber kaum bei Kodak-Filmen. Gut sind auch die Kleinbildpatronen von Orwo, die haben einen Deckel zum Aufdrehen

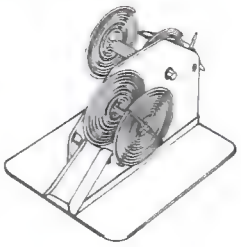
Bevor Sie den Film in die Dose einspulen, sollten Sie den Filmanfang, den „Leicaschwanz“ abschneiden und die Ecken des Films mit einer Schere etwas abrunden (nicht mehr als 1 bis 2 mm² wegnehmen).

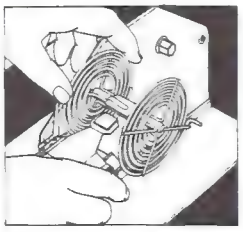
Die verschiedenen Spiralen

Bei den Stahlspiralen von Kindermann wird der Film von innen nach außen aufgespult und bei den Plastikspiralen von Jobo von außen nach innen eingeschoben.
Beim Üben werden Sie den richtigen „Dreh“ bei beiden Systemen schnell herausfinden. Eine ausführliche Beschreibung in Worten wäre viel umständlicher als das Einspulen tatsächlich ist.
Das Einspulen ist nur bei nassen oder feuchten Spiralen schwierig. Dabei werden die Hände nach kurzer Zeit vor Aufregung auch feucht und der Film leider ebenso.
Haben Sie mit dem „Übefilm“ genug geprobt, so können Sie sich an Ihre erste Filmentwicklung wagen.

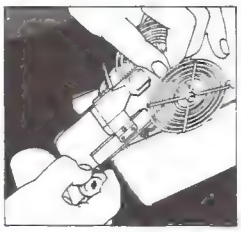
Einspulgerät

Dies ist ein Tischgerat fur leichteres Einspulen von Filmen in Spiralen von innen nach außen Gerat auf den Dunkelkammertisch stellen und abgeschragten Filmanfang durch die Filmfuhrung schieben und in den Spiralenkern stecken Dann durch Drehen an der Kurbel den Film langsam einspulen

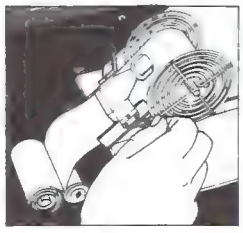




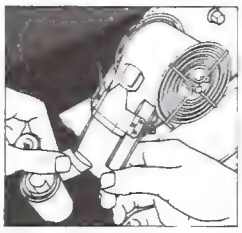
1. Gerat zum Einspulen vorbereiten. Es kann wahlweise fur Kleinbild- oder (wie hier) fur Rollfilme verwendet werden.



2. In volliger Dunkelheit Schutzpapier abrollen und Film so durch die Filmfuhrung schieben, daß er sich leicht wolbt. Filmende in den Klemmhalter am Spiralenkern schieben und Dorn in den Film drucken



3. Film durch Drehen der Spirale einspulen.



4. Wenn der Film fast eingespult ist, Schutzpapier abreißen und Rest einspulen. Spirale vom Einspulgerat nehmen.

Bei absoluter Dunkelheit

Spulen Sie den Film bei absoluter Dunkelheit in die Dose. Danach sollten Sie Entwickler, Stopbad und Fixierbad nach Vorschrift verdünnen und alles in der Wasserwanne auf zwanzig Grad Celsius erwärmen.

Temperatur immer gleich!

Es ist dabei unwichtig, ob die 20° C genau 20° C sind oder nicht, nur die Temperatur sollte immer die gleiche sein. (Immer dasselbe Termometer nehmen.) Rodinal wird meist 1 : 25 verdünnt, also ein Raumteil Entwickler auf 25 Raumteile Wasser. Ich verdünne im Verhältnis 1 : 24, dies läßt sich leichter berechnen. für 500 ml Entwickler benötige ich dann 20 ml Rodinal (500 : 25 = 20).

Kippen Sie den Entwickler bei Tageslicht rasch durch das Einfülloch in die geladene Entwicklungsdose und bewegen Sie die Dose während der ersten halben Minute der Entwicklungszeit kräftig. Hauen Sie die Dose dabei ab und zu kräftig auf den Tisch, damit sich Luftblasen, die vielleicht am Film haften, lösen können. Lassen Sie danach die Dose in Ruhe, stülpen Sie die Dose aber jede Minute für 5 Sekunden auf den Kopf. So wird der Entwickler gut durchgemischt und Sie vermeiden streifige Entwicklung.

Der Zeitenablauf

Ist die Entwicklungszeit abgelaufen (je nach Film zwischen 4 und 10 Minuten), so gießen Sie den Entwickler aus füllen für 30 Sekunden Stopbad ein, gießen das Stopbad anschließend in die Laborflasche zurück und füllen die Dose für 10 Minuten mit Fixierbad.
Während des Fixierens sollten Sie die Dose ab und zu kippen. Den Fixierer können Sie mehrfach verwenden.

Was Sie beim Wässern beachten sollten!

Nach dem Fixieren wird der Film mindestens eine halbe Stunde mit fließendem Wasser gewässert. Das fließende Wasser sollte zu Beginn auch ungefähr 20° C haben. Ist der Temperaturunterschied zwischen Fixierbad und Wasser zu groß, so „erschrickt“ sich der Film und bekommt eine Gänsehaut, auch Runzelkorn genannt. Damit sich beim anschließenden Trocknen keine Kalkflecken auf dem Film bilden können, wird der Film vor dem Trocknen eine Minute im Netzmittelbad behandelt. Nehmen Sie nicht zu viel Netzmittel, sonst entstehen Netzmittel flecken, die sind schlimmer als Wasserflecken. Der Film wird danach an einem staubfreien Ort getrocknet, am besten über Nacht im Badezimmer. Benutzen Sie zum Trocknen keinen Haarfön, Sie würden damit nur Staub in die empfindliche, feuchte Emulsion einschießen.
Filmentwickeln ist eigentlich recht einfach. Es wäre schade um eine gute Fotoausrüstung, wenn Sie Ihre Filme nicht selbst entwickeln würden.

Viel Spaß beim Filmentwikkeln wünscht Ihnen
Henning Edler-Mittendorf

Die Zeichnungen dieser Seite und auch von Seite 28 entstammen dem Fotohandbuch von John Hedgecoe, erschienen im Hallwag Verlag. Das Buch ist mit das beste derzeit auf dem Markt erhältliche Fotohandbuch und somit ein beinahe unentbehrliches Muß für jeden Fotografen. Die Menge an Information und die Qualität der wiedergegebenen Anregungen und Ideen ist außergewöhnlich! Nehmen Sie dieses Buch in einer Buchhandlung einmal in die Hand und Sie werden sehen, daß wir hier in unserem – freiwilligen – Lob nicht übertrieben haben!

Auch das Wässern will gelernt sein

Fotografische Filme und Bilder werden leicht durch unzureichende Wässerung verdorben

Filme und Fotopapiere sollten nicht zu lange und nicht zu kurz gewässert werden. Werden sie nicht gründlich genug gewässert so zerstören die Fixierbadreste in der Fotoschicht oder im Papierbild nach einiger Zeit das Fotomaterial. Zuerst bekommt das Bild oder das Negativ an einigen Stellen braune Flecken. Die Schwärzung geht dabei stark zurück. Diese Flekke werden langsam größer und nach einiger Zeit wird das ganze Bild zart hellbraun sein. Dieses kann innnerhalb von Stunden passieren, wenn die Wässerung vergessen wurde. Es kann aber auch Jahre oder Jahrzehnte dauern bis ungenügende Wässerung sich bemerkbar macht.

Kunststoffbeschichtete Fotopapiere, gewissermaßen PE-Papiere brauchen nur relativ kurz gewässert zu werden. Normale klassische Fotopapiere und dabei vor allem kartonstarke müssen erheblich länger gewässert werden. Falls Sie jemand, den Sie nicht leiden können, um ein Bild bittet, so vergrößern Sie es auf nichtkunststoffbeschichtetes Fotopapier und wässern es nur kurz. Der Empfänger wird nicht lange Freude an dem Bild haben. Diese Kurzwässerung wird jedoch sicherlich eine Ausnahme sein. Normalerweise werden Sie sich wohl bemühen die Bilder so zu wässern, daß sie möglichst lange halten. Wässern Sie das Fotomatcrial jedoch zu schnell oder zu lange so erhöht sich nur Ihre Wasserrechnung aber nicht die Haltbarkeit, denn haltbarer als haltbar braucht das Fotomaterial ja nicht zu sein.

Die Wässerung ist recht einfach bei kunststoffbeschichteten Fotopapieren. Diese Fotopapiere sollten mindestens fünf Minuten intensiv gewässert werden. Etwas schwieriger wird die Sache bei Filmen und normalen klassischen Fotopapieren. Die Filme sollten mindestens eine halbe Stunde bei fließendem Wasser gewässert werden, damit sich die Fixierbadreste ausreichend genug aus der Filmschicht entfernt.

Beachten Sie bitte dabei die Temperatur des Wassers. Wird der Film zu großen Temperatursprüngen ausgesetzt, kommt der Film z.B. aus dem 20 Grad warmen Fixierer in ganz kaltes Leitungswasser von 6° C kann sich die Fotoschicht zusammenziehen; dabei bildet sich ein grobes Runzelkorn. Die Wassertemperatur darf daher nur langsam erhöht oder gesenkt werden. Unter 8° C sollte die Wässerungszeit verdoppelt werden.
Ist das Wasser dagegen zu warm, also wärmer als 25° C, so quillt die Gelatine in der Fotoschicht auf. Sie wird weich, druckempfindlich und löst sich mitunter sogar ab und verschwindet zur Freude des Fotografen im Waschwasser. Dies passiert besonders leicht bei weichem kalkarmem Wasser. Ein Härtestoppbad oder Härtefixierbad wirkt dieser Schichtauflösung entgegen. Ein Härtebad ist daher an heißen Sommertagen empfehlenswert.
Am einfachsten ist es jedoch wenn sie sich bemühen, die Wassertemperatur zwischen 12 °C und 24 °C zu halten. Auch dem Wässerungsbecken sollten sie etwas Aufmerksamkeit widmen. Wenn sie die Filmspirale oder Fotopapiere in ein Handwaschbecken legen, kann es passieren, daß das Fotomaterial trotz ausreichender Wässerungszeit nicht genügend gewässert wird. Der Fixierer ist nämlich etwas schwerer als Wasser. So kann es vorkommen, daß das Fotomaterial auf dem Grunde des Beckens in fixierbadhaltigem, schwererem Wasser liegt, während das zufließende „leichtere frischere Wasser" immer schön durch den Überlauf abfließt ohne das Fotomaterial zu erreichen.
Es würde daher auch nichts nützen, wenn sie das Fotomaterial in einer vollen Badewanne wässerten. Es wäre außerdem eine große unnütze Wasserverschwendung. Sie müssen also dafür sorgen, daß das fixierbadhaltige Wasser durch einen passenden Überlauf am Grund des Beckens abfließen kann.

Damit die Fotomaterialien in möglichst kurzer Zeit gründlich gewässert werden, sollte das Wasser alle 5 Minuten vollständig ausgetauscht werden. Dies läßt sich in einem kleinen speziellen Bilderwascher natürlich mit weitaus weniger Wasser erreichen als in einer großen Badewanne.
Den Wasseraustausch können sie rasch mit einer einfachen Methode überprüfen. Sie besorgen sich in einer Drogerie oder Apotheke ein paar Gramm Kaliumpermanganat (wird stark verdünnt auch zum Gurgeln benutzt). Lösen sie das Kaliumpermanganat in einer Mensur in wenig Wasser vollständig auf. Kippen Sie diese dunkelgerötete Lösung in Ihre Wässerungswanne. Das Waschwasser nimmt rasch eine rosa Farbe an. Ist diese rosa Färbung nach fünf Minuten langsam verschwunden, so hat Ihre Wässerungswanne den Test gut bestanden und sie kommen bei möglichst 24° Wassertemperatur auf folgende Wässerungszeiten: PE-Fotopapiere 5 Minuten, papierstarke Fotopapiere 30 Minuten, kartonstarke Fotopapiere 60 Minuten.

Schlägt der rosa Farbton bei diesem Test jedoch rasch in einen braunen um, befinden sich noch geringe Mengen Fixierbad in der Wässerungswanne. Diese Reste hängen an den Wänden Ihrer Wanne und wanne. Diese Rest hängen an den Wänden Ihrer Wanne und können auch eine Ursache ungenügender Wässerung sein. Schrubben Sie in diesem Fall die Wanne kräftig aus und wiederholen Sie den Test. Dauert es auch diesmal länger als 5 Minuten bis die rosa Färbung verschwindet, so können sie den Wasserdruck erhöhen, wesentlich länger wässern oder ein spezielles Wässerungsbecken kaufen. Die Firma Kaiser stellt zum Beispiel einen Bilderwascher her für Fotopapiere bis zur Größe 24 x 30. Die Anschaffunngkosten für einen Bilderwascher haben sie bald durch geringeren Wasserverbrauch wieder heraus, falls Sie das Wasser selbst bezahlen müssen. Dieser Bilderwascher drückt das Frischwasser durch kleine Düsen in die Wanne und sorgt so für eine gleichmäßige Umwälzung des Wassers und auch der Papiere. Das fixierbadhaltige Wasser fließt vom Boden durch einen Überlauf ab.

Der beste Bilderwascher nützt natürlich nichts, wenn Sie ihn zu vollpacken oder wenn Sie nur so wenig Wasser zulaufen lassen, daß die Bilder nicht genügend bewegt werden. Haben Sie keinen Bilderwascher, so wässern Sie das Fotomaterial in möglichst kleinen Dosen oder möglichst kleinen Wannen und tauschen Sie dafür das Wasser sehr oft aus. Auf alle Fälle sollten Sie die Güte Ihrer Wässerung mit einem zweiten Test überprüfen.
Legen Sie ein gewässertes Blatt Fotopapier oder einen Film für fünf Minuten in eine saubere Schale mit etwas Wasser. Tröpfeln Sie so viel Kaliumpermanganatlösung hinzu bis das Wasser eine ganz schwache rosa Färbung hat. Schlägt die rosa Färbung rasch in Braun um, so muß das Papier noch viel länger gewässert werden. Erst wenn die rosa Färbung zwei Minuten stehen bleibt, ist das Papier gründlich gewässert.

Immer gut gewässerte und deshalb lange haltbare Filme und Fotos wünscht Ihnen Ihr Henning Edler-Mittendorf.

Grafische Verfremdungen jetzt einfacher

„Fotografic Kit" heißt ein preiswerter Arbeitssatz von Tetenal, mit dem auf besonders einfache Weise grafische Umwandlungen und Verfremdungen von Fotos zu erreichen sind. Negativ- und Diapositivfilme schwarzweiß und farbig, grafische Halbton- und Lith-Filme sowie Schwarzweiß-Fotopapier lassen sich damit verarbeiten. Man bekommt entweder Bilder ohne Halbtöne, d.h. nur noch tiefschwarze und weiße Bildteile bzw. bei einer leicht abgewandelten Verarbeitung zusätzliche Halbton-Varianten mit pseudosolarisationsähnlichen Effekten. Außerdem lassen sich in Schwarzweiß wie Farbe so behandelte Filme mit anderen, konventionell verarbeiteten zu einem Sandwich kombinieren und damit weitere interessante Wirkungen erzielen. Die Verarbeitung ist sehr einfach: nach der Entwicklung werden die Bilder in ein Bad gebracht, das aus den konzentrierten Lösungen des Kits angesetzt wird.

Eine neue Alternative für das Heimlabor

Agfa bringt das Portriga-Speed-Papier in PE-Ausführung

Seit einigen Monaten führt Agfa-Gevaert das Warmtonpapier „Portriga-Speed" in den europäischen Markt ein. Dieses Schwarzweiß-Vergrößerungspapier auf PE-Basis ist in weißglänzender (310) und filigranmatter (318) Oberfläche, jeweils in vier Gradationen (Weich, Spezial, Normal und Hart) und in allen gängigen Formaten bis 50,8 x 61 cm lieferbar.
Der Bildton von Portriga-Speed wird mit warmschwarz angegeben. Vergleicht man mit den bekannten Baryt-Papieren Portriga-Rapid und Record-Rapid, ist der Bildton von Portriga-Rapid der wärmste, wobei Portriga-Speed etwas kälter ist als Record-Rapid.

Warmtonentwickler ist nötig

Voraussetzung für einen möglichst warmen Bildton ist die Verwendung eines Warmton-Entwicklers. Besonders zu empfehlen sind die Flüssigentwickler Neutol (125 und 500 ml) bzw. Neutol liquid WA, und als Pulver Neutol WA oder Metinol. Aber auch die Entwicklungszeit ist für den Bildton wichtig. So wird der Bildton um so wärmer, je kürzer die Entwicklungszeit, d.h. je höher die Entwicklertemperatur ist.

Ein Entwickler aus dem reprografischen Sektor mit der Bezeichnung „Gevatone G 5 c" bringt einen besonders warmen Bildton. Allerdings fällt dann die Gradation im Vergleich zu den bisher aufgeführten Entwicklern etwas weicher aus. Außerdem wird dieser Entwickler nur als Konzentrat für 40 l gebrauchsfertige Lösung geliefert und ist somit für größere Arbeitsgruppen interessant.
Sollte eine noch intensivere Braunfärbung erwünscht sein, besteht zudem die Möglichkeit, Portriga-Speed-Bilder einer zusätzlichen Nachbehandlung mit dem Brauntoner „Viradon" zu unterziehen.

Papier ist anfälliger

Bei Warmton-Emulsionen entsteht grundsätzlich ein feinkörnigeres Silberbild als bei Emulsionen mit kälterem Bildton. Dies hat zur Folge, daß die Warmton-Papiere anfälliger gegen Bildsilber-Veränderungen durch Umwelteinflüsse sind, wie z.B. Industrie- und Autoabgase, Ausdünstungen von Lacken, Klebestoffen, Gummi etc.
Man erkennt diese gelegentlich auftretende Erscheinung daran, daß zunächst in den Lichterpartien der Bilder eine Gelbverfärbung eintritt, die später auf das ganze Foto übergreifen kann und es schließlich zerstört. Dabei wird das Bildsilber allmählich in kolloidales Silber übergeführt.
Um eine solche Bildsilberveränderung zu vermeiden, wird für wichtige Fotos und für Archivierungszwecke die Anwendung des Bildsilber-Stabilisators „Sistan" empfohlen. Nach der Schlußwässerung werden die Bilder eine Minute in einer Lösung von 50 ml Sistan + 950 ml Wasser gebadet, bevor man sie trocknet. Grundsätzlich sind alle Schwarzweiß-Negative und -Bilder in dieser Richtung gefährdet. Um eine lange Lebensdauer sicherzustellen, sollte diese einfache und preiswerte Nachbehandlungsmethode mit Sistan bei der Verarbeitung aller Schwarzweiß-Materialien zur Routine werden.

Retusche kein Problem

Die Retuschierfähigkeit von Portriga-Speed ist mit den übrigen PE-Papieren zu vergleichen. Bei der Oberfläche 318 läßt sich bei Porträt-Aufnahmen das Nachzeichnen von Lippen, Augenbrauen, Wimpern etc. wie gewohnt ausführen. Auch die Spritzretusche ist, wie bei Baryt-Papieren (ohne Perlen der Farben an der Oberfläche) ohne weiteres möglich.

Die Empfindlichkeit von Portriga-Speed ist etwas niedriger als die von Brovira-Speed und vergleichbar mit der Empfindlichkeit der Baryt-Papiere Record-Rapid bzw. Portriga-Rapid. Alle vier Gradationen besitzen gleiche Empfindlichkeit. Der Belichtungs- und Entwicklungsspielraum von Portriga-Speed ist mit dem von Brovira-Speed vergleichbar. Für Verarbeiter, die es gewohnt sind, Brovira-PE-Papiere in Schalen zu entwickeln, ist keine Änderung der Verarbeitungsbedingungen zu erwarten. Wer jedoch von Baryt- auf das PE-Material umsteigt, wird sich erst auf das andersartige Verhalten der PE-Papiere bei der Entwicklung einstellen müssen. Weil die PE-Papiere (Portriga-Speed) in der Schicht eingelagerte Entwicklungssubstanzen enthalten, um die Schnellverarbeitung zu ermöglichen, springen die PE-Papiere etwas schneller an. Das heißt, die ersten Bildspuren erscheinen schon nach wenigen Sekunden. Verglichen mit den Baryt-Papieren könnte man, ohne diesen Unterschied zu erkennen, annehmen, daß man erheblich überbelichtet hätte.

Auch die Ausentwicklung erfolgt rapider. Baryt-Papiere benötigen bei 20° C Entwicklertemperatur dazu 90 Sekunden, während Agfa PE-Papiere schon nach ca. 30 Sekunden ausentwickelt sind und nach spätestens 60 Sekunden ins Unterbrecherbad sollten. Apropos Unterbrecherbad – es ist für Portriga-Speed unbedingt erforderlich. 3–10 Sekunden in 2%iger Essigsäure genügen.

Schnellere Fixage

Die Fixage erfolgt auch schneller als bei Baryt-Papieren. Länger als 90 Sekunden in einem Normal-Fixierbad (z.B. Acidofix oder Agefix liquid 1 + 9) oder 1 Minute in einem Schnellfixierbad (z.B. Agefix liquid 1 + 7 oder Acidofix Quick) sollte die Fixierzeit im Interesse des Bildtones nicht ausgedehnt werden. Die Feinstruktur des Bildsilbers, die den warmen Bildton verursacht, ändert sich bei übermäßig langem Fixieren derart, daß die Lichter ausgefressen wirken und ein Kippen im Bildton zwischen Lichtern und Schatten, d.h. unterschiedliche Bildtöne in diesen Bereichen, auftreten können.

Zur Wässerung genügen 2 Minuten bei Wassertemperaturen über 12° C. bei niedrigeren Wassertemperaturen sind die PE-Bilder nach spätestens 4 Minuten ausgewässert. Wird die Wässerungszeit wesentlich länger ausgedehnt, verschlechtert sich die Planlage der Bilder.
Die Trocknung erfolgt entweder auf Hürden bei Raumtemperatur – vorher müssen die Bilder gut abgeledert sein – oder durch Heißluft bis 85° C. Der Bildton von Portriga-Speed verschiebt sich bei Heißtrocknung leicht zur warmen Seite hin.
Agfa-Gevaert bietet zur Zeit folgende SW-Papiere an:

Schwarzweiß-PE- und Baryt-Papiere

Kernsortiment			
Brovira I	Papier	Weiß	Glänzend
Record-Rapid I	Papier	Weiß	Glänzend
Brovira-Speed 310 PE	PE	Weiß	Glänzend
Brovira-Speed 312 PE	PE	Weiß	Halbmatt
Brovira-Speed 319 PE	PE	Weiß	Filigran glänzend
Portriga-Speed 310 PE	PE	Weiß	Glänzend
Portriga-Speed 318 PE	PE	Weiß	Filigran matt
Spezialsortiment			
Brovira 111	Karton	Weiß	
Brovira 112	Karton	Weiß	Halbmatt
Brovira 119	Karton	Weiß	Filigran glänzend
Record-Rapid 111	Karton	Weiß	Glänzend
Portriga-Rapid 118	Karton	Weiß	Filigran matt

Ausstellungstermine

1000 Berlin – „New York in den 30er Jahren", diese Fotoausstellung kann man im Amerikahaus Berlin, Hardenbergstr. 22–24, 1–12, bis zum 7. 1. 81 sehen.

2000 Hamburg – Die Galerie Palme, Marktstraße 133, zeigt vom 6. Januar bis zum 5. Februar die mit Chromfarben erarbeiteten Fotografien von Michael Hellbach.

3000 Hannover – Die Fotogalerie Spectrum im Kunstmuseum Hannover zeigt vom 2. Dezember bis zum 11. Januar die Ausstellung „Zeitgenössische Amerikanische Farbfotografie", die im Sommer 1980 in der Galerie Kicken in Köln zu sehen war.

3000 Hannover – Die Galerie Z, Vahrenwalder Straße 263, zeigt vom 12. Dezember bis zum 30. Januar „Landschaften" von Eckhard Schrader.

3160 Lehrte – Die Fotogalerie Jausthof stellt im Januar Landschafts-Fotografien von Marianne Seefried vor. Gezeigt wird die Ausstellung „Lesbos – Insel der Sappho" vom 10. Januar bis zum 28. Februar in Steinwedel, Dorfstraße 11.

4620 Castrop-Rauxel – „Künstler-Porträts", Fotos und Serigrafien von Peter und Erika Schäfer sind noch bis Mitte Januar in der Produzentengalerie Schäfer, Am Stadtgraben 6, zu sehen.

5000 Köln – Die Gallery without a Gallerist in der Hochstadenstraße 27 zeigt vom 2. Januar bis zum 23. Januar Fotografien von Tim N. Gidal, Heiner Blum, Wolfgang Woessner, Thomas Miller, Maria Vedder, Hella Berent, Bettina Gruber, Brigitte Burgmer und Ulrich Tillmann.

5000 Köln – Noch bis zum 9. Januar stellen sich Inge Osswald und Erich vom Endt von der Universität Essen zusammen mit Studenten ihres Fachbereiches in der Galerie der Deutschen Gesellschaft für Photographie in Köln, Neumarkt 49, der Öffentlichkeit vor.

Clubprofil – Ausstellung des Fotoclubs Dynamit Nobel in Leverkusen

Fotoworkshops

Die Work Gallery in Zürich führt im neuen Jahr wieder eine Workshopserie durch. Vom 23. bis 25. Januar wird Urs Lüthi einen Kurs mit dem Thema „Fotografie in der bildenden Kunst" leiten. „Projektfotografie" mit Andreas Müller-Pohle ist für den 6. bis 8. Februar angekündigt. Danach folgt vom 13. bis zum 15. Februar „Realistische Fotografie" mit Michael Schmidt. Vom 27. Februar bis zum 1. März wird Larry Fink anwesend sein. In einem Workshop wird es unter dem Thema „Sozialkritische Reportage" um das Erlernen des differenzierten Einsatzes von Blitzlicht gehen. Die vierte Workshopserie der Work Gallery schließt mit einem Workshop unter der Leitung von Paul Hill mit dem Thema „Der Fotograf als Opfer und Jäger" vom 20. bis zum 22. März.
In sämtlichen Workshops ist Bildkritik vorgesehen. Die Teilnehmer werden deshalb gebeten eine möglichst große Anzahl ihrer eigenen Arbeiten mitzubringen. Die eigene Kameraausrüstung sowie Filmmaterial sind ebenfalls mitzubringen. Um eine intensive Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, werden maximal zehn Anmeldungen entgegengenommen. Es empfiehlt sich daher sich rechtzeitig anzumelden. Informationen sind bei der Work Gallery, Trittligasse 24 in Zürich zu erhalten.

5000 Köln – Porträts, die der Münchner Fotograf Alois Löcherer um 1852 nach dem Talbotypie-Verfahren aufgenommen hat, zeigt die Galerie Rudolf Kicken, Köln, Albertusstr. 47–49 noch bis zum 27. Februar.
Neben den „Porträts auf Salzpapier 1845–55" von Alois Löcherer, stellt die Galerie „Photographien von Werner Rohde 1927–37" vor.
Im Studio zeigt die Galerie zwanzig Schwarzweiß-Aufnahmen des jungen amerikanischen Fotografen Niclas Nixon.

6000 Frankfurt – „Fotomontagen" von Hannah Höch und „Kamera-Fotografien 1928 – 48" von Raoul Hausmann sind ab 16. Dezember im Frankfurter Kunstverein, Markt 44 zu sehen.

8000 München – „50 Jahre Sezession Münchner Lichtbildner" ist der Titel einer Ausstellung im Fotomuseum des Münchner Stadtmuseums, die vom 4. Dezember bis zum 15. Februar zu sehen sein wird. Der älteste Münchner Foto-Club, die Sezession Münchner Lichtbildner (SML), zeigt hier einen Querschnitt durch fünf Jahrzehnte Amateurfotografie.

8500 Nürnberg – Die Ladengalerie „Das Fenster", Siegfriedstraße 42, führt vom 5. Dezember bis zum 15. Januar eine Ausstellung mit fotografischen Arbeiten von Rainer Baierlein durch.

CH-8001 Zürich – Fotografien von Christian Vogt präsentiert die Nikon Foto-Galerie in der Schoffelgasse 3 noch bis zum 15. Januar.

CH-8001 Zürich – Die Photo-Galerie im Kunsthaus Zürich stellt noch bis zum 25. Januar Aufnahmen von Monique Jacot aus.

Ausführlich berichtet über die Aktivitäten der internationalen Fotoszene – wie auch über die Kunstfotografie und Aspekte der visuellen Kommunikation – die zeitschrift „foto-scene". Anforderungskarten zum Kennenlernen dieses Magazins finden Sie am Ende dieser filter Ausgabe!

IMPRESSUM

filter

Magazin für
Fotografie, Film und
Heimlabor

erscheint im Verlag Peter Walz
D-8752 Mainaschaff (Aschaffenburg)
Mainparkstraße 6, Postfach 3
Tel.: 06021-74764, Tx: 04188768

und wird produziert von

Peter Walz, DGPh (verantwortlich)

Petra Olschewski

Michael Köhler, Peter Holzberger,
Kerstin Wassmann,
Anita Kalkowski, Michael Wayszak,
und anderen . . .

Berliner Redaktion:

Gerhard Schuhmacher, Taborstraße 22,
1000 Berlin 36, Telefon: 030-6121288

Hamburger Redaktion:

Gerhard Höfer, Hoherade 13,
2000 Hamburg 19, Tel.: 040-857873

Satztechnik:
Fotosatzstudio Martin Schnerr
Burchardstr. 28, 8750 Aschaffenburg
Telefon: 06021-41527

Drucktechnik:
Druckhaus Darmstadt
Kleyerstraße 9, 6100 Darmstadt

Vertrieb:
Bundesrepublik – Verlagsunion;
Schweiz – Schmidt Agence AG, Kiosk AG,
Österreich – Pressegroßvertrieb Salzburg

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag
Peter Walz. Sachbearbeitung Peter Holzberger

Zur Zeit ist gültig die Anzeigenpreisliste
Nr. 4 vom 1. Februar 1979.

Die Auflage von filter wird durch die
IVW geprüft!

ISSN: 0170-6373

Bankverbindungen:
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
(BLZ 795 500 00) Konto 914 820
Postscheckamt Frankfurt
(BLZ 500100 60) Konto: 359891-606

Verkaufspreis pro Heft 3.50 DM, Österreich ös 28, Schweiz sfr 3.80.

Das filter-Abonnement ist jederzeit kündbar und verpflichtet zu keiner Mindestbestellzeit! Preis für 12 Ausgaben im Jahr 42.00 DM incl. Porto, Verpackung und MwSt. Bei Abobeginn berechnen, bzw. verbuchen wir einen Jahresbetrag. Bei einer evtl. Kündigung vor Ablauf des Bezugsjahres wird der zuviel bezahlte Betrag rückvergütet.

Auslandsabos kosten 54,– DM pro Jahr (incl. Porto); **Einzelheftnachsendungen** kosten pro Stück 3,– DM (incl. Porto)

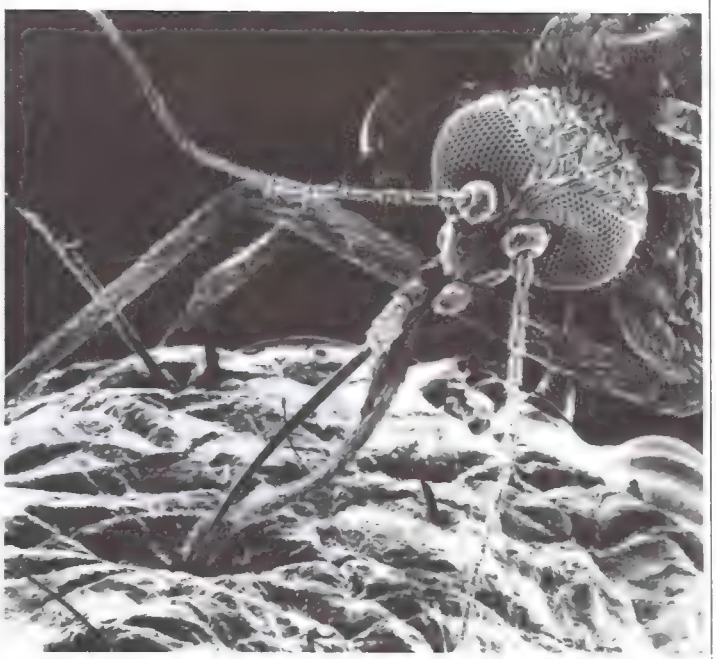
filter erscheint monatlich, jeweils am letzten Montag im Monat. Über unverlangte Manuskripte und Fotos freuen wir uns, übernehmen aber keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Gerichtsstand ist 8750 Aschaffenburg.

Mehr Komfort für die Dia-Projektion

Unter dem Stichwort CS-System (C für compact, S für safe, sicher) stellte Agfa-Gevaert ein neues Dia-Projektions-System vor, bei dem Projektoren, Rähmchen, Magazine und Archivkassetten maßgeschneidert aufeinander abgestimmt sind. Die CS-Rähmchen sind verschüttsicher und reduzieren den Platzbedarf für ein Dia-Archiv um die Hälfte.

Die entscheidende Neuerung beim CS-System ist der Dia-Rahmen. Er ist mit einer umlaufenden Profilkante versehen, die präzise in den Führungsschacht des CS-Magazins paßt. Diese Profilkante verhindert ein Herausfallen aus dem Dia-Magazin und macht die mit viel Sorgfalt zum Vorführen einsortierten Dias verschüttsicher.
Diese Vorteile des CS-Systems können sofort die Dia-Amateure nutzen, die Agfachrome-Filme inklusive Rahmung vorziehen oder die ihre Dias im Agfacolor-G-Rahmen aufbewahren. Beide Rähmchen werden künftig nur noch in CS-Version geliefert.
Auf das CS-System zugeschnitten sind die beiden automatischen Dia-Projektoren der Mittelpreisklasse Agfa Diamator 1500 und 1500 autofocus (autofocus = automatische Scharfeinstellung). Beide können bei vorhandenen Dia-Beständen konventioneller Art auch auf Betrieb mit Einheitsmagazin umgestellt werden. Lichtstärke (Halogenlampe 24 Volt/150 Watt) und Objektiv (in der Grundausstattung: Agomar 2.8/85 mm, voll vergütet) sorgen für ein brillant projiziertes Bild. Vier Zusatzobjektive (60, 90 und 150 mm sowie ein Vario-Vorsatz) dienen der Anpassung an besondere Projektionsbedingungen.

Dr. Lennart Nilsson bei der Arbeit.
Foto: Bo Timback.



Eine Mücke sticht in menschliche Haut. Das erste Bild in der Welt in seiner Art, gemacht mit Hilfe eines Elektronenmikroskopes, JEOL, JSM-35.
Foto: Lennart Nilsson.

Hasselblad Preis für medizinische Fotografie

Aus den Finanzmitteln der Stiftung Erna und Victor Hasselblad wurden jetzt erstmals Beträge von 500.000,– und 100.000,– Schwedenkronen ausgezahlt. Sie gingen an das in Schweden etablierte Institut für Forschung an der Königlichen Hochschule in Stockholm und andererseits an Dr. med. Lennart Nilsson. Er gilt als einer der besten medizinischen Fotografen und hat sich seit Jahren durch zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und mit Büchern einen internationalen Ruf erworben. Gegenwärtig arbeitet Lennart Nilsson an einem Buch über den Verteidigungsmechanismus des menschlichen Körpers, das die Möglichkeiten des Körpers behandelt, sich gegen Bakterien und Viren und vom Menschen verursachte Zerstörungen (wie Alkohol und Tabakmißbrauch) zu schützen. Die hier gezeigten Fotos sind Beispiele aus der Arbeit des Medizin-Fotografen.

Wie ein Astronaut in seiner Raumkapsel, so schwebt das Ungeborene in seiner Fruchtblase, wie von einem Kranz von den Wurzelfäden der Plazenta umgeben und gegen einen Himmel, dessen Sternhaufen und Nebel von den Blutkörperchen des mütterlichen Blutes und den Salzkristallen des eigenen Fruchtwassers gebildet werden.

Fotografieren mit Kindern und Jugendlichen

Ein Buch zum spielerischen Erlernen der Fototechniken

Das Fotografierbuch, Otto Maier Verlag, Regensburg, 128 Seiten mit 150 SW-Fotos, 16,80 DM.
Das „Handbuch für Familie, Kindergarten, Schule und Jugendgruppe", so der Untertitel, vermittelt dem interessierten Leser wertvolle Anregungen für den Umgang der Fotografie mit Kindern und Jugendlichen. Tips auch für Eltern, Pädagogen und Jugendleiter, die anhand des Buches regelrechte Fotografiekurse abhalten wollen.
Das methodische Konzept, nach dem diese Kurse gestaltet werden, geht davon aus, daß für die erste Phase keine besonderen Anforderungen an räumliche Voraussetzungen oder technisch-apparative Ausstattung gestellt werden: alles läßt sich in den normalen Räumen der Kindergärten oder -horte durchführen.
Außer einfachen Kassetten-Kameras werden für den Anfang nur ein paar Schalen und Pinzetten benötigt. Als Verbrauchsmaterial kann zum Teil das verwendet werden, was von privaten oder kommerziellen Fotolabors abfällt: alter Schwarz-Weiß-Entwickler und überlagertes Fotopapier.

Im xperimentellen Spiel lernen die Kinder zunächst die Wechselbeziehungen (und deren Gesetzmäßigkeiten) kennen, die zwischen dem Licht, dem lichtempfindlichen Material und den fotografischen Bädern bestehen. Aus solchen experimentellen Spiel entstehen die Chemogramme (= Klecksereien oder „Malereien" mit Entwickler bzw. Fixierlösung auf Fotopapier im Hellen, also ohne Dunkelkammer oder Fotoapparat).
Auch die ersten Aufnahmeübungen mit den einfachen Kassettenkameras dienen dem spielerischen Kennenlernen und der allmählich sicheren Handhabung der Kamera. Schatteriß-Aufnahmen eignen sich dafür sehr gut.
Wenn die Kinder allmählich die Entwicklung ihrer Schwarz-Weiß Filme lernen, ist dafür ebenfalls noch keine Dunkelkammer nötig: Man benutzt dazu einfach einen Dunkelkammersack.

Für die nächsten Schritte, Fotogramm und Umkopieren, wird zwar immer noch kein richtiges Fotolabor benötigt; wohl aber ist ein sehr gut verdunkelbarer Raum erforderlich.

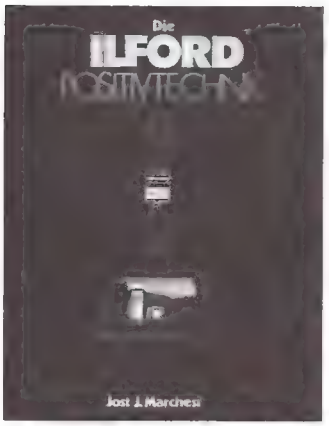
Erst wenn die Kinder nach den Vorübungen mit Lumogrammen (= Aufbelichtungen von Kleinobjekten wie Federn, Insektenflügeln, Rispen oder dergleichen von der Negativbühne des Vergrößerers auf Fotopapier im dunklen Raum) an die Herstellung ihrer ersten Vergrößerungen nach eigenen Negativen gehen, wird es nötig, in einer Dunkelkammer zu arbeiten, die aber auch behelfsmäßig eingerichtet werden kann.

Ein systematischer Kurs von etwa 2 Jahren versetzt die Kinder in die Lage, einfache Vergrößerungen herzustellen. Die Einbeziehung der Laborarbeit hat medienpädagogische Bedeutung: nur so wird die Manipulierarbeit der Fotografie entdeckt und aus dieser Entdeckung heraus eine kritische Distanz zu der Bilderflut entwickelt, der man sonst recht hilflos ausgeliefert ist.

Kameras steigern die Verkehrssicherheit

Wie viele fotografischen Anwendungstechniken wird auch die fotografische Registrierung von Verkehrssündern immer weiter verfeinert – und ihr Einsatz immer mehr verbreitert. So finden bei der Dokumentation von Geschwindigkeitssündern zunehmend moderne Einrichtungen Einsatz, die es erlauben, das Auto des Tempofahrers von vorne zu fotografieren, wobei dieser deutlich zu erkennen ist; die Ausrede, wonach ein anderer gefahren sei, fruchtet dann nichts mehr.

vwi verlag präsentiert Bestseller unter den aktuellen Fotobüchern.



Die Ilford-Positiv-Technik
Das Buch widmet sich ausschließlich aber ausführlich dem Thema Labortechnik in Color und Schwarzweiß mit Ilford- Material. Das erste Buch nach der erfolgreichen Einführung des Cibachrome-Systems, 200 Seiten, teilweise vierfarbig illustriert, Format 14 x 18,5 cm.
ISBN 3-88369-065-1 **DM 24,–**

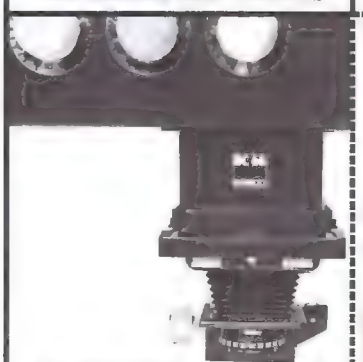
Die Ilford-Negativ-Technik
In leichtfaßlicher Weise beschreibt das Buch die genauen Vorgange bei der Entwicklung und Weiterverarbeitung von schwarzweißen Negativmaterialien. 192 Seiten, reichhaltig illustriert, Format 14 x 18,5 cm.
ISBN 3-88369-105-4 **DM 24,–**

Alle Bücher erhältlich im Foto- oder Buchhandel.
Bei Bestellung ab Verlag nur gegen Voreinsendung des Bezugspreises zuzügl. DM 2,– Versandspesen.

vwi Verlag Gerhard Knülle
Postfach 12 01
8036 Herrsching/Ammersee
Telefon 0 81 52/19 93,
Telex 5 26 403 vwi d

Der DUNCO DC 66: Stellen Sie sich einen Vergrößerer vor, der, flexibel wie er ist, auch bei offener Blende noch blendend scharf entzerrt.

Für den jedes Format das größte ist, wenn es das Ihre ist: Minox, Pocket, 28 x 28. 24 x 36, 4 x 4, 6 x 6.



Der das bunte Treiben auf Ihren bunten Bildern auch in Farbe vergrößert. Und seine Objektive wechseln kann wie Sie Ihre Hemden.

Und der bis ins kleinste durchdacht ist. Also auch bis zum Preis. Der ist so klein, daß man ihn kaum sieht.

»Schicken Sie mir weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

DUNCO **Innungsstraße 60 1000 Berlin 27**

WAF 80 11

Viel Spaß für lange Winterabende

Kreatives Gestalten bei der Dia-Duplizierung auch ohne Dunkelkammer möglich

Während sich viele filter-Ausgaben schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten des Heimlabors und der Selbstverarbeitung von Schwarzweiß-Filmen und -Papieren beschäftigen, so soll heute einmal ein anderer Bereich der Fotografie zur Sprache kommen: Die Dia-Fotografie.

Wenn vielleicht auch nicht als Hauptbeschäftigung, so doch sicher so manchmal zusätzlich und nebenbei haben Sie sicher auch schon Diafilme fotografiert und verfügen so über einen mehr oder weniger großen Vorrat.

Sicher, so ein von der Leinwand strahlendes Dia hat eine Ausstrahlungskraft und eine Schärfe, die nie von einem Papierbild erreicht wird. Da hilft auch die perfekteste Dunkelkammertechnik nichts. Licht aus! Projektor an! Das was Sie dann auf der Leinwand an Details und Farben, Leuchtkraft und Größe sehen können ist schon faszinierend. Zudem ist das Diafotografieren die schnellste, einfachste und bequemste Art seine Aufnahmen zu verwerten. Die Filme kommen fix und fertig – wenn man will auch schon gerahmt – aus dem Labor zurück und sind schon bereit zur Projektion.

Bei der Selbstverarbeitung sind doch wesentlich mehr Handgriffe bis zum fertigen Bild nötig. Das Fotografieren auf Farbnegativfilm läßt sich damit kaum vergleichen, da hier aufgrund der meist miserablen Qualität der Printer in den Großlabors Ergebnisse erzielt werden, die sich nicht direkt mit Diafotografie oder Selbstverarbeitung messen lassen.

Fazit: Dia-Fotografie ist sicher eine bequeme Art seine Bilder zu verwalten!

Aber, was tun, wenn mann/frau damit alleine nicht mehr genug Spaß hat; und über das sortieren und projezieren hinaus kreativ mit Dias arbeiten möchte? Dabei aber nicht gleich mit einer Dunkelkammer, etwa für Dia-Direkt-Vergrößerungen, ausgerüstet sein will.

Dia-Duplizieren lautet hier die Lösung! Und hinter der einfachen Idee seine Dias zu vervielfältigen steckt viel, viel mehr als man im ersten Augenschein ahnen möchte.

Bei diesem „Duplizieren“ lassen sich Dias – ähnlich wie Negative bei der Selbstverarbeitung im Heimlabor – verbessern. Veränderungen im Ausschnitt, in der Farbgebung, im Kontrast in der Helligkeit und viele andere Beeinflußungen mehr sind möglich und kein großes Problem.

Die technischen Voraussetzungen sind kein großer Aufwand (gemessen an der Einrichtung einer Dunkelkammer) und vollziehen sich alle im Hellen – sozusagen auf dem Schreibtisch. Benutzen können Sie Ihre normale Spiegelreflexkamera!

Problem Nummer 1

Ihr Kameraobjektiv muß in die Lage versetzt werden, Nahaufnahmen im Maßstab 1 : 1 aufnehmen zu können. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten.

Nahlinsen

Sie verändern das optische System so, daß mit dem Normalobjektiv Dias 24 x 36 mm auch genau auf das 24 x 36 mm Kameraformat abfotografiert werden können. Die Linsen, früher gab es sie zu jeder Kamera, sind ein wenig aus der Mode gekommen. Sicher ist hier die optische Qualität nicht absolute Spitzenklasse, aber brauchbare Ergebnisse lassen sich durchaus erzielen. Machen Sie sich also auf zu Ihrem Fotohändler und lassen Sie sich nicht abwimmeln, wenn er Ihnen erzählt das gäbe es nicht.

Zwischenringe

Sie verändern den Abstand zwischen Objektiv und Filmebene. Sind also ein System von mehreren rohrartigen Gliedern; automatische Zwischenringe übertragen zusätzlich auch noch die Objektivfunktionen. D.h. die Blende schließt aich auf den eingestellten Wert, in dem Moment in dem Sie auslösen. Bei nicht automatischen Zwischenringen haben Sie einen Handgriff mehr zu tun.

Balgengerät

Das ist ein Apparat ähnlich einer historischen Kamera mit zwei Standarten und einem dazwischenliegenden Balgen aus Kunststoff oder Leder. Die „Standarten“ sind Träger die einerseits den Balgen halten und andererseits vorne das Objektiv aufnehmen und an der Rückseite das Kameragehäuse. Durch die Verschiebemöglichkeit dieser Standarten (also des Kameragehäuseträgers und des Objektivträgers) lassen sich die raffiniertesten Nahaufnahmen erzielen. Der zwischen beiden Standarten liegende Balgen verhindert den Lichteinfall.

Das Balgengerät ist das viel-

Bei diesem Bildbeispiel wurde ein Porträt nachträglich gesoftet, d.h. mit einem Weichzeichner nochmals abfotografiert. Dadurch entstehen zartere, duftige Konturen mit einer leichten Unschärfe; die jedoch immer auch einen scharfen Kern hat.

seitigste und universelltste Gerät für Nahaufnahmen. Auch hier unterscheidet man wieder in automatisch oder nicht; was sich ebenfalls auf die Übertragung der Blendenfunktionen bezieht.

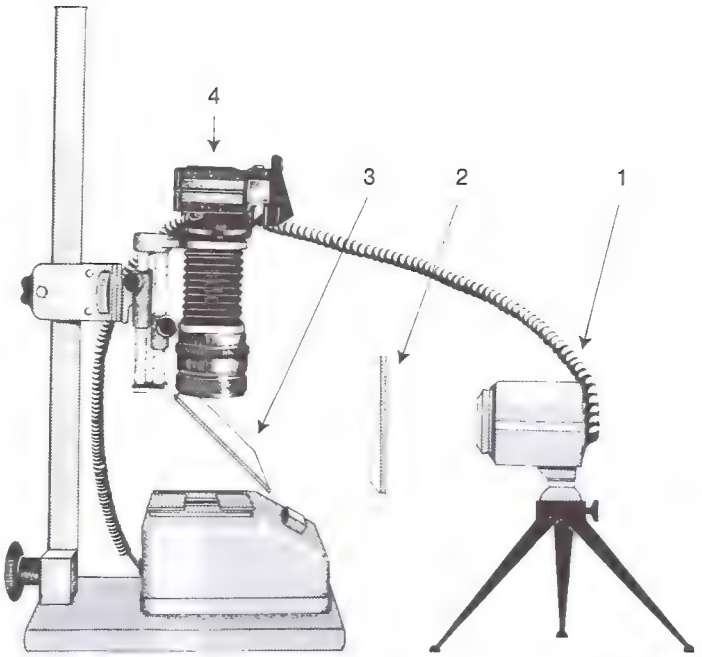
Macro-Objektiv
Dies ist die eleganteste Art Nahaufnahmen zu machen und eigentlich auch die einfachste! Das Normalobjektiv ist in diesem Fall so konstruiert, daß es sich einfach weit genug herausdrehen läßt und so Aufnahmen im Maßstab 1 : 1 ermöglicht.
Ein Wort zu den Preisen: Nahlinsen ca. 50,– DM, Zwischenringe 50,– bis 150,– DM, Balgengerät 150,– bis 350,– DM, Macroobjektiv 250,– bis 650,– DM.
Tip: Logisch, daß die Preise hier erheblich differieren können und daß dies hier nur Annäherungswerte sind. Das ganze Zubehörangebot gibt es übrigens auch wesentlich billiger gebraucht. Angebote hierzu finden Sie z.B. im filter-Kleinanzeigenmarkt oder auch bei Ihren Fotoladen in der Vitrine „Gebrauchtes".
So, Problem Nummer 1 wäre geschafft, wir haben unsere Kamera mit einer der genannten Wege in die Lage versetzt im Maßstab 1 : 1 fotografieren zu können!

Problem Nummer 2

Sie brauchen ein konstantes Licht; in dem Sie immer wieder zu genau gleichen Bedingungen fotografieren können. So etwas kann man sich basteln! Z.B. brauchen Sie nur eine kleine Milchglasscheibe (weiße Folie unter einer Glasscheibe tut's auch) und etwas schwarzes Papier. Sie legen Ihr Dia auf diese Scheibe, kleben außenherum zur Vermeidung von Streulicht (wichtig!) schwarzes Papier und beleuchten von unten mit einer Lampe. Die gleiche Funktion erfüllt ein Adapter zum Dia-Duplizieren (z.B. Hama) den Sie vor die Zwischenringe, bzw. das Balgengerät schrauben können und in den das Dia zum abfotografieren eingeschoben wird.

Problem Nummer 3

Die Farbe des Lichtes. Sie brauchen neutrales weißes Tageslicht zum Duplizieren. Eine Schreibtischlampe etwa, mit einer Glühbirne, liefert einen enormen Rotstich – der nur manchmal effektvoll zur Kontraststeigerung eingesetzt werden kann.



Die Skizze zeigt die Anwendung eines Kleinblitzgerätes vor dem Multiblitz Dia-Duplicator. Über einen Zweiwegstecker ist dieses Gerät mit dem Kamera-Kontakt gekuppelt. D.h. man verwendet einen Blitznippel, der es ermöglicht zwei Synchronkabel für zwei verschiedene Blitzgeräte (in diesem Fall der Duplicator und der Zusatzblitzer) anzuschließen. Das ist ein Pfennig-Artikel, der interessante Möglichkeiten auch in der Bildgestaltung ermöglicht. Der schwache Lichtstrom des Kleinblitzes ist in dem hier gezeigten Beispiel nochmals durch mehrere Lagen Schreibpapier zusätzlich gedämpft. Das Licht dieses Blitzes wird durch eine Glasscheibe im Winkel von 45° zum Kameraobjektiv geleitet und ergibt somit eine zusätzliche und gleichzeitige Neutralbelichtung. Diese wird benötigt um besonders kontrastreiche Dias einwandfrei duplizieren zu können.

Wer bereits über mehrere hundert, oder gar tausend Dias verfügt und jetzt wirklich intensiv mit diesen Dias arbeiten und gestalten möchte, dem sei hier ein durchaus empfehlenswertes kleines Gerät genannt. Der Dia-Duplikator von Multiblitz, Oberstraße 89, 5000 Köln 90.
In diesem kleinen Kästchen finden Sie alles eingebaut, was Sie sonst mit den erwähnten Bastelarbeiten erst bauen müßten. Außerdem – und das ist der wichtigste Vorteil können Sie mit diesem Gerät auch größere Mengen Dias zuverlässig und mit sehr hoher Genauigkeit (was Farbverschiebungen und Helligkeitsveränderungen betrifft) verarbeiten. Das kann Ihre Bastelanlage kaum, was ja trotzdem gelegentlichen Versuchen keinen Abbruch tun muß.
Der Diaduplikator ist ein Kästchen mit einer Mattscheibe auf der Oberseite. In eine Bildbühne (für 24 x 36 oder auch für 6 x 6) wird das zu duplizierende Dia eingelegt und von einem Einstell-Licht durchleuchtet. Zusätzlich – und das ist der Trick an der Sache – ist hier auch noch ein kleines Elektronenblitzgerät eingebaut, das für immer gleiche und unverändert wiederkehrende Beleuchtung sorgt.
In der Praxis legt man also ein Dia auf das Gerät, stellt über das Einstell-Licht scharf, bestimmt den Ausschnitt, schaltet das Einstell-Licht aus und blitzt bei der Aufnahme durch das Dia! (Das geschieht über den Blitzkontakt der Kamera mittels einem kleinen Kabel.) Fertig! So können Sie ohne Ausschuß von 36 Aufnahmen 36 Duplikate auf einen Film fotografieren! Kosten für dieses Gerät ca. 300,– DM! Dazu gehört ein kleines Handbüchlein: „Was aus Dias werden kann . . ." für 10,– DM, das man mitbestellen sollte und das viele nützliche Tips enthält.
Soweit also diese technischen Voraussetzungen zur Diaduplizierung. Welche Veränderungen lassen sich dabei erreichen?

Auch nach der Aufnahme können bei der Duplizierung Effekte und gestalterische Veränderungen Dias verfremden. In dem hier gezeigten Beispiel wird ein Dia mittels des Multiblitz Dia-Duplicators geneigt reproduziert um eine perspektivische Verzerrung (stürzende Linien etc.) wieder auszugleichen.
Durch die geringe Schärfentiefe bei Nahaufnahmen muß natürlich in dem gezeigten Beispiel extrem stark abgeblendet werden. Das Blitzlicht hilft hier mit mehreren Blitzen für eine Aufnahme für ausreichende Belichtung auch noch bei Blende 22.

Heller wird dunkler und umgekehrt

Kein Problem sind Helligkeitsveränderungen. Natürlich kann man auch dadurch aus völlig verdorbenen Aufnahmen nichts mehr herausholen, aber etwas zu hell geratene Bilder werden einfach eine halbe oder ganze Blende kleiner (als die Standard-Blende) dupliziert und somit in Ordnung gebracht. Noch mehr Möglichkeiten stecken in zu dunklen (dichten) Dias. Hier kann man kräftig – und das ist ein unbedingter Vorteil des Elektronenblitzlichtes – durchleuchten und ebenfalls gute Ergebnisse erzielen. In der professionellen Reprotechnik benutzt man ein derartiges Verfahren um dichtere, sattere und kräftigere Farben zu erzielen. Viele Profifotografen belichten daher ihre Dias (die für den Druck verwendet werden) eher eine Nuance zu knapp. Wie gesagt: Eine Nuance! Das hat mit 1/3 oder 1/2 Blende zu tun – und nicht mit riesigen Größenordnungen.

Ausschnitte sind kein Problem

Genauso wie beim Vergrößern in der Dunkelkammer kann man mit dem Diaduplizieren Ausschnittsvergrößerungen machen; weicht man dabei vom 2 : 3 Seitenverhältnis, das uns das 24 x 36 mm Rähmchen vorgibt ab, so werden die unwichtigen Bildseiten mit schwarzem Papier abgeklebt.

Diesen Vorgang nennt man auch maskieren. Und Sie sollten ruhig auch dann – wenn Sie überhaupt nicht duplizieren wollen – gelegentlich Ihre Dias auf derartige Verbesserungen durch Ausschnitte durchsehen. Auch wenn wir heute mit den Spiegelreflexkameras schon sehr genau den gewollten Ausschnitt (nicht zuletzt auch durch Zoom-Objektive) festlegen können, so ragen doch oft noch störende Bildteile ins Motiv, die einfach mit einem Stück schwarzem Papier im (Glas)Diarähmchen abgedeckt werden könnten.
Grundsätzlich gilt auch in der Diafotografie der Grundsatz, daß die Filme desto feinkörniger sind, je niedriger die Empfindlichkeit ist. Aus einem Kodachrome 25 Dia z.B. lassen sich ohne weiteres enorme Ausschnitte herausfotografieren.

Kontraste können verändert werden

Duplikatdias neigen in ihrer Art und bei der Verwendung von normalem Licht leicht dazu zu hart zu werden. Das kann insbesonders bei Aufnahmen im Sonnenlicht ungenügende Ergebnisse bringen.
Nachstehend eine Charakteristik einiger Filme hinsichtlich ihrer Kontrasteigenschaften:

Agfachrome CT 18	weich
Agfachrome 50 S	mittel-weich
Kodachrome 25	hart
Kodachrome 64	mittel-weich
Ektachrome 64	weich
Ekatchrome 200	weich
Ektachrome Slide Duplicating 5071	sehr weich

Wie bei anderen fotografischen Aufgabenstellungen auch, empfiehlt es sich hier dringend mit möglichst nur einer einzigen Sorte zu arbeiten und zu lernen; beim andauernden Mischen der Filmtypen und -marken können sich keine zuverlässigen Erfahrungswerte einstellen.

Ein Tip aus der Trickkiste der Profis sei hier am Rande erwähnt. Kommen Sie mit dem Duplizieren zwar zurecht, werden aber Ihre Dia-Duplikate immer deutlich zu hart, versuchen Sie es doch auch einmal mit der „Vorbelichtung".
Diese funktioniert so: Bevor das gewünschte Dia abfotografiert wird, nehmen Sie erst einmal eine schwache, diffuse, rein weiße Vorbelichtung auf. Z.B. das Einstell-Licht Ihres Duplikators (ohne Dia in der Bildbühne) bei Blende 22 eine 1/500 Sekunde. Der Film wird bei ausgeschalteter Doppelbelichtungssperre transportiert (oder Rückspulknopf am Kameraboden drücken!) was bewirkt, daß nur der Verschluß gespannt wird, der Film aber für eine Doppelbelichtung untransportiert bleibt.
Zusätzlich zu dieser extrem schwachen Vorbelichtung wird jetzt wie üblich (evtl. eine halbe Blende knapper) das gewünschte Dia aufgenommen.
Die diffuse Vorbelichtung bewirkt eine Reduzierung des Kontrastes.

Farbkorrekturen zur Gestaltung möglich

Mit Filter verschiedenster Art

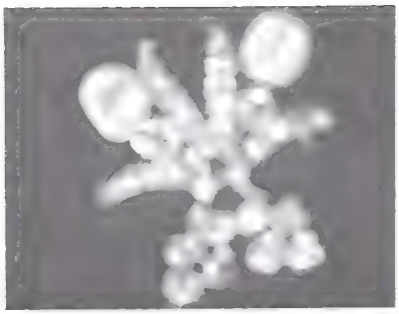
Das Blitzlicht „durchleuchtet" ebenfalls sehr dichte Bildelemente einwandfrei, so daß zu dunkle Dias ohne weiteres bei der Duplizierung korrigiert werden können.

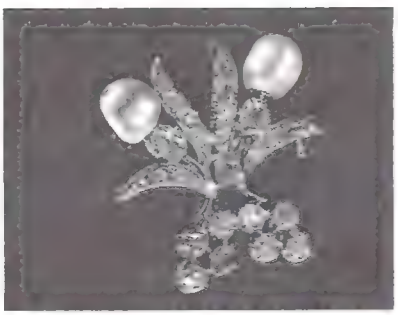
Sogenannte Sandwich-Dias ergeben oft reizvolle Effekte und bringen Abwechslung und Spannung in Dia-Abende. Natürlich kann man einfach zwei Dias in ein Rähmchen pressen und gemeinsam projezieren. Bei der Duplizierung läßt sich aber auch ein ganzes Dia mit einem Ausschnitt zusammenkopieren. Denn nicht immer ergeben sich durch einfaches Aufeinanderlegen zweier Dias schon zufriedenstellende Kombinationen.

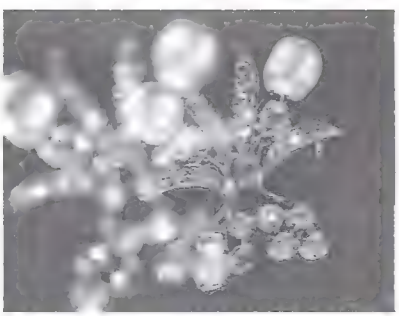
und Farbe können die Duplikate verändert und verbessert werden. Hier geht probieren vor studieren. d.h. Sie haben bei der Dia-Duplizierung den Vorteil des direkten Sehens und müssen nicht wie beim Heimlabor und Selbstvergrößern die Farben in Komplementärfarben umdenken.
Wünschen Sie also bei einem Dia etwas mehr blau im Bild. Bitteschön nehmen Sie ein zartes Blaufilter (gibt es auch als Folie und damit billiger als in Glasfassung für das Objektiv) und beobachten direkt die Wirkung, die entsteht wenn Sie das Filter zwischen Lichtquelle und Dia halten.
Werden Filter nur teilweise benötigt, dann hält man sie einfach im Unschärfebereich zwischen Objektiv und Dia und kann die Wirkung im Sucher beobachten.
Diese Filterfolien zur Korrektur (oder Herbeiführung) von Farbstichen heißen Kodak-Compensating-Filter oder Agfa-Aufnahme-Korrekturfilter.

Sandwich-Dias ein Zauberwort

Zwei Dias zusammen dupliziert ergeben eine oftmals außerordentlich verblüffende Wirkung. Ähnlich – aber doch anders als bei der Fotomontage – verfließen hier Farben, Formen und Konturen ineinander und ergeben ein neues kreativ gestaltetes Bild.







Eine derartige Mehrfachbelichtung läßt sich durch „Mehrfachbelichtung" kaum kontrolliert anfertigen; man wird immer auf das Ergebnis warten müssen und eventuell störende Überschneidungen mit einem zweiten oder dritten Arbeitsdurchgang korrigieren. Anders bei der Dia-Duplizierung: Hier werden zwei getrennte Aufnahmen, in diesem Fall ein scharfes Dia für das Schmuckstück und ein unscharf aufgenommenes für den Verwischeffekt, angefertigt. Bei der Duplizierung läßt sich jetzt kontrolliert der gewünschte Effekt erreichen.

Rechtes Bild: Ausschnitte sind bei der Dia-Duplizierung die leichteste Übung und kein Problem.

Auf ähnlichem Weg wird auch Schrift in ein Dia einkopiert. Sie fertigen von der Schriftvorlage eine Aufnahme auf sehr hart arbeitendem Film an (z.B. Agfa Ortho 25) und berücksichtigen dabei bereits die Gegebenheiten des Motivs. Das Agfa Ortho Schriftnegativ wird dupliziert und Sie erhalten ein transparentes Dia, bei dem nur noch die Schrift schwarz auf durchsichtigem Hintergrund zu sehen ist.
Kombinieren Sie nun ein derartiges Schriftdia mit Ihrem Motivdia und duplizieren Sie beide gemeinsam, so haben sie ganz einfach Schrift schwarz in ein Dia einkopiert.
Die Möglichkeit der Dia-Duplizierung sind also ähnlich vielfältig wie die Dunkelkammertechniken und machen auf jeden Fall genausoviel Spaß. Besonders, wo sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten absolut keine Dunkelkammer einrichten läßt, ist für diesen Teil des Fotohobbys immer noch Platz. Da der Fotograf hier seine Ergebnisse nicht sofort sieht, sondern immer die Rückkehr des Filmes von der Entwicklungsanstalt abwarten muß, erhöht sich die Spannung

Das Einkopieren von Wolken ist eine Routinesache, die immer gelingt. Am besten legt man sich ein ganzes Magazin mit speziell für derartige Effekte aufgenommenen Dias an. Die Strukturen, Muster, Wolkenbilder, Hintergründe etc. können in überraschend vielen Fällen immer wieder bei der Dia-Duplizierung eingesetzt und verwendet werden.

Ein Kind, oh mein Gott, ein richtiges Kind!!! Hoffen wir, daß dieser Ausspruch eines Fotografen im Jahr 2000 in Deutschland nicht Wirklichkeit wird.

Doch seien Sie ehrlich, haben Sie Ihre Kinder auch schon so fotografiert, wie wir es Ihnen hier zeigen? Diese Fotos stammen nicht von Profis, sondern von Vätern wie Du und ich. Sie entstanden mit Glück, auf das nicht gewartet, sondern das herausgefordert wurde. Vergessen Sie doch einmal die Regeln unserer vorigen Generation. Warum muß ein Kind immer schön angezogen sein, immer brav in die Kamera blicken? Unsere Ausrüstung und unsere Filme erlauben uns heute jede Aufnahmesituation. Es liegt nur an uns, diese auch richtig auszunützen.

Kinder sollten in der Bewegung fotografiert werden. Auch wenn Sie keine fotogene Holzbrücke finden, gibt es viele Situationen, um Ihr Kinderbild zu gestalten. Wie viele Ein' bahngleise sind heute unbenützt, umwuchert von Gras. Lassen Sie Ihr Kind auf sich langsam zulaufen. Auf das Gleis, auf welchem Ihr Kind noch von Kopf bis Fuß im Sucher zu sehen ist, stellen Sie scharf ein. Und nun Blende 2,8 bis 5,6 und 500 sec, je nach Film. Lassen Sie Ihr Kind nun mehrmals auf sich zuspringen, von Schwelle zu Schwelle – klick – schon haben Sie Ihr Bild. Machen Sie mehrere Versuche. Der Film ist meist das preiswerteste an Ihrer Ausrüstung. Und spätere Erinnerungen, hervorgerufen durch ein gutes Bild, sind 10 oder 15 Versuche wert.

Aber es muß nicht immer alles scharf sein (nicht zu verwechseln mit unscharf). Ein 15 DIN Film und Sie bekommen bei Blende 16 und 1/15 Kinderfotos, die Geschwindigkeit vermitteln. Obwohl 1/15 eine kurze Zeit ist, werden Sie bei normalen Fotos mit dieser Einstellung verwackelte Bilder erhalten. Lassen Sie in diesem Fall, wie bei unserem Bild, Ihr Kind horizontal durch Gras oder über einen Feldweg rennen. Nun ziehen Sie die Kamera, wie bei einem schnellen Rennwagen, mit.

Nur, das Gehirn lehnt Bilder, die eine totale Unschärfe aufweisen, ab. Hier heißt es, den richtigen Augenblick zu erwischen, indem ein bildwichtiger Teil, z.B. das Gesicht, noch etwas scharf ist. Und hier gehört wieder etwas Glück dazu, das wir mit 10 oder 15 Versuchen herausfordern. Umgerechnet kostet Sie heute ein Dia ca. 36 Pfennig. Ein gutes Bild Ihres Kindes, das nicht jeder vorzuzeigen hat, müßte Ihnen dies wert sein.

Wetter besteht für Fotografen meist aus Sonne. Falsch! Regen, Schnee und bedeckter Himmel – die größten Stimmungsmacher – sind die besten Voraussetzungen für gute Bilder. Gerade diese Stimmungsmacher eignen sich für Kinderbilder. Was glauben Sie, was ein Film mit 27 DIN und ein Kind im Regen für herrliche Bilder ergeben. Wie freut sich der Sprößling, wenn er – wasserdicht verpackt – auf dem Spielplatz mit Nachbars Kinder im Dreck spielen darf. Er vergißt Sie und Ihre Kamera. Und ganz im Vertrauen – der Lack Ihrer Kamera geht nicht ab, wenn sie einmal naß wird. Ihr Auto ist ja auch nicht dafür da, daß es nur hochglanzpoliert in der Garage steht.

Kinder und schlechtes Wetter plus einem 135 mm Objektiv, das recht preisgünstig zu bekommen ist, ergibt Schnappschüsse, von denen die Kleinen meist nichts merken. Durch die Telewirkung bleiben Sie den Kleinen von der Pelle und störende Hintergründe verschwinden bei Blenden um die 2,8.

Natürlich können Sie, darauf

Tips für das Fotografieren von Kindern

Entschuldigung, gibt's

Die Kinderfotos stammen von
Hubertus Mertens
Oberer Landweg 121
2050 Hamburg 80

s hier noch Kinder??

werden Sie ja gewartet haben, auch bei Sonne fotografieren. Nur, warum muß es denn immer die Sonne im Rücken sein. Fotografieren Sie doch einmal mit einem warmen Bauch. Also Sonne von vorn. Wie schön ist es, wenn farbige Blätter im Seitenlicht oder Gegenlicht in allen Farben aufleuchten. Was heißt hier schwierig. Gehen Sie an das Kind heran und messen Sie die Belichtung um den Kopf herum, ca. 50 cm entfernt. Gehen Sie 5 Schritte zurück und benützen Sie nun diese angezeigte Belichtung. Dazu schaltet man den Belichtungsmesser der Kamera auf manuell, da unsere Kamera die gezeigte Blende nicht paßt. Wir möchten aber keine automatischen Roboterbilder mit automatischer Belichtung, sondern Bilder mit Pfiff.

Achten Sie auf die kleinen Dinge, die ein Bild zerstören. Die Person, die im dümmsten Augenblick durchs Bild läuft. Der Zaun, der nicht aufs Bild gehört. Der Papierkorb oder das rote Auto im Hintergrund, das nun wirklich nicht paßt und sei es noch so klein. Weg damit!!!

Wenn Sie einen Lebenslauf schreiben, sagen Sie ja auch nicht: „Ach, der kleine Fettfleck, der macht nichts aus." Auf ein Kinderbild gehört nur das, was wir uns vorstellen. Spätere Entschuldigungen beim Betrachten der Bilder wirken nur lächerlich.

Auch bei den zwei anderen Möglichkeiten sollten wir darauf achten. Bei dem wirklichen, schnellen Schnappschuß und bei dem gestellten Kinderbild. Der schnelle Schuß ergibt die spontansten Kinderbilder – und die ehrlichsten.

Die Devise heißt, das Kind darf nicht merken, das wir es fotografieren. Hier hilft uns ein 200mm-Objektiv erheblich. Notfalls tut es auch ein Spiegelaufsatz, mit dem wir um die Ecken fotografieren können. Aber wir können auch die Entfernung auf einen bestimmten Punkt, z.B. Schaukel einstellen. Im entscheidensten Augenblick können wir die Kamera hochreißen – ruhig halten – und abdrücken. Etwas Übung gehört schon dazu.

Wenn wir dies nicht schaffen, können wir uns auf einen „gestellten Schnappschuß" einigen. Dies hat nichts mit dem üblichen „Lächle doch mal, Liebling"-Bild zu tun. Wenn Sie jetzt rufen, blickt ihr Kind möglichst schnell über die Schulter. Es bleibt Ihnen genügend Zeit um abzudrücken, dem Kind aber keine Zeit um seine übliche Miene zu ziehen. Kinder müssen nicht unbedingt ins Objektiv blicken. Sie können spielen, essen, weinen, lachen, schlafen. Wichtig ist, daß wir auf drei Dinge achten:

– Den richtigen Bildausschnitt ohne Gegenstände, die auf dem Bild nichts zu suchen haben.
– Auf Schärfe. Denn ein unscharfes Bild gehört nicht ins Album, sondern in den Papierkorb.
– Und auf genügend Filmmaterial.

Wer an Material spart, ist ein armer Tropf. Denn lieber 1 gutes 18x24-Bild als 20 schlechte Bilder in 9x13. Deshalb, bei einem guten Kindermotiv – drücken Sie ab und wenn der ganze Film draufgeht! Suchen Sie sich aber wirklich nur das beste Bild aus und sparen Sie nicht bei der Vergrößerung. Bei einem etwas größeren Bild (18x24 bis 50x70) können Sie später noch selbst den „Zuschnitt" besorgen. Rund, oval, viereckig oder extremes Hochformat.

Die Wirkung des Bildes ist wichtig und nicht, wie lange sie dazu gebraucht haben. Schauen Sie sich die Bildbeispiele an. Was würde Ihr Sprößling sagen, wenn Sie ihm zum 16. Geburtstag 20 Aufnahmen der Größe 28x35 in dieser Qualität auf den Tisch legen. „Mensch, Alter, du kannst ja tatsächlich fotografien".

Detlev Motz

Mut zu einfachen Mitteln

Einfache Porträts in Innenräumen bei Tageslicht

Gute Porträts basieren auf dem gegeseitigen Vertrauen zwischen Modell und Fotograf. Nebenstehende Bildserie, hier als Reproduktion eines Kontaktbogens abgedruckt, entstand mit einfachsten Mitteln. Sie zeigt, daß man/frau durchaus auch spontan, ohne große Vorbereitungen und ohne „große Ausrüstung" schöne Porträts fotografieren kann. Die „Ausrüstung" bestand in diesem Falle aus einer Spiegelreflexkamera; die Aufnahmen entstanden im Zimmer bei Tageslicht ohne zusätzliche Lichtquellen. Verwendet wurde das Normalobjektiv, welches sich durch seine hohe Lichtstärke als vorteilhaft erwies. Wie man bei einigen Porträts, die aus größerer Nähe aufgenommen wurden, erkennen kann, wäre auch in diesem Fall ein leichts Teleobjektiv günstiger gewesen. Es hätte die perspektivische Verzerrung des Normalobjektives – die bei kurzen Entfernungen auftritt – verhindert.

Lassen Sie sich und Ihrem Modell Zeit, sich in die ungewohnte, neue Situation einzufinden. Achten Sie vorher auf einen geeigneten, ruhigen Hintergrund. Wählen Sie keine zu komplizierten Posen, die Ihrem Modell nicht entsprechen. Versuchen Sie erst gar nicht in Profimanier Ihr Modell zu fragwürdigen „Höchstleistungen" anzutreiben, wie Sie das vielleicht aus dem Film „Blow up" oder irgendwelchen Werbeaufnahmen kennen. Verlangen Sie kein exaltiertes Gehabe das dem Wesen Ihres Modells nicht enspricht.

Und fangen Sie nicht schon beim ersten Mal an Ihr Modell nach eigenem Geschmack in Make-up und Kleidung entweder einem vorgefaßten Bild angleichen, oder gar ummodeln zu wollen. Das, was dabei herauskommt reicht dabei in der Regel von gekünstelt bis lächerlich; Sie haben es ja (glücklicherweise) nicht mit professionellen Modellen zu tun, die gelernt haben in unterschiedliche Rollen und Masken zu schlüpfen.

Ein vertrautes Milieu ist die beste Voraussetzung für die ersten Versuche. Trotzdem sollten Sie beide nicht enttäuscht sein, wenn es beim „ersten Mal" nicht so richtig klappt. Auch Ihr Modell hat sicher schon die Erfahrung gemacht, unvorteilhaft fotografiert worden zu sein. Es ist sicher zunächst mißtrauisch Ihren Künsten gegenüber. Es kann durchaus sein, daß bei Ihrer Ausbeute noch nicht das Foto dabei ist, von dem Sie geträumt haben.

In jedem Foto treffen sich die Vorstellungen des Fotografen mit den Möglichkeiten und Wünschen des Fotografierten. Sie werden sehen mit jedem Film und jedem Fototermin kommen Sie ein Stückchen weiter. Sie sind ja in der glücklichen Lage, aus der Situation heraus und in Zusammenarbeit mit Ihrem Modell Ihr Foto gestalten zu können. Sie stehen nicht unter Zeitdruck und hinter Ihnen kein Auftraggeber. Mancher Werbefotograf wird Sie beneiden!

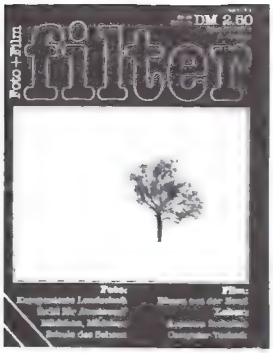
Am besten verwenden Sie – wie auf den Beispielen nebenan – weiches Tageslicht. Zur Aufhellung der Schattenpartien eignet sich, wie auch schon in unserer Story „Mut zur Nähe" filter 12/80 beschrieben, ein einfaches Stück weißes Styropor. Mehr brauchen Sie zunächst nicht.

Sparen Sie nicht mit Film, das kann man nicht genug betonen. Es ist das „Geheimnis des Erfolgs" fast aller Berufsfotografen, die Aufnahme für Aufnahme ihr Motiv einkreisen und dabei enorme Mengen Film verschießen.

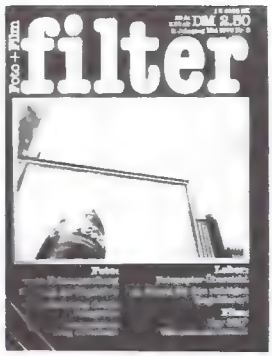
Außergewöhnliche Fotos entstehen oft aus außergewöhnlichen Blickwinkeln. Das gilt auch für die Porträtfotografie! Nach einigen „normalen" Bildern sollten Sie sich durchaus auch an extreme Sehweisen heranwagen. Dabei gehen zunächst sicher viele Bilder daneben. Bestimmt ist aber auch ein besonderes Foto dabei.

Mut zu einfachen Mitteln ist also ein sicheres Rezept für den Einstieg in die Porträtfotografie. Trotzdem haben Sie damit aber erst einen winzigen Schritt in den faszinierenden Bereich der Fotografie getan.

Die berühmtesten Fotografen der Weltgeschichte sind vom „Antlitz des Menschen" nie wieder losgekommen.



4/79
Komponierte Landschaft
9x12 cm für Amateure?
Mädchenbilder



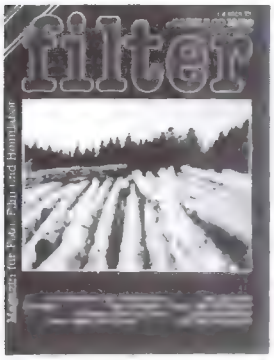
5/79
Alltag mit der Kamera
Fotopapier-Übersicht
Die richtige Perspektive

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapier
Mädchenportraits

7/79 vergriffen

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten einer
Dunkelkammer
So retten Sie verpatzte Dias



10/79
Baryt- oder PE-Papier?
So funktioniert
die Schärfentiefe

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächertricks

12/79
Ufo's im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält
Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektiv

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert der Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Reisebericht: Irland
Landschaften

5/80
Silberrückgewinnung
UW-Fotos kein Problem
Fotograf als Beruf

6/80
Portraitfotos
Fotos im Urlaub
Unsichtbare Retusche

7/80
Sternenfotografie
Adressen zur Silber-
verwertung
Solarisation

filter, Postfach 3, D-8752 Mainaschaff

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,– DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

_____

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

Bank _____

Meine Anschrift ist:

_____

_____

Datum _____ Unterschrift _____

8/80
Filmentwickeln
Republik Wendland
Super-8 Initiativen

10/80
Neue Schwarzweiß-Filme
Xerografien
Reportage: Indianer

9/80
Fotos mit Kindern
photokina
Infrarotfilm

11/80
Punk-Fotos
XP1 und Vario XL
Photokina-Neuheiten

Vierbeiner im Sucher

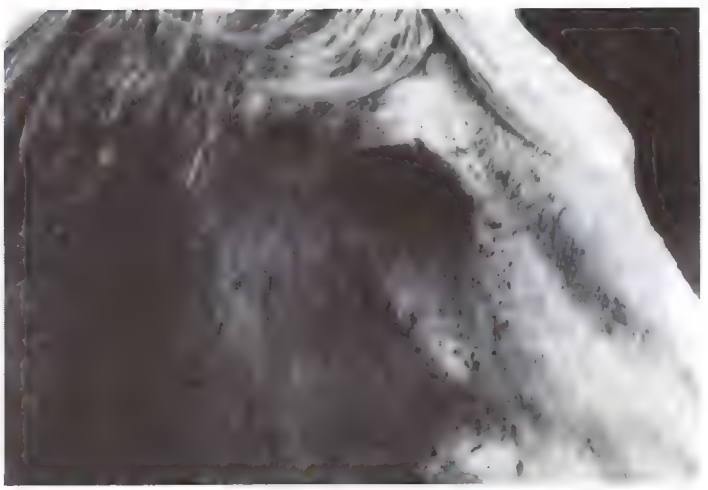
Fotos von Tieren erfordern viel Ausdauer

Die Tierwelt bietet eine unerschöpfliche Vielfalt an Motiven. Diese Motive sind auch nicht schwer zu finden. Um Wild abzulichten muß man nicht stundenlang im Wald ansitzen, da da es in der Bundesrepublik ca. 60 Wildfreigehege gibt. In diesen Gehegen hat man dann eine große Auswahl an schönsten Tiermotiven. Die beigefügten Aufnahmen (Rot- und Damwild) sind in dem Hochwildschutzpark Eifel, 5521 Gondorf entstanden. Ich nahm die diesjährige Brunftzeit als Anlaß, diese Aufnahmen dorf zu schießen. Die Brunftzeit beginnt im September und dauert etwa bis Mitte Oktober. Ich habe den stärksten Rothirschen am Platz beim Röhren (wenn er die Brunftschreie ausstößt) und in Lauerstellung (ein junger Hirsch nähert sich) fotografiert. Die jüngeren Damhirsche hörten das Röhren eines stärkeren Hirsches und zeigten sich, was die Bilder aussagen, sehr vorsichtig. Um solche Aufnahmen in der Brunftzeit zu fotografieren sind einige Versuche nötig, da das Wild dauernd in Bewegung ist, um dem stärkeren Tier zu weichen.

Den Schäferhund fotografierte ich bei einem Sonntagsspaziergang im April 1979. Als er nach einigen Spurts lächzend mit heraushängender Zunge auf dem Weg saß, war das für mich die beste Gelegenheit, ihn so typisch darzustellen.

Die Ausschnittaufnahme des Pferdekopfes entstand auf einem Reiterhof im Mai 1979. Man sieht viele Bilder, auf denen Pferde ganz abgelichtet sind oder der Kopf mit allen Einzelheiten. Hier liegt meiner Meinung nach der Reiz, auch bei Tieraufnahmen einmal ins Detail zu gehen.

Die Fotos entstanden alle mit der KB-Spiegelreflexkamera mit einem 135er Teleobjektiv.



Klaus Hees
Händelstr. 52
5860 Wittlich

So finden Sie Ihre richtige Ausrüstung

Ein kleiner Ratgeber für die fotografische Grundausstattung

1. Folge: Aufnahmetechnik

Manchmal ist es ein Problem, mit welcher Ausrüstung, welche Art von Aufnahmen gemacht werden kann. Das gleiche gilt auch für die Dunkelkammer, auch hier fragen sich viele Hobbyfotografen, welche Geräte brauche ich für eine Dunkelkammer, wenn ich dieses oder jenes machen möchte. Der folgende Bericht soll auf diese Fragen einige Antworten geben. Ist „Ihr" Problem oder „Ihr" Aufgabenbereich hier nicht dabei oder nur ungenügend behandelt – Postkarte genügt und wir werden diese Fragen in eine weitere Folge einbeziehen. Es versteht sich von selbst, daß innerhalb der Leserschaft einer Zeitschrift wie filter die Interessen und Kentnisse reichlich gemischt sind. Was für den einen Schnee von vorgestern und längst kleines Einmaleins ist, genau das braucht ein anderer um endlich dies oder jenes zu kapieren und Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Also machen wir eine gute Mischung und hoffen, daß für jeden etwas dabei ist.

Zum Thema: Hobby-Fotografie! Haben Sie schon einmal alles, was Sie für Ihr Hobby Fotografie so in den letzten Monaten und Jahren so angeschafft haben auf einen Tisch gelegt. Vielleicht beim Umzug in eine Kiste verpackt. Denken Sie mal nach, was Sie davon wirklich benutzen! Oder was nach ein, zwei Mal ausprobieren lustlos im Schrank verschwand.

In der hier zusammengestellten Ausrüstungsliste haben wir deshalb in groben Zügen das zusammengestellt, was Sie für die genannte Aufgabenstellung mindestens benötigen. Natürlich geht's auch ohne dieses oder jenes Objektiv, diesen oder jenen Filter oder Vorsatzring. Nun – das soll hier mal egal sein; ebenso auch wie die Wunschvorstellung des Fotohändlers, der Ihnen auf jeden Fall noch viel mehr Zeugs aus der Fotowunderkiste verkaufen könnte. Nennen wir unsere Musterausrüstungen also einfach das kleine Standardprogramm und fangen wir an:

Aufnahmetechnik

Hierzu zählen wir Kameraausrüstungen, Licht, Vorsätze, Objektive etc. Und gliedern beispielsweise nach folgenden Gebieten:

Landschaftsfotografie

Wenn Sie einen „guten Blick" haben genügt hier auch die billigste Kamera. Bei Farbaufnahmen brauchen Sie keinen Filter. Bei Schwarzweiß-Aufnahmen sollten Sie sich auch für eine einfache Sucherkamera einen starken Gelb- oder noch besser einen Orangefilter zulegen. Falls die Belichtungsautomatik dieser Kamera nicht durch das Objektiv (und damit auch durch den Filter) mißt, so müssen Sie den Verlängerungsfaktor berücksichtigen. D.H. Ihr Filter schluckt Licht und Sie müssen entsprechend die Blende weiter öffnen oder eine längere Zeitstufe einstellen. Beispiel: Das Gelbfilter hat einen Verlängerungsfaktor „2 x"; müssen Sie eine ganze Blende weiter öffnen oder um einen Zeitwert länger belichten. Bei völlig automatischen Kameras, bei denen Sie Zeit oder Blende gar nicht beeinflussen können hilft folgender Trick: Sie stellen einfach 3 DIN weniger bei der Filmempfindlichkeit ein. Also bei einem 20-DIN-Film stellen Sie bewußt auf 17 DIN. Denn es entsprechen 3 DIN ebenfalls einem vollen Blenden- oder Zeitwert.

Wollen Sie anspruchsvoller in das Gebiet der Landschaftsfotografie einsteigen, helfen hier eindeutig Wechselobjektive. Liegt Ihnen die Fotografie draußen in der Natur wirklich am Herzen, halten Sie sich bei Ihren Wechselobjektiven am besten nicht bei kleinen Veränderungen auf, sondern greifen Sie zu stärkeren extremen. D.h. bauen Sie Ihre Spiegelreflex mit einem 200 mm Teleobjektiv und mit einem 28 mm Weitwinkel aus. Beide Zusatzbrennweiten sind bereits so stark in ihrer Wirkung, daß Sie außergewöhnliche und sehr ausdrucksvolle Bilder machen können.

Das Weitwinkel kommt hier eher an zweiter Stelle nach dem Tele. Die kurze Brennweite (28 mm gegenüber den 50 mm Normalbrennweite bei Kleinbild) gibt enorm viel Tiefe und Räumlichkeit mit der doch nicht allzu einfach umgegangen werden kann. Das Teleobjektiv zieht diese Tiefenwirkung optisch aus Ihren Bildern „heraus" und verdichtet die Bildaussage zu stark plakativen Motiven. Mit dem Weitwinkel müssen Sie also in der Landschaftsfotografie in Ihr Motiv hineingehen können (z.B. ein Palmenhain, ein Akker, ein Gartenstück etc.) während Sie mit dem Tele auch aus einiger Entfernung operieren können: Bergwelt, Mittelgebirge . . .

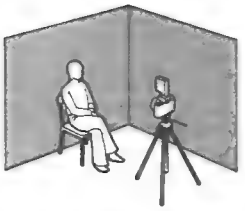
Mit Filtern verstärken Sie ebenfalls besondere und dramatische Lichtwirkungen. Zu oft versinken die besten Motive in unseren heimischen Landstrichen unter der Maske des „Grau in Grau" wie es beinahe jeden Tag von Horizont zu Horizont (und das nicht nur im Ruhrpott) reicht. In einer eintönig grauen Landschaft werden die Motive nur noch durch starke Filterwirkungen (ev. für Schwarzweiß sogar Rotfilter bzw. für Farbdias Pol-Filter) wie durch extreme Perspektiven außergewöhnlich interessant.

Das Warten auf besondere Lichtstimmungen, manchmal im Frühjahr oder im Sommer etwa vor oder nach einem Gewitter, Sonnenauf- oder Sonnenuntergang stellt doch auf eine lange Geduldsprobe die

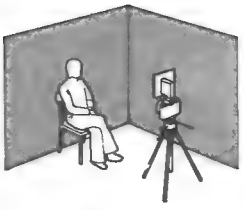
in heimischen Breiten schon vielen Hobbyfotografen die Freude an der Landschaftsfotografie vermiest hat. Wie klar und wie ausdrucksvoll sind hier dann immer wieder im Gegensatz dazu die Landschaften unserer Urlaubsregionen; etwa in Südfrankreich, in Italien, in Griechenland . . . Ein bekannter Luftbildfotograf berichtete kürzlich bei einer Fotografentagung von seinen Sorgen die hier zur Abrundung dieses Komplexes Landschaftsfotografie stehen sollen: „Früher – d.h. noch vor 10 bis 20 Jahren – hatten wir durchschnittlich noch ca. 40 bis 60 Luftbildtage im Jahr; heute sind dies maximal nur noch 10 bis 20." Zur Erläuterung. Diese Luftbildfotografen haben mit einem benachbarten Hobbyfliegerklub meist ein Abkommen, daß Sie bei völlig klarer Sicht und Nebel- und dunstfreiem Himmel sofort eine Maschine bekommen und aufsteigen können. Die Aufträge für Vermessungen, Industrieaufnahmen und Kalender stapeln sich jedoch, da selbst mit Infrarot-Film unserer Abgasglocke kaum mehr beizukommen ist. Schlechte Aussichten für Landschaftsfotografen!

Anordnung der Blitzleuchte

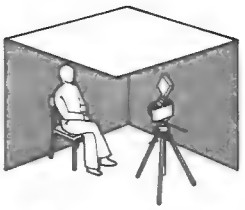
Eine Blitzleuchte mit einem normalen kleinen Reflektor strahlt Licht ab, das in seiner Qualität dem eines Spotlights oder einer Halogenleuchte entspricht. Es gelten deshalb dieselben Beleuchtungsregeln. Man würde z.B. niemals ein Spotlight direkt vom Kamerastandort aus auf den Gegenstand richten, doch bei der üblichen Anbringung des Blitzgeräts auf oder neben der Kamera ergibt sich eben dieser Beleuchtungseffekt. Bessere Resultate erzielt man mit den Anordnungen 2 bis 6 (rechts).



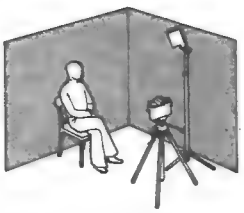
1. Direktes Blitzen von der Kamera aus beleuchtet den Gegenstand wie mit einem Suchscheinwerfer. In dem harten Licht sind die Umrisse erkennbar, plastische Formen und Oberflächenstrukturen gehen jedoch unter. Der Vordergrund ist stets viel heller als der Hintergrund.



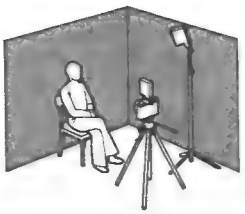
2. Ein Diffusor vor dem Blitzreflektor (etwa ein Blatt Transparentpapier) macht das Licht weich und diffus, nimmt aber auch einen Teil der Lichtintensität weg. Die Schatten sind weicher, und die Helligkeitsabstufung von vorn nach hinten ist weniger ausgeprägt.



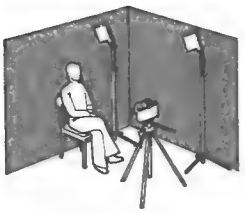
3. Hier wurde der Blitzreflektor nach oben geneigt, so daß das Licht von der Decke reflektiert wird. Das Ergebnis ist weiches Oberlicht. Bei Computerblitzgeräten den Sensor auf den Gegenstand richten, nicht gegen die Decke.



4. Wenn Sie die Blitzleuchte direkt, aber von der Kamera getrennt einsetzen, bekommen Sie hartes Seitenlicht. Oberflächenstrukturen werden dadurch betont, aber die Kontraste werden sehr stark, wenn die Schatten nicht aufgehellt werden.



5. Hier dient eine Blitzleuchte mit voller Leistung als seitliches Hauptlicht, während eine zweite Leuchte, die auf halbe Leistung gestellt oder mit einem dichten Diffusor versehen ist, von der Kamera aus für Aufhellbeleuchtung sorgt.



6. Hier wurden mit zwei von der Kamera getrennten Leuchten Gegenstand und Hintergrund separat beleuchtet. Durch Umstellen auf halbe oder ganze Leistung sowie durch Variieren der Blitzabstände läßt sich der Tonwertunterschied zwischen Gegenstand und Hintergrund beeinflussen.

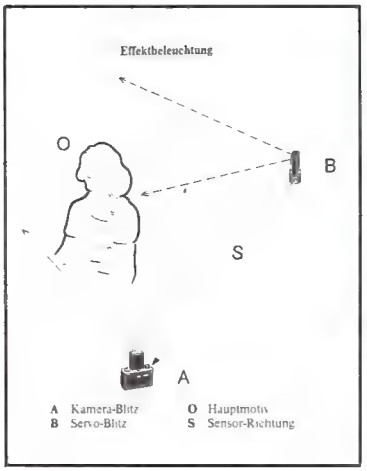
Menschenfotografie

Hier können wir uns kürzer fassen und auch auf unseren Bericht „Mut zur Nähe" in filter, Ausgabe 12/80 verweisen. Eine leichte Telebrennweite (für Kleinbild 85 bis 135 mm) ist hier schon die ideale Ausrüstung. Sie brauchen damit Ihren „Opfern" nicht so dicht auf den Pelz zu rücken und haben für Porträts eine ideale Brennweite die Gesichter nicht (wie das Normal- oder Weitwinkelobjektiv) verzerrt widergibt!

Menschenfotografie bei Kunstlicht

Jetzt wird es schon schwieriger. Mit Porträts haben Sie es einfacher, jedoch um ganze Körper (etwa für Aktaufnahmen im Innenraum) auszuleuchten brauchen Sie schon eine Menge Licht. Natürliche Beleuchtung, Tageslicht das in den Raum fällt hilft Ihnen da in der gegenwärtigen dunklen Jahreszeit wenig. Es sei denn, Sie können eine Künstler-Atelier-Wohnung Ihr eigen nennen, bei der eine (möglichst nach Norden gerichtete Wand- oder Dachschräge) völlig aus Glas ist.
Kehren wir aber doch zweckmäßigerweise von diesem Traum zurück in unsere 08/15 Neubauwohnung und überlegen, wie wir aus einem 18 Quadratmeterzimmer dennoch ein Studio basteln können.

Viel Licht, aber auch viel unkontrolliertes Licht, erzielen Sie mit den gängigen Elektronenblitzgeräten. Wenn Sie hier drei, vier Stück bündeln und über Kabel oder Synchrozellen gleichzeitig zünden, können Sie schon auf Blendenwerte um 4 bis 5,6 bei 21 DIN kom-



Blitzzündgerät

Eine zweite Blitzleuchte kann man mit Hilfe einer Fotozelle drahtlos auslösen. Das Gerät wird ans Synchronkabel der Leuchte angeschlossen und zündet den Blitz synchron mit dem Aufflammen des ersten Blitzgeräts, das von der Kamera ausgelöst wird.

men. Auf höhere Filmempfindlichkeiten auszuweichen macht eigentlich keinen Spaß.

Auch dann nicht, wenn man sich an körnige 27-DIN-Porträts etwas gewöhnt haben mag. Unser menschliches Antlitz lebt jedoch in der Aussage sehr stark von Nuancen, Hautstrukturen, Fältchen und Glanz in den Augen. Tun Sie sich einmal den Gefallen und fotografieren Sie (dann, wenn genug Licht da ist) das gleiche Porträt mit einem 18-DIN- und zum Vergleich mit einem 27-DIN-Film. Das Ergebnis ist erschreckend und läßt zugleich ahnen, warum echte Berufsfotografen heute noch (!) Porträts nicht nur im Mittelformat, sondern gar mit 18 DIN und der Großbildkamera auf 13 x 18 cm Negativformat, aufnehmen. Die Ausstrahlung ist unvergleichbar!

Filmleuchten, wie diese für den Hobbyfilmer angeboten werden, können für Menschen und Porträtfotografie nur sehr bedingt eingesetzt werden. Diese Dinger sind einfach zu hell und zu hart, sie blenden ungemein.

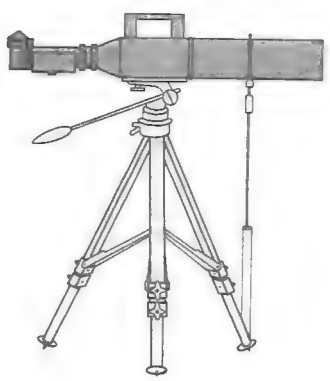
Es macht wenig Spaß damit stimmungsvolle Porträts zu komponieren, da Ihrem Modell schon nach kürzester Zeit der Schweiß von der Stirn perlt.

Lassen Sie also den Blitz leuchten (zur Wirkungskontrolle kann man ja aus der gleichen Richtung eine normale Lampe strahlen lassen) und wenn diese zu hartes Licht abgibt, wird dieses durch mehrere Lagen eines Papiertaschentuchs hindurch gedämpft.

Reportagefotografie

Hier haben Sie mit einem Zoomobjektiv sicherlich die erste und vernünftigste Erweiterung ihrer Kameraausrüstung in der Hand. Das zweite wäre ein sehr lichtstarkes Objektiv, größte Blendenöffnung 1 : 1.4, 1 : 1.2! Dazu noch ein extrem empfindlicher Film mit 27 DIN oder gar mehr (Kodak Recording 2475 bis zu 40 DIN). Wen Sie dann mit der entsprechenden „Sensibilisierung", und nicht nur der gekauften Sensibilisierung des Filmmaterials, durch Ihren Motiv- oder Konfliktbereich streifen, haben Sie für die Arbeitsbereiche des Bildjournalismus schon viel in der Tasche und im Kopf. Hier kommt es in erster Linie darauf an, zum richtigen Zeitpunkt, an der richtigen Stelle zu sein und dann auch noch aus dem richtigen Blickwinkel im richtigen Moment auszulösen. Dabei muß jetzt nicht, wie so oft im Fernsehen zu sehen, der Motor Ihrer Nikon F losrattern, sondern jede andere, bessere Kamera tut's ebenso.

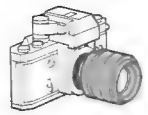
Fernobjektiv mit Schnellfokussiergriff
Mit einem solchen Zusatzgerät kann man die Entfernung durch Betätigen eines federnden Pistolengriffs einstellen, anstatt am Einstellring zu drehen. Eine Schulterstütze hilft, Verwacklungen zu vermeiden.

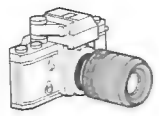


Da Sie nicht wie Bildjournalist Müller von der „Abendpost" von Termin zu Termin, von Unfall zu Unfall hetzen müssen brauchen Sie ja Ihre Kamera auch nicht im 24-Stunden-Einsatz unter rauhesten Bedingungen zu strapazieren.

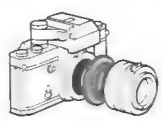
Nah- und Macrofotografie

Jetzt wird's schon technischer. Sicherlich auch etwas für Gerätefanatiker. Wenn in anderen Bereichen mit dem Stand der technischen Ausrüstungdas Können keineswegs „automatisch steigt" (manchmal eher fällt) liefert hier doch schon das Ergebnis Auskunft über das technische Equipment.
Nahaufnahmen beginnen unterhalb der von den meisten Kameras und deren Normalobjektive erfaßten Bereiche. Bei 45 cm Aufnahmeabstand ist also in der Regel Schluß; das reicht noch aus für ein Repro einer DIN-A-4-Seite aus dem Schulheft, jedoch den herrlich bunt schillernden Schmetterlingsflügel bekommen Sie so nicht mehr in die Kamera. Vor Ihrem Geldbeutel, der Liebe zu diesem Motivbereich und anderen Faktoren mehr – hängt es nun ab, ob Sie investieren. Beginnen kann dies mit einfachen Nahlinsen und Zwischenringen, es setzt sich fort über Balgengeräte und Macro-Objektive, findet aber erst dann einen wirklich



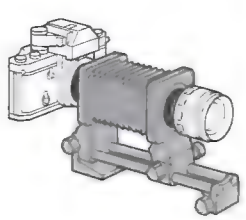


Normalobjektive und Makroobjektive Das Normalobjektiv (oben) läßt sich für Nahaufnahmen bis auf 60 cm scharfstellen. Für kürzere Aufnahmeabstände ist eine Vorsatzlinse ein praktisches und preiswertes Zusatzgerät, doch vor allem bei den starken Linsen, wie man sie für extreme Nahaufnahmen braucht, leidet die Bildqualität erheblich. Bildmitte und -ecken zeigen keine ausreichende Schärfe. Bessere Resultate erzielt man mit einem Makroobjektiv (oben).

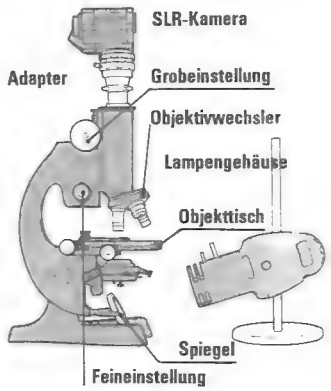


Objektiv in Retrostellung
Bei manchen Kamerasystemen kann das Normalobjektiv für Aufnahmen, bei denen der Gegenstand näher am Objektiv als das Objektiv an der Filmebene ist, um 180° gedreht, also verkehrt herum aufgesetzt werden.

Zwischenringe und -tuben
Zwischenringe und -tuben verschiedener Länge können einzeln oder als Satz verwendet werden. Sie erlauben im Gegensatz zum Balgennaheinstellgerät (oben rechts) keine kontinuierliche Verstellung der Bildweite.



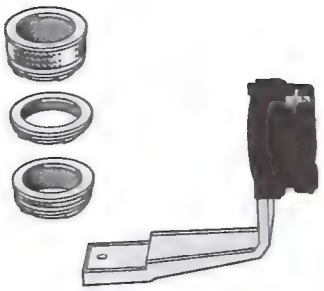
Balgennaheinstellgerät
Qualitativ hochwertigste Nahaufnahmen erzielt man mit einem Makroobjektiv an einem Balgengerät. Dieses Gerät ermöglicht die kontinuierliche Veränderung der Bildweite und weist manchmal sogar Verstellbarkeiten auf. Vor dem Objektiv kann man einen Diakopiervorsatz anbringen. Damit lassen sich auch Ausschnitte aus Dias kopieren. Großformatkameras auf optischer Bank können für extreme Nahaufnahmen mit einem zusätzlichen Balgenauszug versehen werden.

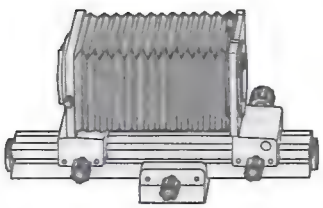


faszinierenden Aufnahmebereich, wenn Sie Ihre Kamera an ein Mikroskop adaptieren. Eine Reprosäule, die dazugehörige Beleuchtungsanlage und dann auch schon ein Spezialwissen über die Aufnahmegegenstände (Münzen, Briefmarken, Tiere) gehören ebenfalls dazu. Zu diesem Motivbereich benötigt man/frau eine spezielle Begabung, die sich durch viel Ruhe und Ausdauer kennzeichnet.

Sportfotografie

O.k. jetzt darf er meinetwegen schnurren, der heißgeliebte Winder oder Motor. Auch die lange Brennweite 200, 300 mm oder sogar das Spiegellinsenobjektiv haben hier ihre Berechtigung. Beachten Sie aber bei diesen „langen Tüten" folgenden Grundsatz: Die Belichtungszeit darf nicht länger sein als die Brennweite. Das hört sich im ersten Augenblick sehr eigenartig an und will meinen, daß Sie bei diesen starken Objektiven mit extrem schmalen Bildwinkeln sehr leicht Verwackeln können. Ein 135 mm Tele halten Sie bei einer Aufnahme mit 1/125 Sekunden noch sicher, bei 1/60 oder bei 1/30 schaffen Sie das nicht mehr! Das gleiche gilt auch bei anderen Brennweiten und heißt in der Praxis, daß Sie ein Supertele von 400, 500 mm in der Regel nicht mehr aus der Hand benutzen sollten. Ein Stativ, wenn schon dann gleich ein gutes, das man an doppelten Mittelstreben erkennt, sollte zur Grundausrüstung eines





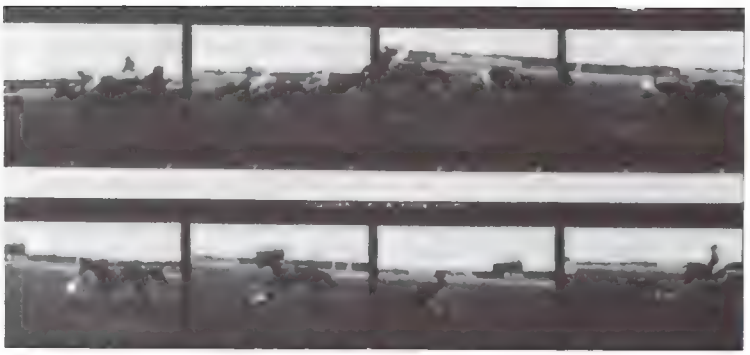
Sportfotografen zur langen Brennweite gehören wie der Film zur Kamera. Sparen Sie hier niemals mit Film. Die mit Filmen überquellende Kameratasche ist ein sicheres Zeiratasche ist ein sicheres Erkennungszeichen für den erfolgreichen Sportfotografen.

Viele Amateure würden sich die Haare raufen, wüßten Sie, welche Filmmengen die „echten" und nicht die „sogenannten" Profis durch die Kamera jagen. 200 Filme für ein einziges dann gedrucktes Motiv (Anzeige, Plakat, Verpackung etc.) ist keinesfalls übertrieben. Hier wird mit riesigem Filmverbrauch immer und immer wieder das Motiv eingekreist und erarbeitet. Gut, o.k. – es wird sicher immer den wahren und echten Könner geben, der eben so daher kommt ein, zwei Bilder macht, geht und Meisterwerke zurückläßt. Nur davon hat man mir auch schon vor Jahren erzählt; getroffen habe ich ihn noch nie! Peter Walz

Diese Aufzählung wird in einer weiteren Folge fortgesetzt mit einer Darstellung der verschiedenen Ausrüstungsmöglichkeiten und Ausstattungsstufen eines Heimlabors. Von der einfachsten Vergrößerungsarbeit bis hin zur Fotografik oder Colorarbeiten.

Aufnahmen mit Motorantrieb

Es gibt zwei verschiedene Arten, einen Motorantrieb einzusetzen. Bei Einstellung auf Einzelbildauslösung betätigt der Motor nur nach jeder Belichtung sofort den Filmtransport. Die andere Moglichkeit ist die fortlaufende automatische Serienbelichtung. Normalerweise können Geschwindigkeiten von einer bis vier Belichtungen pro Sekunde eingestellt werden; die Kamera macht bei dieser Einstellung eine Aufnahme nach der anderen, solange Sie den Auslöser niedergedruckt halten. Man könnte nun annehmen, daß bei der schnellsten automatischen Bildfolge eine Bildserie mindestens eine Aufnahme vom dramatischen Höhepunkt des Geschehens enthalten müsse. Das ist jedoch nicht immer der Fall, weil selbst bei vier Belichtungen pro Sekunde mit einer Verschlußzeit von 1/250 Sekunde nur 1,5 Prozent der erfaßten Zeitspanne tatsächlich für die Belichtung verwendet werden, während die übrige Zeit für den Filmtransport benötigt wird. Dieses Verhältnis wird um so ungünstiger, je größer das Aufnahmeformat ist. Die Serienbelichtung schaltet man am besten nur für kurze Bewegungsabläufe ein, bei denen ein dramatischer Höhepunkt zu erwarten ist



Action-Fotos mit Motorantrieb
Die Bilder rechts sind Vergrößerungen aus einer langen Serie, von der ein Teil oben abgebildet ist. Der Motorantneb war bereits auf Serienbelichtung eingestellt, so daß der Fotograf, als sich die dramatische Situation ankündigte, nur den Finger auf dem Ausloser zu lassen brauchte. Der Standpunkt lag am Rande der in diesem Abschnitt nicht eingezaunten Rennbahn. Der gefährlich aussehende Sturz verlief glimpflich – Pferd und Reiter überstanden ihn unversehrt.

6 x 6-Technik für Kleinbild-Fotografen

Die Kamera die neue Wege geht

Eine interessante Alternative für ernsthafte Fotografen

Die wirklich bemerkenswerte Neuheit auf der Jubiläumsphotokina in Köln war für mich die Rollei SL 2000 F. Schon auf dem Messestand beeindruckte diese Kleinbildkamera, vom Design konnte man begeistert sein. Eigenwillig, formschön, durchdacht und (verhältnismäßig) preisgünstig war mein erstes, spontanes Urteil.

Letzte Woche kam ein dickes Paket aus Braunschweig, das ich sofort auspackte. Die Testkamera aus der Vorserie mit der Nummer 500560008 lag gleich wieder vertraut in der Hand, das mitgeschickte Zoom 80/200 mm machte die SL 2000 F zur einsatzbereiten fotografischen Wunderwaffe.

Handhabung und Ausstattung

Die Kleinbildkamera mit Wechselkassette, motorischem Filmtransport, Belichtungsautomatik und doppeltem Suchersystem macht Spaß beim Fotografieren. Bei der Vorserienkamera 8 funktioniert alles reibungslos: Kassettenwechsel, Akkuteil abnehmen und aufladen (der Ladeteil soll etwa 100,– kosten), problemloses Wechseln der Objektive.

Ungewohnt, aber ganz praktisch sind die beiden Auslöseknöpfe rechts und links von der Kamerabox, besonders bei Hochformataufnahmen und bei Aufnahmen vom Stativ. Der Auslöseknopf ist zweistufig: erst wird die Belichtungsautomatik aktiviert, die Meßwerte erscheinen im Sucher als rotleuchtende LCD-Zahlen (verwirrend ist das Seitenverkehrte auf dem Kopf stehende Ergebnis der Messung, wenn man den Schachtsucher benutzt, aber man gewöhnt sich daran), danach wird ausgelöst.

Der Motorantrieb ist relativ leise, wenn man an eine Nikon gewöhnt ist. Die Belichtungsautomatik läßt sich bei der SL 2000 F korrigieren mit dem kleinen Drehschalter auf dem Gehäusedach (wie Dr. Eppert von Rollei meinte, heißt das „neudeutsch" exposure override) um jeweils zwei Blendenwerte.

Ein weiteres, durchdachtes Detail bei der Ausstattung der neuen Rollei ist das auf die jeweilige Sehstärke des Fotografen einstellbare Okular, das eine Einstellreichweite von +2 bis −4 Dioptrien besitzt und das arbeiten ohne Brille (ich bin Brillenträger) sehr erleichtert.

Das Filmeinlegen erscheint auf den ersten Blick komplizierter als beim üblichen Kleinbildkameragehäuse, ist es aber nicht. Man kann Filme auch einlegen, wenn die Kassette in der Kamera sitzt – dann braucht man nur mit einem Handgriff den Filmladeteil entnehmen. Allerdings – schnell geht das Filmeinlegen auch nicht. Andererseits ist die ganze Kassette in Sekundenschnelle ausgetauscht, und das ist es, was die Rollei SL 2000 F so praktisch macht, besonders, wenn es – wie bei Sportaufnahmen beispielsweise – um ständige Schußbereitschaft geht. Bei der Vorserienkamera 8 klemmt allerdings etwas der Lichtschutzschieber, wenn man ihn vom Kassettenvorderteil herausnimmt und zwischen Kassette und Batterieteil schieben will.

Fotografieren

Der Film ist eingelegt, der Lichtschutzschieber entfernt, der Betriebsschalter auf Einzelbild oder Serie gestellt, der Schwenkhebel an der Filmkassette auf Einzel- oder Mehrfachbelichtung eingerastet – es kann losgehen.

Aber erst mal gehen die Leute auf mich los: „Was hast Du denn da? Ist das 'ne Super-8? 'Ne sechs mal sechs?" Ich habe Gelegenheit, die zwei Suchersysteme zu erklären, und dabei wird mir auch klar, daß bei schlechten Lichtverhältnissen das Sucherbild durch das Fernrohrprisma zu dunkel ist – das Okular ist eben doch sehr weit vom Spiegel entfernt. Ansonsten ist die Wiedergabe im Sucher gut, und durch das Flackern der Belichtungszeitangabe darf man sich nicht stören lassen. Das passiert immer dann, wenn sich die Automatik noch nicht auf eine bestimmte Zeit festlegen will – sie tut das während des Auslösevorgangs. Die Scharfeinstellung ist vollends problemlos, weil das Schnittbild in der Mattscheibenmitte einen Streifen freiläßt, nicht nur eine Schnittlinie wie bei anderen Kameras. Hilfreich ist auch der feststellbare Arbeitsblendenwert – der Knopf rechts an der Vorderseite der Kamerabox. Ein zweites Mal drücken, und man mißt und sucht wieder mit offener Blende. Alles in allem ein schnelles Arbeiten, auch mit dem Lichtschachtsucher, dessen Lupe ein ganz brillantes Sucherbild liefert und bei mickrigen Lichtverhältnissen dem Prismensucher vorzuziehen ist. Bei Stilleben und ganz genau geplanten Mehrfachbelichtungen ohnehin. Wenn man die Automatik außer Kraft setzt, muß man am Belichtungszeitenknopf vorbeigreifen, denn die Zeiten sind stufenlos verstellbar, der Knopf arretiert also nicht.

Zuverlässige Automatik

Aber die Automatik ist zuverlässig. Vergleiche mit dem Gossen Lunasix bestätigen das. Angenehm beim Selbstauslösebetrieb mit 10 Sekunden Vorlauf ist das Aufleuchten der kleinen roten Diode an der Kameravorderseite, das übliche mechanische Geräusch entfällt, da die neue Rollei SL 2000 F alles elektronisch regelt. Und, sehr wichtig, auch wenn der Betriebsschalter betätigt ist, schaltet die Elektronik alle Kamerafunktionen nach 15 Sekunden ab, Energie wird gespart.

Und Sicherheiten sind eingebaut: kein Auslösen mit vorgeschobenem Lichtschutzschieber, kein Herausnehmen des Films ohne Rückspulen, kein Wechseln der Kassette ohne eingelegten Lichtschutzschieber, kein Auslösen nach Filmende – ein rotes Lämpchen rechts neben dem Okular warnt: irgendetwas ist nicht in Ordnung! – Kein Einführen des Lichtschutzschiebers bei Aufnahmebereitschaft (das heißt, bei angedrücktem Film an die Filmbühne). Sicher und clever!

Versuch einer Wertung

Eine Kleinbildkamera mit allen nur erdenklichen Möglichkeiten und nur wenigen Mängeln zum annehmbaren Preis (ca. 2 000,– DM). Die Mängel, wie ich sie empfinde, vorweg: die SL 2000 F läßt keine mechanische Aufnahme zu – in allen Fällen ist die Verschlußelektronik vonnöten, also auch Energie, ebenfalls zum Filmtransport via Motor. Der Motor könnte – wenn er schon dran ist auch den Filmrücktransport übernehmen (das Handkurbeln mutet bei dieser neuen Rollei mittelalterlich an). Das Sucherbild im Prisma ist bei geringem vorhandenen Licht etwas zu dunkel, die Schärfenfindung mühsam.

Und jetzt zum Gesamteindruck: Trotzdem Klasse! Schönes, schnelles und genaues Arbeiten in der aktuellen Fotografie (Sport, Veranstaltungen aller Art, Kinderbilder) und ungezählte Möglichkeiten in der künstlerisch gestalteten Fotografie. Ein ganz und gar formschönes Design macht die Rollei SL 2000 F griffig, das mattschwarze Gehäuse ist serienmäßig (also kein Aufpreis für Nicht-Chrom!!) und macht die „Neue" zu einer beachtenswerten Maschine.

Noch ein Wort zur Preisgestaltung: Der Grundpreis ist wettbewerbstüchtig mit rund 2 000,– Mark, dann aber taucht die Systemfrage auf. Die Kassette soll etwa 250,– bis 280,– kosten, das Batteriefach 30,– bis 40,– und das Ladegerät etwa 100,– Mark – weiteres Zubehör ist noch nicht lieferbar (aber es wird einen Pistolengriff geben und den eigens entwickelten Blitz Beta 5F). Das heißt, das SL 2000 F-System ist nicht gerade billig – aber, freilich, es ist gut.

Und das besonders erfreuliche – ohne allzu patriotisch sein zu wollen – ist die Tatsache, daß ein deutsches Kamerawerk wieder einmal etwas außergewöhnliches entwickelt hat und hier in Deutschland fertigen wird! Ab Ostern 81 soll die Rollei SL 2000 F im Fotofachhandel zu haben sein.

Joachim Dörr.

Lesermeinung

Mit Interesse habe ich den Bericht in filter Nr. 3/80 über Fotogemeinschaften gelesen, zumal ich mich schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken trage, mich einer Fotogemeinschaft anzuschließen um nicht mehr alleine zu fotografieren und nur sogenannte schöne Bilder auf die Platte zu bringen, die dann nach geraumer Zeit doch nur irgendwo abgelegt werden.
Mein Wunsch ist mit gleichgesinnten Amateurfotografen zusammenzuarbeiten mit der Zielsetzung: Dinge sichtbar machen, die als natürlich betrachtet werden, begründet dadurch, daß der Mensch oberflächlich seine Umwelt betrachtet. Ferner würde ich sehr gerne auch an Wettbewerben teilnehmen und gegebenenfalls gemeinsam im Team Ausstellungen beschicken.
Das Problem an und für sich ist gleichgesinnte Menschen zu finden. Ich wäre Ihnen deshalb sehr verbunden, wenn Sie mir diesbezüglich einige Tips, bzw. Gedankenstöße geben könnten.

Mario Ghelfi
Am Galgenberg 2, 7440 Nürtingen

Lieber Mario Ghelfi,
mit der hier erfolgten Veröffentlichung Deiner Adresse, leider wußten wir Dein Alter nicht, müßte eigentlich schon alles getan sein um Deine formulierten Wünsche zu erfüllen . . .

Geehrte filter-Redaktion!

Nach langen Jahren der Produktion reiner Knips- und Erinnerungsbildchen und einer Zeit des ausschließlichen Verweilens in der Eisenbahnfotografie, fiel mir die filter-Ausgabe von 6/79 in die Hände. Ganz abgesehen davon, daß mit Form, Aufmachung und Konzept von filter auf Anhieb gefielen, wirkte der Artikel von Detlef Motz wie ein Virus. Dergestalt infiziert begann ich mich mit der Menschenfotografie, mit Kinder- und Mädchenfotografie, näher zu beschäftigen. Obwohl die Phase der Experimente und der Suche nach dem eigenen Stil noch lange nicht abgeschlossen ist, macht mir das „wiedergefundene" Hobby sehr viel Freude und ist mir ein lieber Ausgleich zum alltäglichen Dienst als Offizier in der Bundesmarine. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder.
Nebenbei noch ein paar Randbemerkungen zur Ausgabe 8/80, speziell zu der Fotodokumentation über die Räumung des Dorfes 1004. Wenn filter seinem selbstgewählten Auftrag, Magazin für Fotografie, Film und Heimlabor zu sein, treu bleiben will, so müssen solche Bilder wie von der Räumung des Dorfes 1004 sein und auch publiziert werden. Zu fragen ist jedoch, ob in diesem Zusammenhang filter die Plattform für Agitationen sein muß. Die Problematik als solche ist bedrückend genug, die Bilder in ihrer Aussagestärke eindeutig, wie immer man auch zur Sache als solche steht. Auf den Kommentar des Herrn Bongartz hätte man in diesem Rahmen wohl getrost als überflüssig verzichten können!

Peter Brand
Kirchhofsellee 47
2430 Neustadt/Holstein

Hallo filter-Macher!

Als Besitzer und Abonnent von 27 filter-Ausgaben möchte ich Euch einen Vorschlag machen.
filter ist prima. Nicht nur als Lektüre sondern auch als Nachschlagewerk. Nur Ihr macht einen Fehler. Ihr habt es bis jetzt versäumt ein Jahresstichwort-Verzeichnis herauszugeben. Oft suche ich bestimmte Artikel zu einem speziellen Gebiet, von dem ich weiß, daß Ihr ihn geschrieben habt. Ich muß dann aber jedesmal sämtliche Hefte durchsehen. Bei 27 Heften ist das schon eine schöne Arbeit, aber in 5 Jahren sind das schon 87 Hefte. Na, dann Prost!
Abhilfe würde da das o. a. Jahres-Stichwortverzeichnis schaffen. Es könnte wie folgt gegliedert sein:
Stoffgebiet (z.B.: Porträtaufnahmen, Dunkelkammer, Landschaftsaufnahmen usw.), Überschrift des Artikels mit stichworthaltiger Inhaltsangabe, Heft Nr., Seite.
Weiter wäre von Vorteil eine Jahres-Sammelmappe anzubieten (mit bedrucktem Rücken). In diesem Punkt bitte ich Euch um Nachricht, ob damit in Kürze zu rechnen ist, oder ob Ihr das nicht vorhabt, da ich sonst meine Hefte von einem Buchbinder binden lasse.
Ansonsten macht weiter so. Nur Vorsicht! Bleibt eine reine Amateur-Zeitschrift. Bringt nicht soviel von bereits profilierten (Profi) Fotografen.

Reinhold Pütz
Sang 16, 4172 Straelen

Lieber Reinhold Pütz,
ehrliche Antwort: Wir schaffen das nicht! Wir alle hier sind vollauf damit beschäftigt die regulären Ausgaben zusammenzustellen und herauszubringen; das Stichwort-Verzeichnis hätten wir selber gerne. Vielleicht klappt's mal in nächster Zeit, wobei natürlich der anfallende Berg immer größer wird. Zu der Frage mit der Sammelmappe: Wir haben uns da erkundigt und festgestellt, daß so eine Mappe über uns bezogen wesentlich teuerer wäre, als wenn man/frau sich das Ding beim Schreibwaren-/Bürofachhandel-Laden um die Ecke selber kauft. Das hat mit den abzunehmenden Mengen und mit der Sperrigkeit/Verpackung/Porto zu tun. Die Dinger heißen Zeitschriftenbox und sind manchmal recht häßlich, wenn man Glück hat aber auch ganz hübsch.

Hallo filter-foto-scene Leute!

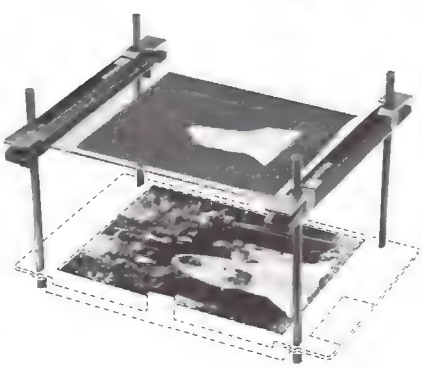
Meine anfängliche Begeisterung über Eure Zeitschriften hat doch beträchtlich nachgelassen. Dafür hab' ich folgende Gründe. Anfänglich fand ich in filter mehr praktische Hinweise, die im übrigen nie ausführlich genug waren. Mein Vorschlag: Nicht in jedem Heft ein neues Thema kurz – knapp – nutzlos abhandeln, sondern aufbauende Serien erarbeiten. Das sollte für filter der Schwerpunkt sein.
Arbeiten von Fotografen, künstlerische Aspekte, Hinweise auf Ausstellungen, d.h. die gesamte Theorie solltet Ihr in foto-scene vorstellen. Diesen Mischmasch aus Theorie + Praxis solltet Ihr wirklich den abgwixten Hochglanzblättchen überlassen – mehr können die doch nicht. Deshalb tut mir und allen Lesern den Gefallen, zeigt, daß Ihr besser seid.

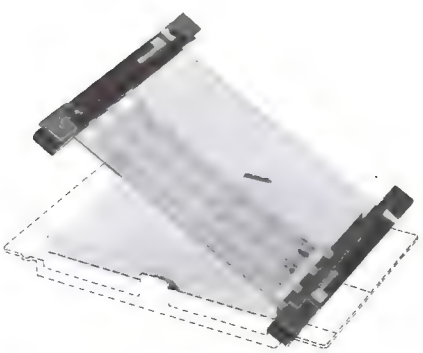
Wolfgang Köhlers
Arndtstraße 32, 4800 Bielefeld 1

Lieber Wolfgang Köhlers,
die richtige Mischung für eine Zeitschrift wie filter zu finden ist nicht einfach; da wir doch in vielen Bereichen immer und immer wieder versuchen neue Wege zu gehen und Neues zu verwirklichen. Das soll aber keine Entschuldigung sein. Wir haben uns nach der Sommerphase 1980 intern an der Nase gefaßt und ebenfalls festgestellt, daß in diesem Zeitraum ein deutlicher „Überhang" an Fototheorie herrschte; nun inzwischen sind ja schon wieder etliche Monate ins Land gezogen und die seither erschienenen filter-Ausgaben haben wesentlich mehr Praxis und nachvollziehbare Anleitungen gebracht. Auch die Ausführlichkeit verbessern wir ständig; jedoch können wir nicht mit jedem Heft ein kleines „Fachbuch" veröffentlichen. Die Leserschaft von filter ist (erfreulicherweise) so stark gemischt, daß wir ebenfalls keine Themenhefte mit besonderen Schwerpunkten bilden können. Wir bringen immer mehrere Hauptthemen in den Rubriken Heimlabor, Aufnahmetechnik. Gestaltung etc. – wie jetzt gegenwärtig Porträt und Menschenfotografie, Entwickeln, Fixieren, Wässern, Berufsbild: Fotograf – und hiervon über mehrere Heftfolgen verteilt immer wieder neue Fortsetzungen und Aspekte. Die Trennung der Themenkreise und die Verteilung auf filter und foto-scene wird ebenfalls künftig dazu beitragen, allzu großen „Mischmasch" zu verhindern. Jedenfalls sind wir dicke dran beide Zeitschriften so gut zu machen, wie das eben zu schaffen ist.

kontaktfreudig & trickreich

Mit dem VARIOCOPY erhalten Sie einen ideenreichen Tricktisch und gleichzeitig einen praxisgerechten Kopierrahmen.
Kapazität: ein ganzer 36 KB Film auf nur einem Blatt 20/25 Auch für Rollfilm und Planfilm. Ideal in Ver bindung mit dem VARIOFORMAT.





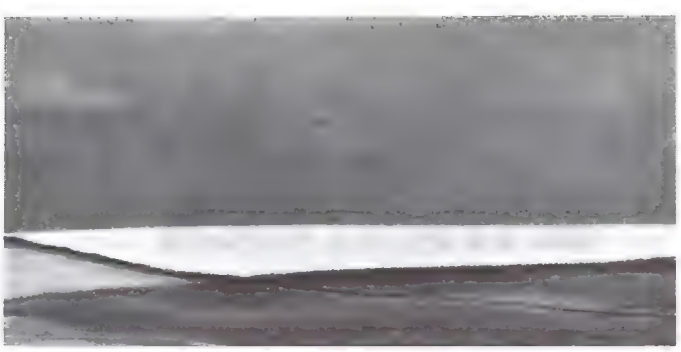
Neuen Katalog anfordern von: JOBO Labortechnik Postfach 5270 Gummersbach 21

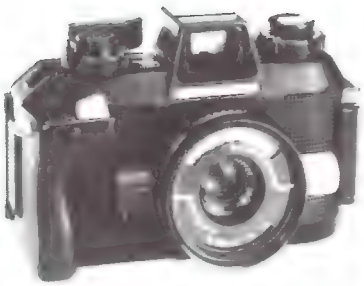
JOBO

LANDSCHAFTEN IM WECHSEL DER JAHRESZEITEN

Landschaftsfotos „ohne große Worte“ präsentiert hier der Fotograf Eckard Kloss. Mit seinen Bildern zeigt der Autor, der als Mitglied der Photografischen Gesellschaft Hameln schon einige Ausstellungen gestaltet hat seine individuelle Auffassung und Sehweise von Landschaften. Kloss gibt damit Beispiele und Anregungen, die besonders in der gegenwärtigen Jahreszeit, für ähnliche Motive Anstöße geben möchten.

Eckard Kloss, Talstraße 39, 3250 Hameln 5





Staub- und wasserdichte Kleinbildkamera

Für Bergsteiger, Skifahrer, Wasser- und Tauchsportler und alle, die unter extremen Bedingungen fotografieren möchten, bietet die neue Nikonos IV-A von Nikon besondere Möglichkeiten. Sie ist staub- und wasserdicht und kann ohne zusätzliches Schutzgehäuse bis in 50 Meter Wassertiefe mitgenommen werden. Beim Gebrauch über wie unter Wasser zeigt der neue Spezialsucher noch bei 40 Millimeter Augenabstand den richtigen Bildausschnitt. Belichtungszeiten zwischen 1/1000 und 1/30 Sekunde werden automatisch gesteuert. Bei Verwendung eines Spezialblitzgerätes SM-101 mit Leitzahl 32 (unter Wasser 16) stellt sich die Belichtungszeit automatisch auf 1/90 Sekunde um, sobald das Gerät blitzbereit ist. Die Leistung kann auf ein Viertel geschaltet werden. Markierungen am Kugelkof erlauben die richtige Neigung des Reflektors auch für Nahaufnahmen in Verbindung mit dem entsprechenden Abstandhalter.

Lichtstarke Mini-Elektronenblitzgeräte

Neu im Mecablitz-Programm sind vier kleine Elektronenblitzgeräte mit Leitzahl 20 bzw. 30, die mit Mignon-Batterien betrieben werden, aber auch (bei Leitzahl 30) die Verwendung von NC-Akkus gestatten. In beiden Leistungsklassen ist je ein Modell mit automatischer Belichtung durch Computer ausgestattet. Das Spitzenmodell der neuen Serie von Mini-Blitzgeräten schaltet automatisch die Batterie ab, wenn das einmal vergessen werden sollte. Muß man länger auf einen Schnappschuß warten, bleibt die Blitzbereitschaft noch etwa zehn Minuten erhalten, nachdem die Automatik angesprochen hat. Ein Batteriesatz ermöglicht 150 bis 3500 Blitze bei einer Blitzfolge zwischen 9 und 0,5 Sekunden.

Kodak Vericolor Slide Film

Dieser neue Kleinbildfilm in Patronen 135–36 eignet sich nicht nur für die Herstellung von Dias nach Colornegativen oder Internegativen, sondern auch für Dias nach Schwarzweiß-Strich-Vorlagen. Ein für Produzenten von AV-Schauen besonders interessantes Anwendungsgebiet für diesen Film ist die Anfertigung von farbigen Text- oder Strichdias. Farbige Schriftdias erhält man, wenn man entweder schwarze Buchstaben auf weißem Grund mit einem Farbfilter vor dem Kameraobjektiv oder aber schwarze Buchstaben auf farbigem Grund fotografiert. In beiden Fällen erhält man ein Farbdia mit negativer („weißer") Schrift auf entsprechendem Farbgrund. Gleiches gilt auch für Strichvorlagen aller Art. Der Vericolor Slide Film ist für Kunstlicht (3200 Grad K) sensibilisiert und wird im Kodak Prozeß C–41 entwickelt. Angaben über Filter, die beim Kopieren von Farbdias erforderlich sind, gehen aus dem jedem Film beigepackten Informationsmaterial hervor.

Fertiges Farbbild in einer Minute

Von drei auf eine Minute verringert sich die Entwicklungszeit des neuen Polaroid SX-70 Supercolor Films. Bereits zehn Sekunden nach der Aufnahme sind erste Details auf dem Bild deutlich zu erkennen. Die Schnelligkeit des Films bildet nicht die einzige Verbesserung. Das Material zeichnet sich durch eine neuartige Fotochemie aus. Durch die Wahl einer neuen Magenta-Komponente konnte die Bildeinheit flacher gestaltet werden. Dadurch wird die Bildschärfe gesteigert. Zugleich konnte die Farbwiedergabe erheblich verbessert werden. Der neue Filmpack ist in allen SX-70-Kameras zu verwenden. Der schnellste sich selbsttätig entwickelnde Farbfilm wird in der Bundesrepublik Deutschland erst Anfang 1981 überall im Handel

Mini-Kleinbild-Kamera mit Motor

Die derzeit kleinste vollautomatische Kleinbild-Kamera mit Motor-Antrieb und motorisch versenkbarem Objektiv Agfa-Gevaert auf der Photokina. Die neue Agfa Optima 935 ist dank konsequenter Miniaturisierung mit ihren Abmessungen von 112 x 64 x 34 Millimetern kaum größer als eine Pocket-Kamera, obwohl sie als ausgesprochene Taschenkamera das volle Kleinbildformat nutzt. Sie wird ab Frühjahr 1981 lieferbar sein.
Über einen Hauptschalter, der als Sucherabdeckung ausgebildet ist, wird die Agfa Optima 935 bedient. Mit Betätigen dieser Taste gleitet eine das Objektiv schützende Abdeckung zur Seite, fährt das Objektiv selbsttätig aus und wird der Auslöser entriegelt. Die Kamera ist schußbereit. Der Antriebsmotor sorgt nicht nur für den normalen Filmtransport, sondern schiebt sogar den eingefädelten Film bis auf Bild 1 vor und spult den belichteten Film anschließend zurück.
Über den Sensor-Auslöser lassen sich mit der Agfa Optima 935 Einzel- und Serienaufnahmen machen. Dabei regelt ein elektronischer Blendenverschluß die Belichtung. Das stufenlose Zeit-/Blenden-Programm umfaßt die Zeiten von 1/30 bis zu 1/1000 Sekunde und die Blenden von 2,8 bis 16, wobei eine Anzeige im Kamera-Sucher vor Unterbelichtung warnt. Für scharfe Aufnahmen sorgt ein vollvergütetes vierlinsiges Objektiv (2.8/39 mm). Im gleichen ansprechenden Design wie die Agfa Optima 935 stellt Agfa-Gaevert gleichzeitig als Zubehör ein ebenfalls miniaturisiertes Elektronen-Blitzgerät vor. Es bildet mit der Kamera eine kompakte Einheit. Die Kombination Kamera/Blitz wirkt dann wie eine Flash-Kamera, hat aber den Vorteil, daß der Blitz nur bei Bedarf angesteckt zu werden braucht.

Diabetrachter für Magazine

Erster automatischer Diabetrachter für Gemeinschaftsmagazine: Der Cenei Scoper M 50 macht Schluß mit der Dia-Fummelei! Das umständliche Herausnehmen und wieder Einsortieren von Dias aus dem Vorführmagazin gehört mit dem neuen Diabetrachter Cenei Scoper M 50 der Vergangenheit an. Er ist der erste automatische Diabetrachter für Gemeinschaftsmagazine (System Leitz). Die Bedienung ist Kinderleicht: Das Diamagazin wird einfach an den Cenei Scoper M 50 angesetzt. Mit einer Schaltbewegung wird dann jedes Dia aus dem Magazin herausgenommen, seitenrichtig und aufrecht projeziert und wieder in das Magazin eingeordnet. Wahlweise ist Vorwärts- oder Rückwärtsbetrieb möglich. Während der Diawechsel tritt eine Dunkelpause ein. Auch der Schnelltransport der Dias ohne Betrachtung isst kein Problem. Und selbst das Verschieben und Abnehmen des Magazins während der Vorführung ist möglich.

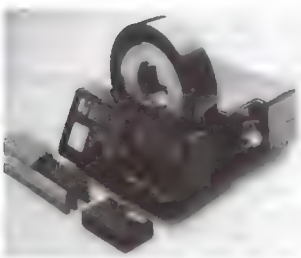
Profi-Blitzgerät mit Mikrocomputer

Als „denkendes Blitzgerät mit der Elektronik von morgen" stellen die Metz Apparatewerke das Profi-Modell Mecablitz 45 CT 5 (Leitzahl 45) vor. In das Stabblitzgerät ist ein Mikrocomputer eingebaut, der alle erforderlichen Werte berechnet und verarbeitet. Leuchtziffern zeigen an der Rückseite des Reflektors diese Daten an. Eine spezielle Elektronik gestattet es, über Adapterkabel die Blitzautomatik-Funktionen von Systemkameras verschiedener Hersteller zu nutzen. Der Mecablitz 45 CT 5 ist mit einem abschaltbaren frontalen Zweitreflektor ausgestattet, der etwa 15 Prozent des gesamten Lichts abstrahlt, so daß beim indirekten Blitzen Vorderlicht das Motiv belebt. Das Profi-Gerät verfügt über eine Winder-Stufe, die bei einer Leitzahl 14 (bei 27 DIN) zwei Blitze in der Sekunde gestattet. Der Quadrolight-Reflektor ist horizontal um 360 Grad schwenkbar. Bei Verwendung des serienmäßigen Weitwinkelvorsatzes wird der Mikrocomputer automatisch entsprechend programmiert. Die Lichtregelung erfolgt energiesparend über Thyristoren. Eine NC-Akkuladung reicht für 50 bis 2 000 Blitze bei Blitzfolgen zwischen 7 und 0,3 Sekunden. Die Blitzdauer beträgt 1/300 bis 1/25 000 Sekunde. Auch Batteriebetrieb ist möglich. Metz bietet zu dem Gerät umfangreiches Zubehör an.

Neue Leica-Spiegelreflex mit Mehrfachautomatik

Zur photokina '80 Köln führt Leitz Wetzlar mit der Leica R4-MOT electronic eine kompakte Spiegelreflex-Kleinbildkamera

mit Mehrfachautomatik ein. Bei dieser Spitzenkamera für Profi und Amateur wurde die Elektronik bewußt in den Dienst der Bedienungsvereinfachung und schnellen Verschlußbereitschaft gestellt. Entsprechend den Erfordernissen der fotografischen Gestaltung kann man zwischen fünf Möglichkeiten der Belichtungssteuerung wählen: Zeit-Automatik mit Selektivmessung, Zeit-Automatik mit Großfeld-Integralmessung, Blenden-Automatik und manuelle Einstellung von Zeit und Blende mit Selektivmessung.



Rundmagazin für Rollei-Diaprojektoren

Bereits lieferbar ist das neue Rundmagazin für die Kleinbild-Diaprojektoren der Serien Rollei P 335 und P 360. In diesem Spezialmagazin können jeweils 80 Kleinbilddias nicht nur vorgeführt, sondern völlig sicher vor Staub und anderen äußeren Einflüssen aufbewahrt werden. Dabei ist es egal, ob die Dias von Papp-, Kunststoff- oder Glasrähmchen eingefaßt sind: das Rollei-Rundmagazin und der Rollei-Projektor „schlucken" alle Arten von Rahmen. Das Rundmagazin kann auf die Rollei-Projektoren der Typen 355 und 360 ohne Umbau der Geräte senkrecht aufgesetzt werden (siehe Abbildung). Es sind sowohl vorwärts-, Rückwärts- wie auch Endlos-Projektion möglich.

Vergrößerungspapier für schnelle Anwendung

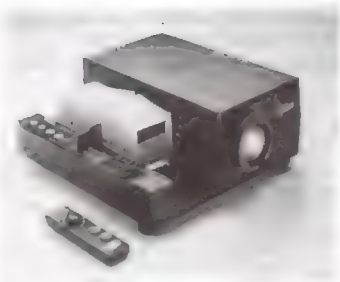
Für Fotografen, die beispielsweise auf Kongressen und Messen unter erschwerten Bedingungen arbeiten müssen, liefert Tura Düren ab der Photokina ein Zweibad-Papier mit dem dazugehörigen Aktivator und Stabilisator, das nicht gewässert werden muß. Das Schwarzweiß-Papier ist in den Oberflächen weiß Seidenraster und weiß halbmatt in Rollen und Formaten zu haben.

Agfatronic-Blitzgeräte mit mehr Leistung und Komfort

Eine neue Generation von acht in Preis und Leistung abgestuften Agfatronic-Elektronenblitzgeräten wird von Agfa-Gevaert angeboten. Die technisch interessantesten sind mit Windertaste und um beide Achsen schwenkbarem Reflektor ausgestattet. Das Spitzenmodell verfügt über einen eingebauten Zweitblitz. Alle Geräte der neuen Serie erfüllen völlig die Werte der ISO-Norm und bieten damit die Gewähr für hundertprozentig richtig belichtete Aufnahmen. Gemeinsame Hauptmerkmale der professionellen Spitzenmodelle Agfatronic 222 CS, 302 CS und 352 CS sind Seriencomputer, Winderschaltung (2 Bilder/Sekunde bei Akku-, 1 Bild/Sekunde bei Batterie-Betrieb) und Entfernungsbereichswahl über Drucktasten mit LED-Blendenanzeige. Die Modelle Agfatronic 302 CS und 352 CS werden über eine Blitzschiene mit der Kamera verbunden, während die übrigen sechs Modelle auf Kabel- und Mitten-Kontakt ausgelegt sind. Die Agfatronic-Palette, deren Geräte den Leitzahlbereich von 16 bis 35 abdecken, ist sofort lieferbar.

Neue Filmbetrachter-Generation

Für alle Super-8-Freunde präsentiert Hähnel zur Photokina eine neue Filmbetrachter-Generation in professionellem Design. Farbkorrigierte Fresnelscheiben garantieren bei allen Modellen ein helles farbechtes Bild. Durch das Hähnel-V-System wird der Film nur seitlich im Filmkanal geführt; der Film gleitet wie auf einem Luftkissen durch den Betrachter. Auf Tastendruck springt der Film in die V-Führung, so daß ein Umspulen ohne Umlegen des Films möglich ist. Während der Schnellerückspulung ist ein Szenenwechsel auf dem Bildschirm zu erkennen. Die Spulenarme reichen für 240-Meter-Spulen (Laufzeit 52 Minuten) aus. Weitere Ausstattungsdetails sind mikrometrische Scharfeinstellung, Filmstanze mit Prägemarkierung, Bildstrichverstellung und zwei Zubehörschuhe, die beispielsweise die gleichzeitige Verwendung eines Einzelbildzählwerks und eines Filmreinigungsgeräts gestatten. Alle Motor-Filmbetrachter besitzen eine Schnellstoptaste für bildgenaues Anhalten des Films. Besonderes Interesse dürften die Geräte der Regie-Serie mit integrierter Klebepresse und Szenen-Ordner finden.



Neuer Projektor für 6 x 6-Dias

Auf vollen Touren läuft bei den Rollei-Werken die Produktion des neuen Projektors Rollei P 66 S für das Format 6 x 6 cm, der eine professionelle Ausstattung aufweist und vor allem für Schulen und Universitäten, PR-Agenturen, Fotografen und anspruchsvolle Amateure entwickelt worden ist. Durch die offene Magazinführung ist jedes Dia leicht zugänglich. Alle Steuerfunktionen sind übersichtlich seitlich am Gerät zusammengefaßt. Drucktasten bewirken unter anderem die motorische Fokussierung des ersten Dias; danach erfolgt bei jedem Dia die Scharfeinstellung durch ein Autofocus-System automatisch. Durch einen als Potentiometer ausgelegten Dimmer kann die 24 V/250 W-Halogenlampe stufenlos reguliert werden, um die Projektionshelligkeit optimal den Raumverhältnissen anzupassen. In die Fernbedienung ist ein Timer (stufenlos zwischen 3 und 40 Sekunden regelbar) eingbaut. Standardmäßig ist der Rollei P 66 S mit dem Objektiv Heidosmat 3.5/150 mm ausgestattet. Neben Wechselobjektiven mit den Brennweiten 180, 250 und 400 mm steht ein Vario-Objektiv 110 – 160 mm zur Verfügung. Der Projektor verfügt über Anschlüsse für ein Tonbandgerät, Infrarot-Fernbedienung oder ein Überblendgerät.

Filter-Box

Hamaphot stellt für sein Hoya-Filtersortiment eine Filter-Box vor. Diese ist leicht, stabil und schützt zuverlässig vor Staub, Stoß und Fall. Die Verpackung besteht aus nur einem Teil. Es kann also nichts verlorengehen, auch nicht die wesentlichen Filterinformationen in Doppelbeschriftung. So können alle Inhalts-Informationen von vorn oder von oben abgelesen werden. Durch den transparenten Deckel kann man sofort das in der Box befindliche Filter erkennen. Ein Sicherheitsverschluß sorgt dafür, daß sich die Box nicht unbeabsichtigt öffnet.

Mikrocomputer-gesteuert: Nizo 6080 von Braun

Zur Photokina stellt die Braun AG in Kronberg die mikrocomputergesteuerte Nizo 6080 Filmkamera vor, die als erste Super-8-Kamera nicht nur Doppelbelichtungen über 80 Bilder mit der 15-Meter-Kassette, sondern auch eine programmierte oder völlig freie Rückwicklung des Filmmaterials bei der 60-Meter-Kassette gestattet. Mit der Kamera können alle Filmkassetten für 15 und 60 Meter sowie für Stumm- und Tonfilm verwendet werden.

Die Nizo 6080 ist mit einem Schneider Macro-Variogon 1.4/7–80 mm ausgestattet, dessen extrem großer Aktionsbereich durch den Weitwinkelvorsatz Nizo Ultrawide III um fast das Dreifache erweitert werden kann. Diese Kamera nutzt erstmals alle Möglichkeiten der 60-Meter-Kassette: harte oder weiche Ab- und Aufblendungen; harte oder weiche Überblendungen; programmierte oder auch nachträgliche Doppelbelichtungen. Die reichhaltige Trickfilmausstattung erschließt in Verbindung mit dem Kompendium Super-8-Filmerei eine neue Dimension.

Maskenaufnahmen, Doppelgängeraufnahmen, Bild-in-Bild-Einblendungen, Mehrfach-Bildteilungen und Szenen-Doppelbelichtungen sind ein Teil des Repertoires der Nizo 6080. Für die Akustik sorgt ein leistungsfähiger Verstärker, dessen Ton-Aussteuerungs-Automatik in variablen Empfindlichkeitsstufen geschaltet werden kann. Selbst bei individuell (manuell) ausgesteuertem Tonaufnahmepegel werden Tonübersteuerungen durch einen speziellen Limiter ausgeschlossen.

Die Nizo 6080 wird als Set (Preis unter 3 000,– DM) mit Teleskop-Richtmikrofon, NC-Akkubox, Ladegerät, Masken und Kompendium in einem stabilen Alukoffer angeboten.

Hallo Fotoamateure! WIR, 3 sexy Damen 39/19/22, Mutter/Tochter/Freundin, haben noch Termine frei, auch zu zweit + zu dritt. Zuschriften bitte mit DM 10,– + Frei-Rückumschlag für 3 Colorbilder, 9 x 13. Kurzanschrift: Postfach 16 50, 7520 Bruchsal 1.

Suche: Winder F für Canon F-1. Wer denselbigen Motor ungebraucht in einer Schublade herumliegen hat und ihn unbedingt loswerden will der schreibe an: Wolfgang Oppitz, Albert-Schweitzer-Straße 24/304, 7743 Furtwangen-1/ Schwarzwald.

Dringend! Suche Vivitar-Enduro-Fototasche. Es handelt sich hierbei um eine schwarze Hartkunststoff-Nierentasche. Welcher Händler hat sie noch auf Lager? Wer würde mir seine zum Verkauf anbieten? Bin für jeden Hinweis dankbar. – Mitteilungen bitte an: Jürgen Kohleisen, Max-Planck-Straße 27/320, 7100 Heilbronn. Samstag und Sonntag auch unter Telefon 0 71 71/6 43 05. –

liebe leser ! bitte tut euch und mir den gefallen und schreibt eure anzeigentexte einigermaßen leserlich.

Tausche: Super-8-Tonfilmkamera, Filmleuchte, Laufbildbetrachter, Naßklebepresse, Tonprojektor u.v.m., 1a Zustand, Neupreis über 1 400,–, gegen Spiegelreflex-Ausrüstung 24 x 36 oder 4,5 x 6. **Verkaufe:** 3 Pocketkameras 10,–, 40,–, 80,–, Autoradio 4-Wellenbereiche 40,–, 2 Diaprojektoren à 70,–, Stativ 30,–, 6 x 6 Kamera Dacora, Objektiv Westar 2.9/75 guter Zustand 130,–. Zuschriften an: Günter Veenker, Rebhuhnstraße 4, 4472 Haren 4, Telefon 0 59 35/593.

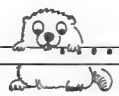
Verkaufe: Tonfilmkamera Bauer S108. 2 Jahre alt, generalüberholt, mit Tasche, Mikrofon + UV-Filter, 650,– DM (Hälfte des Neupreises). – Herbert Kabala, Zellberg 13, 8233 Anger (Telefon: ab 17.30 Uhr, 0 86 56/623.)

Suche: Multiblitz 202 Studio-Blitzanlage, Beli-Messer Profi-Six mit Flash-Vorsatz, Canon F1/Macro 3.5/50, Lupenobjektiv 2.8/35. – Wolfgang Rieß, Traunseestraße 15, 8000 München 60, Telefon 089/88 18 18.

SW-Fotos gesucht! Verlangen Sie unsere Liste. Wir honorieren sofort. **Foto-Archiv-Dienst,** Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr 1.

Welches schlanke, vollbusige Mädchen bis ca. 30 Jahre möchte im März für 3 Tage mit nach London fliegen? Flug und Verpflegung gegen ca. 10 Stunden Mode-, Porträt- und Akt-Fotostehen. Nur ausführliche Bildzuschriften (zurück!) an: Chiffre Nr. 01/3

Gegenlicht
8mm Filmverleih



Taborstraße 22
1000 Berlin 36
Tel.: (030) 6 12 12 88
Di + Do 15-19 Uhr

Des KATALOG ist da?

64 Seiten mit Beschreibungen von 37 Filmen zu den Themen Ökologie, Umwelt, Alternativen, Lernen und Arbeiten, Politik, Kultur und Subkultur, Satire und viele andere.

Mit Zusatzteil: Technik, Wie Filmveranstalten durchführen, was ist und was will GEGENLICHT?

KATALOGBESTELLSCHEIN

Name

Straße

Postleitzahl
Wohnort

Beitrag auf Überweisung

Beitrag liegt bei

PSchKto 4288 30 - 102
(Sonderkonto N. Kerkhey)
PScheck BlnW

Verkaufe Vivitar-Weitwinkel 24 mm, f 2.8 Auto mit Köcher für 250,– DM und Vivitar-Zoom 35–105 mm, f 3.5 für 350,– DM. Beide Objektive haben Canon FD-Anschluß und sind 100%ig in Schuß. – Herbert Bartsch, Baumberger Straße 68a, 5090 Leverkusen 1, Telefon 02 14/2 33 97.

Suche BEAULIEU 4008 ZM 4 (evtl. auch 16-mm-Kamera Beaulieu/Bolex) sowie Zubehör zur KOWA SUPER 66. Richard Estermann, Postfach 137, CH-4632 Trimbach, Telefon 00 41/62 22 22 88.

UNSICHTBARE RETUSCHEN MÖGLICH!

POSICOL BL

15 Retuschier- und Lasurfarben für völlig rückstandsfreie Retuschen auf PE/RC Papieren, Cibachrome und Dias

Ab sofort in guten Fachgeschäften!

Fotospezialitäten
Manfred K.H. Gottschalk
Postfach 56 02 34
6000 Frankfurt/M. 56

Fotos verkaufen — aber wie?

Realistische Wege und Möglichkeiten seine Fotos zu publizieren. Bildgesuche, Kontaktadressen und alles was man sonst noch wissen sollte in der 2. erweiterten Ausgabe. Zahlreiche Fotos. Preis 19,80 DM. Scheck erspart Porto.

Steinkamp-Verlag · Postfach 1149 PP
2940 Wilhelmshaven

Gesucht: Olympus Pen F, Pen FT, Pen FV. Kaufe außerdem Objektive und Zubehör aus diesem System. Auch defekte Geräte werden angenommen. Suche weiterhin alle Halbformatsucher kameras von Olympus (z.B. Pen EM, Pen EE, etc.) Wolfgang Knigge, Waldstr. 36, 45 Osnabrück, 0541/386324

Verkaufe: NOVOFLEX Bal-U f. DM 95,–, LEA-SL f. DM 25,–, ROWI Autostativ DM 35,–, KB. Pistolengriff + Drahtauslöser DM 25,–, WEP MIRRATACH f. DM 35,–, Winkelsucher f. DM 40,–, VIVITAR-Schnellwechselgriff mit KB.-Kameraschiene u. Drahtauslöser f. DM 35,–, Netzkabel f. VIVITAR 283 DM 15,–, Varicolor-Adapter + Filterset DM 20,–. – **Suche:** Stereo-Vorsatz SA-1, Anschluß-Ring ⌀ 55 mm SA-1-1, Projektortisch SA P 1, Stereo-Leinwand SA P4, Bildbetrachter SV 2 (alles v. Fa. Stitz (Schweiz) vertrieben von Fa. HAMA oder Fa. Dörr, Neu-Ulm. – H. Hilgert, Rotweinstraße 27, 6507 Ingelheim, Tel. 0 61 32-32 80.

Umständehalber für DM 300,– zu verkaufen: Super-8-Kamera REVUE cockpit S/6RM 1 : 1.7, f = 8–48 mm, 3 Geschwindigk. + Einzelbildschaltg., Macro Optik, Zoom-Motor, autom. Auf-, Ab- und Überblendung, Gegenlichtblende + Skylightfilter (Neuwert: DM 699,–) Peter Grote, Max-Planck-Straße 58, 5800 Hagen 1, Telefon 0 23 31/5 39 56.

Freier Fotograf verkauft an Privatsammler Mädchenakte, hauptsächlich vollbus. Modellle. 5x SW 9 x 13 gegen 10,– DM-Schein. 4x Color 9 x 13 gegen 10,– DM-Schein (+ frank. Rückumschl.) Keine schlechten Amateurfotos, alles mit Studio-Blitzanlage! **Suche** im süddeutschen Raum laufend entsprechende Modelle gegen gutes Honorar! Chiffre 01/2

Neues von **Würker**
für Film und Foto. Ganz neu: Trickblenden. Katalog anfordern bei **Würker** KG., D-7238 Oberndorf/Aistaig (Schwarzwald)
Tel.: 0 74 23/22 67

Die richtigen Könner haben ein Holz-Stativ von Planet

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90

Suche: Zur PentaconSix: Aufsteckschuh, Konverter, Umhängeriemen; zur Exakta: sämtliches Stereozubehör; zur ViewMaster: Tasche + Nahkeillinsenvorsatz; zur Iso-Duplex: Nahkeillinsenvorsatz + Bildstanzgerät; zur Contaflex: Wechselkassetten, Mikroma-Kassetten, Tri-Delta-Stereo-System. – Martin Elhardt, Traminer Str. 2, 8000 München 90

Mein „besonderer" Wunsch für's alte und neue Jahr: ein lustig-freches, spritzig-quirliges, hübsches Amateur-Fotomodell für viele Sparten der Lichtbildnerei. Alter zwischen 18 und 30. Engagiert sollte SIE sein, mit vile Charme, Spaß und Erotik. Ich garantiere nach Einarbeit mit IHR „spitze" Bilder! Mein Ehrgeiz . . .! Über IHR Honorar wird man sich einigen können, gewiß. Hilfestellung vielleicht von IHR: ein geeigneter Raum zum Aufnehmen . . . Wäre toll! Wo? Wenn's geht in Stuttgart oder näherer Umgebung. Bin ohne PKW. Warum auch nicht? Mein Hobby (Fotografie) „frißt" fast alles. Aber es macht mächtig viel Freude. Und genau dazu suche ich DAS weibliche Pendant! Bitte rufe micht werktags abends doch mal an! Und solltest Du auch fotografieren, es wäre toll. – Also: 07 11-23 40 20. Bis dann im Neuen . . .

AGFA RECORD III, 6 x 9, Lederbalg, Prontor-SV, Optik: Agfa Apotar 1 : 4.5/105, M + X-Anschluß, Selbstauslöser, B-250 S., noch funktionsfähig, wegen Umstellung auf Spiegelreflex v. Privat an Selbstabholer zu verkaufen, nur DM 150,–! — Rich. Luppert, Gartenstr. 18, 6456 Langenselbold, Tel. 0 61 84/23 07.

Verkaufe: Diaduplikator, 1–2fach Zoom T2, 50,– DM; Batt.-Bel.-Messer, 15,–; Cokin-Filter SK 230, 10,–; Orange 1–2, 10,–; Double Mask 1, A+B 342, 25,–; Soft-Focus 62 mm, 10,–; Blitzger. Braun BVC 370, 190,–; Auto-Tele (Canon-Anschluß) Tokina 3.5/200, 150,–. Alles im Frühjahr 1980 gekauft. – Th. Roosch, Vagtstraße 46, Bremen 1.

Wanted: Nach langem Suchen bin ich es leid, immer auf das falsche Mädchen zu stoßen, daß von der Fotografie keine Ahnung hat, deshalb dieser Weg. Ich suche einen kleinen quirligen Kumpel (w), der fotogen ist und auch vor der Fototechnik nicht zurückschreckt. Dieser weibliche Kumpel sollte zwischen 19 und 26 Jahre alt sein. Zuschriften (m. Bild) an: Gerold Seidl, Landemerter Weg 72, 5970 Plettenberg.

FOTO-BÜCHER & FILM-BÜCHER

Neuer Katalog Nr. 5 1981 gegen DM 2,50 in Briefmarken anfordern bei: LINDEMANNS BUCHHANDLUNG, Nadlerstr. 4, 7000 Stuttgart 1

Foto-Presse-Agentur stellt Amateur und Hobbyfotografen, die Fotos aus allen Bereichen liefern können, Ausweis zur Verfügung. Nähere Info. gegen Rückporto. – N. Eichler, Postfach 125, 5471 Saffig

9 x 12 cm – Suche preiswertes Zubehör: Roll-Plan-Polaroid-Film-Magazine, Objektive, Duka-Ausrüstung, Literatur. – Telefon 0 75 41-2 76 83.

GESUCHT: Für Voigländer VSL 1 (M42): Color-Skoparex 21 oder 28 mm, Color-Dynarex 135 mm. Für CANON A1: FD-Weitwinkel bis 24 mm. Sowie: guterh. Mamiya 645 Geh. evtl mit 210 mm Tele. **VERKAUFE:** Komplette Serie d. orig. NASA-Dias der Apollo- + Sojus-Raumflüge, einmalig in Deutschland, für DM 195,–. – Angebote + Bestellungen an: Georg Dörner, Flughafen Siegerland, D-5909 Burbach, Tel. (0 27 36) 66 06/85 85.

Theaterreise
2½ Wochen durch Oberbayern im Zirkuswagen – Theater, Pantomime, Clowns.
Selbsterfahrungsgruppen
Encounter, Bio-Energie, Massage Tanz, Sesitivity, Mediatationsgruppen mit erfahrenen Therapeuten.
Kreativität
Kräuter, Theater, Spiel, Kosmetic
Neu-Beginn-Gruppe
27. – 1. 1. 81 – 4-Tage-Gruppe mit großem Fest
Bücher
KDV-Broschüre „Wie verweigere ich den Kriegsdienst" DM 3,– + Porto, gegen Vorauszahlung. Bücher über Therapie – Bagwan Shree Rajneesh. Programm anfordern (Rückporto).
REGENBOGEN, Bachstraße 15, 8125 Huglfing, Tel. 0 88 02/82 82

Abiturientin, mit 6 mon. Praktikum im Fotolabor, sucht Ausbildungsplatz als Fotografin oder Fotolaborantin (Fachlabor) in Köln oder Bensberg, Berg. Gladbach, Rösrath. Tel. 02 21/89 79 59.

Raum Minden: Suche Amateurfotografen, die Lust haben, sich zu einer freien Gruppe zusammen zu finden. Bitte melden bei: Dietmar Dretzke, Tel. 05 71/3 15 69 oder 2 62 99.

Hama Filter-Faszination nur 10,90 DM plus 2,50 Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45/59 40.

20 Akt- und Glamourdias, Color, gerahmt, DM 20,–. – Chiffre 01/1.

Verkaufe: Wallner Report (Labor-Belichtungsmeßgerät und Schaltuhr) neuwertig mit Grundausrüstung: DM 200,–, **Durst Schneidemaschine** (verstellbarer Anschlag, 35 cm Schnittlänge, kindersicher!), neuwertig: DM 35,–, **Durst Comask** Mehrfachbelichtungsrahmen (max. 20 x 24 cm, Teilbelichtungen möglich), neuwertig: DM 60,–. – Axel Kleinecke, Bunsenstraße 2, 3000 Hannover 1, Telefon 05 11/66 31 15.

Suche: Canon Balgengerät M, 2x Zwischenring M20, Winkelsucher B und Einstellupe S. **Verkaufe:** Beroflex Objektiv Rubimat BV 6.3/400 mit Köcher und T2 Adapter für Canon. – Thiemann, Aloys, Berliner Ring 72, 2720 Rotenburg – Wümme.

GELEGENHEIT: Rollei B 35, Triotar 3.5/40, mit Tasche, neuwertig, für DM 120,– (VB) abzugeben. – Angebote bitte ab 18.00 Uhr an Telefon-Nr. 0 47 31/54 89.

Spiegelreflex Voigtländer VSL1, M42, Color Ultron 1 : 1.8/50 mm, Auto-Zoom 75–205 mm mit Makro u. passendem Skylight-Filter zu verkaufen. Spannhebel der Kamera leicht defekt. Gehäuse und Objektive auch einzeln zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Klemens Burger, 2341 Gelting, Telefon 0 46 43/26 92

Profi-Beleuchtungsanlage mit Kunstlicht bestehend aus 1 Lichtwanne mit vier Lampen, 1 Hauptlicht, 1 Spot, alles auf Stativen mit Höhenverstellung, gebraucht für 600,– DM bei: Toni Pobel, Lange Straße 29–31, 8750 Aschaffenburg, Telefon: 0 60 21-4 43 15.

Weiblicher Akt, ästhetische Originalfotos, sw 18x24, Stck. DM 3,– incl. Versand, auch Posen oder Serien nach Wunsch ohne Aufpreis, liefert gegen Vorkasse od. NN CEHA-Amateur-Fotoatelier, Postfach 20, 6345 Eschenburg 1

Jung und natürlich gebliebenes Mädchen, 26, hübsch, fotogen, steht mit Begeisterung vor der Kamera. Sucht Amateure für die Akt-Fotografie. Helle sonnige Räume vorhanden. Info: An das Postfach 81 01 04, 6800 MA-81. Liebhaber schöner und erotischer Aktfotos erhalten gerne von mir, aus der großen Auswahl, gegen kleinen Unkostenbetrag Fotos nach Wunsch.

28 Fotomodelle und Mannequins werden im Modellbuch mit Fotos, Adresse, Telefon usw. vorgestellt. Vorauskasse 25,– DM. – Verlag Günther K. Broders, Falchstr. 47B, 7000 Stuttgart 50.

Zu verkaufen: Hasselblad 500 CM, schwarz; Mamiya M 645–1000 S, m. div. Zubehör, neu mit Garantie! Durst M 605 Col. Vergr., Wallner Col. Analyser CA 604 N, beides neu! Laborzubehör, Durst RCP 20 Entwickler Maschine (m. Zahnrad). – Telefon 0 71 21/3 65 57.

RAUM HAMBURG – Amateurfotografin, 27, sucht Gleichgesinnte zwecks Gedankenaustausch und evtl. Zusammenarbeit. – Telefon 040/6 31 88 89 – (Claudia).

Zeichnungen nach Schwarz-Weiß-Vorlagen! Porträt, Akt etc. vom Fachzeichner. DIN A4 Porträt 55,–, Akt 100,–; DIN A3 Porträt 85,–, Akt 140,–. Rücksendung gegen NN. Lieferzeit ca. 4 Wochen. – Bilderdienst J. Neuhaus, Oberer Landweg 63, 2050 Hamburg 80.

Verkaufe: 6 x 6 Diaprojektor LIESEGANG A60 m. 1 : 3.5/150, 2 Jahre alt, aber kaum gebraucht, einwandfreier Zustand, m. Lampe, DM 220,–. Divers. Duka-Zubehör, Filmleuchten, Fotozeitschriften auf Anfrage. – Peter Sümper, Postfach 21 65, 5883 Kierspe 2.

Verkaufe: Minolta-Ausrüstung XD 7, Obj. 3.5/35–70 MD, Winder XD, Obj. 4.0/200 MC, beide inkl. Köcher + Sonnenblende, alles ohne Gebrauchsspuren, VB 1 300,– DM. **Multiblitz Dia-Duplikator** mit Zubehör, ohne Säule, DM 200,–. – Heckroth, Gartenfeldstraße 15, 5500 Trier.

Kunst & Co – Kulturverein Rees e.V. bietet Amateurfotografen und Gruppen kostenlos Ausstellungsmöglichkeit in Rees/Niederrhein. – Kontakt: Kunst & Co., Karl Forster, Fallstraße 8, 4242 Rees 1, Telefon 0 28 51-25 26.

Hama Filmlader 3, 10 Filmpatronen u. Ilford 17 m (Pan F, FP 4 o. HP 5) nur 59,90 DM plus 5,– DM Porto bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzeborck 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...

... im großen, **privaten** filter-Kleinanzeigenmarkt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

filter
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Wegen Umstellung auf Diafotografie verkaufe ich umständehalber

Spitzen-Vergrößerungsgerät DURST A 300

neuwertig 950,– DM

Kleinbildvergrößerer mit allen Schikanen, wie automatische Scharfstellung, Componon-Hochleistungsobjektiv, Riesenvergrößerungsmöglichkeiten und, und, und . . .
Werner Volk, Postfach 17, 8752 Mainaschaff, Telefon (0 60 21/7 39 16.

Gesucht: Typ(in) wie ich: Einer der mehr will und kann, als immer nur „Knipsbildchen" zu machen. Jemand, der mit „Leib + Seele" dem Visuellen verbunden ist, der nicht immer nur für andere die „Kohlen aus dem Feuer" holen will, auch 'mal selber den großen Kuchen – und denselben ganz – haben will. Kurzum: einen „Kämpfer", einen Durchhaltetyp zum (pö a pö) Selbständigmachen, denn darauf läuft's doch letzendlich doch hinaus. Er (oder Sie) sollte sich mit mir ergänzen können, auch ca. 15000,– DM investieren können und mit mir zus. aufbauen wollen. Raum Stuttgart-Tübingen-Karlsruhe . . . Gemeinsamer Aufbau v. Studio, Modell-Leasing, Labor, Touren etc. 3. Partner könnte z.B. auch ein Fotomodell sein. Die Crew wäre ohne SIE ohnehin unvollständig . . . Also laßt uns die Sache mal bequatschen. Ich bin in einigen Sparten zuhause und warte auf meinen Partner! Oder Partnerin! Ferner suche ich ein schlankes, hübsches Amateurmodell. Motorisiert und/oder mit größerem Aufnahmeraum. Gutes Honorar oder Beteiligung! Welches junge Paar „steht" mit des öfteren für seriöse Aktaufnahmen zu fairen Konditionen zur Verfügung? Ebenso 2 Freundinnen gesucht für Akt-, Porträt-, Straßenaufnahmen, Exper. Aufnahmen. Inserat ausschneiden + aufheben + anrufen: 07 11-23 40 20, abends, an Werktagen. Bis auf bald . . .

obiger anzeigentext war so klein geschrieben, daß es eine zumutung ist. man liegt an einer fotosetzmaschine ja nicht mit einer lupe 20 mm über dem manuskript. ich bitte nicht um nachahmung. der sezzer

Wir stellen vor:

Fotos colorieren mit Chromfarben:

Sehr einfache Maltechnik mit neuen Möglichkeiten der Fotografie. Riesengroßes Farbspektrum für wenig Geld. Farbübergänge kinderleicht mit dem Pinsel — ohne Abdecktechniken! FÜR ALLE FOTOSCHICHTEN (auch PE-Hochglanz, RC, Xerox etc.). Sehr gute Testberichte in Fachpresse. 12 Farben für 35 qm nur DM 34,— incl. Versand.

INFOS KOSTENLOS:

FOTO PAINT magic color CHROM FOTO FARBEN

Heckenstr. 64 · 41 Duisburg · ☎ 34 13 97

VERKAUFE an Sammler oder Liebhaber Voigtländer Vitessa mit Color-Skopar 1 : 3.5/50 und Synchro-Compur-Verschluß. Baujahr ca. 1954. – Angebote bitte mit Sondermarken frankiert an: Helmut Schisler, Leharweg 1, 6636 Überherrn.

EROTISCHE FOTOS vergibt hübsche junge Frau an private Sammler! Auf Zusendung von DM 10,– (Schein) folgen erste Probefotos (3 Stck.). DM 20,– = 8 Aufnahmen! – Anschrift: PLK · A 054 242, 3400 Göttingen 1.

Möchte mit einigen Fotografen in Darmstadt, Frankfurt, Mainz oder Wiesbaden eine Foto-(Produzenten-) Galerie gründen. – Wer an so etwas Interesse hat: Telefon 0 61 51-71 55 16.

Schüler Verkauf wegen akuter Finanznot zwecks Autokauf: Minolta 110 Zoom SLR mit Sonnenblende + Tasche für DM 250,– VB, sowie Superweitwinkel Rubimat 1 : 3.5 24 mm, für DM 90,– VB. Beide Artikel sind vollkommen neu (ungebraucht) in Originalverpackung m. 9 Mon.-Garantie. Außerdem: Alu-Fotokoffer, innen Samt, leichte Gebrauchsspuren außen DM 50,– VB, Dreibeinstativ mit Mittelsäule inclusive Tasche DM 45,– VB. Hama Zwischenringe DM 20,–. Orange, Gelb- + Rot-Filter zus.

Ein Presseausweis...

...und die Chance, gute Bilder verkaufen zu können — wäre das nichts für Sie? Wir informieren Sie gerne noch näher über dieses Angebot:

infopress-themen
Wilhelmstr. 43
7250 Leonberg-Elt.

Foto + Heimlabor Versand G. NÖGER

Markenbedarf Heimlabor

Chemikalien + Geräte Preisliste anfordern!

Absolute Tiefstpreise

Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

MINOLTA COLOR ANALYZER II neu! Für 200,– DM zu verkaufen (lasse evtl. mit mir handeln) oder im Tausch gegen Automatik-Timer (wie Jobotronic 200), auch gebraucht. – Elmar Haupt, Am Stengach 4, 8721 Üchtelhausen, Tel. 0 97 20/684.

FOTOMODELLE ... wie man mit ihnen arbeitet, Amateurmodelle kontaktet, Aktaufnahmen erstellt und Fotos verwertet zeigt das Buch „Mein Modell". Preis 19,80 DM nur vom

ST-Verlag Börsenstr. 74, 2940 W-haven.

Hallo Olympus-Freunde! Verkaufe Olympus-Aufnäher, 7,–; Olympus-Jacke schwarz/gold, gesteppt, 89,–; Olympus Sweat Shirt schwarz mit Golddruck, 29,50 DM; Olypus-T-Shirt, schwarz mit Golddruck, 19,50 DM, alle Preise inkl. Porto und Nachnahme. 8 Tage Umtauschrecht. Bestellung an: Anita Plag, Wiedtalstraße 11, 5461 Roßbach/Wied, Telefon 0 26 38/54 45.

COLOR FACHVERGRÖSSERUNGEN

von DIAS oder NEGATIVEN (bis 13 × 18)

Wir sind ein von der Fach-Presse anerkanntes Fotolabor, spezialisiert auf Colorvergrößerungen höchster Qualität. Herstellung in echter HANDARBEIT mit zusätzlichem KONTRASTAUSGLEICH

von DIAS: wahlweise auf KODAK RC-14 (edelmatt) – CIBA-PEARL (seidenmatt) – CIBACHROME Print (hochgl.)
von NEGATIVEN: AUF KODAK RC-74 (edelmatt)
GROSSDIAPOSITIVE: direkt von Dias auf CIBA-Transparent
Preise inkl. Porto u. Verpck. zuzügl. MWSt. – Versand mit Rechnung

FORMAT in cm	KODAK RC-14	CIBA Pearl	CIBA PRINT	KODAK RC-74	CIBA Transp.
18x 24	15.90	19.90	22.90	17.90	42.90
20x 25	16.90	21.90	23.90	19.90	44.90
20x 30	19.90	27.90	30.90	24.90	55.90
24x 30	25.90	32.90	35.90	29.90	62.90
30x 40	35.90	43.90	47.90	38.90	89.90
40x 50	49.90	61.90	73.90	55.90	139.90
50x 60	69.90	75.90	87.90	69.90	189.90
60x 80	109.90	119.90	133.90	96.90	249.90
70x100	155.90	178.90	199.90	136.90	349.90
80x120	219.90	235.90	259.90	175.90	459.90
150x100	325.90	373.90	405.90	259.90	765.90
m^2	219.90	239.90	269.90	165.90	479.90

Genaue Ausschnitten. Angaben 1.90 (Kodak) 2.90 (Ciba) 3.90 (Transp.)
Senden Sie Ihre Dias oder Negative an

GM BILDPRODUKTION Color-Fachlabor
Alfred Bucherer Str. 8 Tel. 62 31 77
5300 BONN

Weitere Leistungen: FOTORAHMEN, AUFZIEHBLOCKS, KOMPLETTBILDER, LEUCHTKÄSTEN, MESSESERVICE, EILDIENST, LEINENEFFEKTE, LICHTSCHUTZ, SONDERARBEITEN etc.
Informationsheft 80 mit weiteren Preisen gratis!

Suche gebrauchte Trockenpresse für Baryt-Papier. Nicht unter 1000 Watt und Trockenfläche nicht unter 50 x 60 cm. Angebote bitte an: Oliver Schmalz, Johanna-Melber-Weg 24, 6000 Frankfurt/Main 70, Telefon (06 11) 61 68 01.

10 x 100 Hamafix 1030 o. 1031 inkl. Einfaßgerät nur 49,90 DM plus 5,– DM Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Verkaufe: Leica R3 Mot + Handgriff + Motor Winder R3. Leica R3 „Germany" + Summicron R 1 : 2.8/50. Elmarit 1 : 2.8/19 mm. Lunasix S 3. – Chiffre: 12/1.

Möchte von SW auf Color umsteigen. Für Color alles vorhanden. Welche SIE mit Erfahrung auf diesem Gebiet hilft mir dabei. Bin 30 Jahre alt. Evtl. auch Wohngemeinschaft bei mir. Beantworte gar. jede Zuschrift (evtl. mit Bild). – Claus Dix, Panoramastraße 3, 7056 Weinstad / Tel. WN / 6 59 88.

GELD VERDIENEN MIT IHREM FOTOAPPARAT

wir zeigen Ihnen wie. Gratisprospekt anfordern. Verlag P. Kirchmeier Ringstraße 3, 7504 Weingarten.

Umweltschutzpapier ist ein neuartiges Papier aus Papierabfällen, Umweltschutzpapier wird ohne Entfärbung, Bleichung und ohne Einsatz von Holz bei bedeutender Einsparung an Wasser und Energie erzeugt.
Blöcke, Briefumschläge, Schmuckpapier (als Briefpapier) und weitere Artikel zu beziehen bei:
Ulrich Schmitz, Postfach 250569 4630 Bochum

ALTE/URALTE Kameras sucht laufend privater Sammler bei guter Bezahlung. Interesse besonders für Holz-, Stereo-, Miniatur- u. Kleinbild-Kameras, auch defekt. Ebenfalls gesucht: Zubehör, Literatur, Fotos. Lassen Sie es auf einen Versuch ankommen und räumen Sie zu Hause auf. Bitte Beschreibung der Type und des Zustandes. Angebote an Klaus Balczulyt, Baltrumweg 10, 4800 Bielefeld 16.

Tamron adaptall 2 Objektive wegen Formatwechsel abzugeben: 2.5/28, Gegenl.-Blende, Pol- und Skylightfilter, Contax-Bajonett, DM 170,–; 3.8–4/80–210, Naheinst. 0,9 m, DM 300,–, mit Contax- oder Konica-Bajonett. SP flat field 2x Converter, DM 100,–. H. Günter Ringel, Karl-Marx-Str. 8, 6719 Eisenberg.

Verkaufe Teleobjektiv 4/300 für Konica für 300,– DM. Pistolenhandgriff mit Darhtauslöser, DM 25,–; Kleinbildkamera Agfa Optima electronic 1535 für DM 120,–. Color-Foto, Photo-Revue, filter ab 1/79 sehr günstig. Cullmann-Touring-Stativ-Set für DM 120,–. Alles in sehr gutem bzw. neuen Zustand zu verkaufen. – Günter Schmidt, Telefon 09 11-73 29 48.

AKT + EROTIK. Fotos schon ab –,50. Von Hart bis Zart. Foto- u. Diaserien. Fordern Sie Katalog an! Sofort gegen Freiumschlag. Oder Probefotos, 5 St. = 10,–, 12 versch. = 20,– DM! Modellservice! Mietstudio! Ständig neue Modelle. Wir entwickeln und vergrößern für Sie! Auch die privatesten Filme! Diskret! Auch Bilder vom Dia oder Polaroid! Und jetzt das neueste! Jeden ersten Samstag im Monat, von 12.00 – 18.00 Uhr, Berlins erster privater Foto-Flohmarkt. Alle können kommen, anbieten, tauschen, an- oder verkaufen! Fotografie, Fidicinstraße 38, 1000 Berlin 61, Telefon (030) 6 92 65 05 von 14.00 – 19.00 Uhr.

Verkaufe Diamatik YS 3.9/200 mm Automatik M42 oder Exakta, 95,– DM, Orestor 2.8/100 mm, Exakta, 80,– DM, Oreston 1.8/50 mm, Exakta, 80,– DM. Zwischenringe manuell, Exakta, 20,–, Gelb-, UV- und Polfilter 49 mm, zusammen 25,– DM, Exa 500 Gehäuse, 100,–, 1 Auslösebrücke Exakta, 5,– DM, 1 Pistolenhandgriff ohne Drahtauslöser, 5,– DM. Winfried Kußeler, In Bleierdingen 27, 6589 H. Weiersbach, Telefon: 0 67 82-32 88.

SUPERAUSWAHL ZU SUPERPREISEN

FBV

FOTOSPIEGEL Fi ANFORDERN
Inzahlungnahme von Fotogeräten.
HEISSER DRAHT ZUM FBV 0911 22 26 99
FOTODISCOUNT VERSAND
OTTOSTR. 10, 8500 NÜRNBERG

Verkaufe wegen Formatwechsel: Chinon CE 3, M42, 1½ Jahre alt, 300,– DM + Winder 150,– DM. Soligor 35–70 Zoom M42, 1 Jahr alt, 280,– DM, Soligor 24 mm 2.5, 200,– DM, Balgengerät, 40,– DM. Zusammen 700,– DM. 3 ältere Objektive M42, Automatik defekt: 135 mm, 40,–; 35 mm, 20,–; 50 mm, 10,– DM. Schmalfilmkopierer, M42, für 8-mm-Filme, wenig gebraucht, 80,– DM, neu, 120,– DM. Dieter Sandroß, Apfeltranger Str. A 41, 8950 Kaufbeuren.

DM 20,– (Alles Anschluß M42/E 52 mm) Laborzubehör: Cibachrome Motorroller DM 80,– VB. Paterson Trommel 20 x 25 mit Agitatorgestell + Anleitung, in Originalverpackung DM 50,– VB. Paterson SW-Bel.-Messer DM 40,–. Papiersafe für 100 Blatt 20 x 25, incl. 10 Blatt Agfa CU 312/20 x 25 (Dia) DM 25,–. Eventuell tausche ich gegen Auto-Stereo-Anlage. Markus Gries, Postfach 14 01, Im Hopfengarten 22, 6370 Oberursel/Taunus 1.

Foto-Presse-Agentur sucht Fotos aller Art. Gutes Honorar. Ausweis wird gestellt. Nähere Information gegen Rückporto.
N. Eichler, Postf. 125, 5471 Saffig

Vision – werkstatt & galerie – sucht nette Leute mit Interesse für intensive und aktive praktische Gruppenarbeit mit Foto, Film, Video und Ton. Da wir seit 1 Jahr zusammenarbeiten, wäre Erfahrung mit diesen Medien für uns ganz hilfreich. – Di 12.00–19.00 und Fr 17.00–19.00 könnt Ihr uns erreichen. Gotenstraße 75, 1000 Berlin 62, Telefon 7 81 27 54.

FRANZÖSISCH?
Erteilte Intensivkurse in Französisch in kleinen Gruppen.
Vormittags oder Abends.
Drei Leistungsstufen: Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene.
Raum Frankfurt. Weitere Informationen: 06 11-72 84 72

Irland Blende 16, 1/125 sec.

Ja, Irland hat Film- und Fotowetter. Es hagelt Motive und kostet Sie Filme über Filme. Erinnerungen für's Leben ... aber vielleicht schauen Sie sich zuerst mal unsere Aufnahmen an.
Mehr darüber im neuen Katalog Irland '80 mit vielen attraktiven Angeboten für Kenner und zum Kennenlernen.
Erleben Sie Irland, live und in Farbe ... auf über 90 Seiten.

IRLAND-REISEDIENST
Der Spezialist
Postfach 1028
D-6509 Schornsheim
Tel. (06732) 3016/7700

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung. Kein Ladengeschäft.

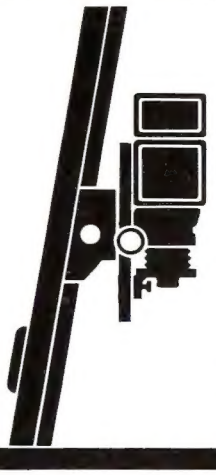
Start ins Großformat:
TOYO 45 E
mit Sironar 5,6 150 mm + 2 Doppelkassetten 9/12, DM 1358,– zuzügl. MWSt.
Bitte Unterlagen anfordern.
TOYO-Alleinimport + Vertrieb Fotosiegel, Augsburger Straße 100, 7910 Neu-Ulm

Schwarzweiß-Fachabzüge vom Fachmann
z.B. 30 x 40 cm 7.00 DM
Versand per Rechnung
Stadt-Galerie
Kurt Palm
Fotograf
Drostenstraße 4 · 2930 Varel
Telefon 04451/7853

Novoflex Schnellschußobjektiv 5.6/400 mm, zu verkaufen, 750,– DM. Telefon: 06021-73916, Werner Volk, Postfach 17, 8752 Mainaschaff.

FOTOFREUNDE AUFGEPASST !
Der VWP bietet seinen Mitgliedern
- kostenlose Auftragsvermittlung!
- Film- und Fotoartikel zu absoluten Tiefstpreisen!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Presseschilder und Aufkleber!
- Fotostudio/Modellvermittlung!
- kostenlose Inserate in unserer Info (ca. 30.000 Jahresauflage)
- eigener EDV-Service.

Kostenloses Info-Material durch:
Verein Werbefoto u. Pressedienst
4300 Essen · Byfanger-Straße 10
Tel.02 01/4 89 89 · Telex 85/1 209 d
BITTE RÜCKPORTO BEIFÜGEN!



Filme, Meterware, Filmlader, Dia-Rahmen, Filter, Aufnahme–Zubehör,
Alles für das Heimlabor:
Papier, Chemikalien, Dunkelkammer-Geräte und -Zubehör...

Fordern Sie unseren
Gratiskatalog R 4/80 an!

phototec
Postfach 10 65, Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1 · Tel 0 44 81/13 23

NIKON-Ausrüstung preiswert geschlossen abzugeben: F 2, EL, FT 2 m. Nikkoren 4/20 – 2.8/24 – 2.0/35 – 1.4/50 – 1.8/85 – 2.8/135 – Planfeld-Zoom Vivitar 4.5/90–180, Telemore-Konv., (Nikon-Obj. nicht AI!). Preisvorstellung 3000,– DM. – Telefon 04 61-3 67 59, nach 17.00 Uhr.

Suche: Gebrauchten CPA oder CPP Jobo-Colorprocessor mit Trommel. – Peter Pawlik, Helmenholtzstraße 3, 7552 Durmersheim, Tel. (0 72 45) 69 21.

Amateurmodell, blond, groß, schlank, langhaarig, 22 Jahre, für Aufnahmen aller Art frei. Zuschriften mit DM 20,– für Probefotos an: Lange, Postfach 1406 4619 Bergkamen. (Mache vor der Kamera wirklich **alles** gerne mit.) Maße: 85 – 60 – 90, auf Wunsch auch gutaussehende Freundin vorhanden, die auch **alles** mitmacht.

Jetzt habe ich endlich eine eigene Linhof Master Technika und kann doch noch nicht damit fotografieren. Mir fehlt noch eine Linhof Rollfilm-Kassette mit 9 x 12 Anschluß. Format nebensächlich. Wer verkauft mir eine solche? Eventuell auch div. Zubehör. – Uwe Hempfling, Bodenstedtstraße 10, 6000 Frankfurt/main, Telefon (06 11) 61 37 89.

Verkaufe: MAMIYA 645/1000 S mit Faltlichtschacht; Rollfilmeinsatz 120 und Filmtransportknopf; Objektiv Secor C 1.9/80; FE Prismensucher; Zwischenring Nr. 1; neuwertig; komplett für DM 1850,–. – W.U. Wörner, Wildermuthstraße 34, 7400 Tübingen 1.

Verkaufe: 1 Bereitschaftstasche für Pentax MX mit Standardobjektiv, 1 Bauer Blitzgerät 228 AB, 1 Fernglas 8 x 30 mit Lederköcher, 1 Zeitschaltuhr (z.B. für Stereo-Anlage nicht für Duka). – Jedes Stück DM 30,–. – Telefon 0 61 74/6 22 84.

Verkaufe: PHOTO Jahrgang 1980 (1-12), auch Einzelhefte Jahrg. '80; Preis pro Jahrgang: DM 50,–. **Suche:** Winder für Canon A1. – Vierhäuser, Reinhard, Funkestraße 5/29, A-5020 Salzburg.

Verkaufe: An Liebhaber und Privat-Sammler Akt-Fotos. Probefotos gegen 10,– DM Unkostenbeitrag und Freiumschlag. Postfach 11 03, 7770 Überlingen

Papp-Diarähmchen 4.5x6 und 6x6. 100 Stück DM 14.80. Per NN oder Vorkasse (Scheck). Portofreier Versand durch: **phototec,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1.

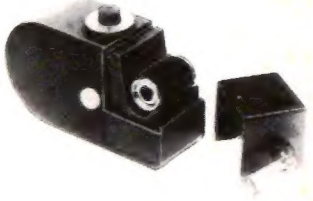
Schaltuhr Bäuerle, Spitzengerät mit wiederkehrenden Zeiten, 0,1 — 6 sec. und 1 — 60 sec. 150,– DM. Telefon 06021-73916.

F2 mit Motor MD1, mit Optik 2.8, 24 mm Nikon, komplett 1400,– DM bei W. Volk, Postfach 17, 8752 Mainaschaff, Telefon 06021-73916.

DRINGEND GESUCHT: Plaubel peco jun. 6/9 und 9/12, auch Teile und Zubehör dazu, Zwischenringe **ohne** Stößel für Pentacon Distagon 40 mm für Rollei SL 66 six, Rollfilmkassette 6/6 für SL 66, Polaroidkassette für 4/5 inch. W. Müller, Postfach 13 10 39, 7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11/48 35 13.

Tausch oder Verkauf – Fotoliteratur/Zeitschriften ab 1962, Photo-Blätter, Foto-Magazin, Color-Photo, Literatur aus der DDR, im Tausch gegen Modelleisenbahnartikel Spur N oder H0. Abzugeben für MINOLTA: 2fach Konverter 50,– DM; Novoflex-Balgengerät m. DIA-Kopy, 280,– (neu); Winkelsucher orig., 85,–; Winkelspiegel, 60,–; Alukoffer, 90,–. – Manfred Stöber, Tulpenweg 3, 3054 Rodenberg.

Füllfix-Filmlader



für 17,30, 60 mtr. Rollen Kleinbildfilm mit Leitzpatronenverschluß. Mit diesem Gerät können Sie Ihre leeren KB-Patronen bei Tageslicht auffüllen. Der Film gelangt staubfrei in die Kassette. Ein Zählwerk zeigt die aufgespulte Menge an. Lieferprogramm und Bezugsquellennachweis:
Edwin Deutgen Abt. A1, Lutterwg 20, 3102 Hermannsburg, Tel.: 05052/438

Großbild-Studiokamera Plaubel Junior 6x9

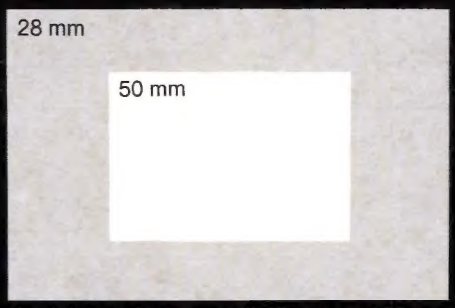
auf optischer Bank mit allen erdenklichen Entzerr- und Verstellmöglichkeiten, sowie 10 Planfilmkassetten, 1 Rollfilmkassette in unverwüstlicher Metallausführung. Mit Objektiv Schneider Xenar 1 : 4.5/105 mm und Linhof Doppelprofilstativ nur 960,– DM.
Toni Pobel, Lange Straße 29–31, 8750 Aschaffenburg, Tel. 06021-44315.

Die „normalen" Minolta Weitwinkel Rokkore

28 mm

50 mm

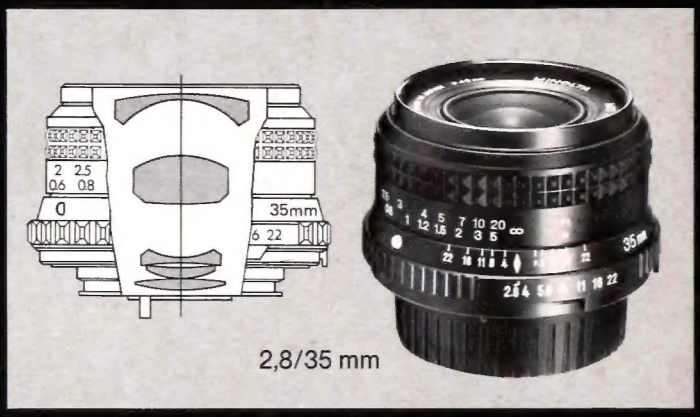
Aufnahmen in engen Räumen, schmalen Gassen, Reportagefotos, Architekturaufnahmen, Schnappschüsse – dies sind Domänen der Weitwinkelobjektive. Aber auch bei Nahaufnahmen, in der Sport-, Kinder- und Tierfotografie lassen sich diese Objektive gezielt einsetzen.
Ihr wohl augenfälligster Vorteil ist, daß sie einen größeren Bildausschnitt bei gleichem Aufnahmeabstand zu erfassen vermögen, als dies ein Standard-Objektiv kann. Beispiel: Bei einem Standard-Objektiv mit 50 mm-Brennweite beträgt der Bildwinkel 47°. Bei einem 28 mm-Weitwinkel-Objektiv hingegen 75°!
Ganz allgemein liefern die kurzen Brennweiten der Weitwinkel-Objektive auch größere Schärfentiefe. So reicht beispielsweise der Schärfentiefebereich bei Blende 8 mit einem 28 mm-Weitwinkel von Unendlich bis 1,6 m! Das ist für die bereits erwähnte Schnappschußfotografie geradezu ideal und wird u.a. von Pressefotografen, die unter allen Umständen ein scharfes Bild abliefern müssen, häufig genutzt.



Vergleichsaufnahmen mit 50 mm und 28 mm Brennweite · Gleicher Kamera-Standpunkt!

Wem aber für besondere fotografische Aufgaben der Bildwinkel der „normalen" Weitwinkel-Objektive noch nicht groß genug ist, der sei auf die Super-Weitwinkel-Rokkore von Minolta hingewiesen.
Übrigens: Minolta liefert zu allen Weitwinkel-Rokkoren die passende Gegenlichtblende gleich mit.
Die Qualität der Minolta-Objektive entspricht dem höchsten Stand der Foto-Optik. Schärfe, Abbildungsleistung, geringes Gewicht und praxisgerechte Funktionalität repräsentieren internationale Spitzenklasse. Minolta Objektive sind optimal den Minolta Spiegelreflexkameras angepasst, ist doch Minolta einer der ganz wenigen Kamerahersteller in der Welt, der seine Objektive in eigenen Werken produziert – von der Glasschmelze bis zum fertigen Objektiv. Die harmonische Farbwiedergabe der Rokkore wird durch die exclusive Mehrschichtenvergütung „Achromatic Coating" erzielt. So können bis zu 18 Vergütungsschichten, je nach Objektivkonstruktion, aufgedampft sein.

2,8/28 mm



2,8/35 mm

Lichtstärke/ Brennweite	Blenden-art	Linsen-zahl	Filter-Gewinde ø	Bildwinkel diagonal	Kürzeste Einstell-ent-fernung in m	Ab-messungen ø / Länge (mm)	Gewicht (g)
MD 2/28 mm	VSB	10	55	75°	0,3	64ø/61	345
MD 2,8/28 mm	VSB	7	49	75°	0,3	64ø/44	180
MD 3.5/28 mm	VSB	5	49	75°	0,3	64ø/41	160
MD 1,8/35 mm	VSB	8	49	63°	0,3	64ø/48	235
MD 2.8/35 mm	VSB	5	49	63°	0,3	64ø/39	165

Über alle Minolta-Objektive können Sie sich ausführlich anhand von erklärendem Text, technischen Daten und weit über 130 Farbaufnahmen in dem neuen **„Das Minolta-Objektiv-Buch"** von Hans Kanne informieren. Ihr Fotohändler hält dieses preisgünstige Buch für Sie bereit oder wird es Ihnen gern besorgen.